

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 72 (1963)  
**Heft:** 30

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Basel, den 25. Juli 1963

Nr. 30

Revue suisse des Hôtels  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme  
Propriété de la Société suisse des hôteliers  
72e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue  
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein  
72. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 65 Cts. le numéro

# hotel revue

## Fortschrittliche bernische Fremdenverkehrspolitik

### Gesetzesentwurf zur Förderung des Fremdenverkehrs

Referat von Regierungsrat Ngägi, gehalten anlässlich der diesjährigen Generalversammlung der Hotelgenossenschaften des Berner Oberlandes.

Wenn wir die Entwicklung der Wirtschaft in den letzten Jahren betrachten, so fällt uns die Sentenz des griechischen Philosophen Heraklit ein, der erklärte, dass alles fliesse. Tatsächlich ist es so, dass wesentliche Verschiebungen nicht nur der schweizerischen, sondern der Wirtschaft ganz allgemein stattgefunden haben und stattfinden. Es ist augenfällig, dass sich das Schwergewicht der Wirtschaft vom primären über den sekundären zum tertiären Sektor verschiebt. Nach den heutigen Zahlen sind in der Schweiz 16% (Amerika 12%) im primären, 47% (33%) im sekundären, und 37% (55%) im tertiären Sektor tätig. Immer mehr verschiebt sich nach diesen Zahlen die Wirtschaft in den sogenannten Dienstleistungssektor. Der Fremdenverkehr, der einen ausgesprochenen Exponenten der Dienstleistungen darstellt, kann deshalb bei normalen Verhältnissen und einer normalen Entwicklung mit einer guten Zukunft rechnen.

#### Die Bedeutung des Fremdenverkehrs

Der Fremdenverkehr ist für die Zahlungsbilanz der Eidgenossenschaft von entscheidender Bedeutung, indem er beiträgt, die passive Handelsbilanz in eine aktive oder eine kleine passive Zahlungsbilanz umzuwandeln. Ertragsmässig kann der Fremdenverkehr als «Exportindustrie» Nummer 2 bezeichnet werden, da er nach der Maschinenindustrie den zweitgrössten Ertrag für die Zahlungsbilanz abwirft. Für den Kanton Bern spielt der Fremdenverkehr eine besondere Rolle, indem das Berner Oberland ganz ausgesprochen mit dem Tourismus verbunden ist. Im Gutachten von Prof. Dr. Krapf und Dr. Risch kommt klar zum Ausdruck, welche bedeutende Stellung dieser Zweig der bernischen Wirtschaft einnimmt. In einzelnen Amtsbezirken des Oberlandes dürfte der Ertrag aus dem Fremdenverkehr bis über 50% des Volkseinkommens ausmachen. Wenn wir die Wirtschaftsstruktur des Berner Oberlandes kennen, so drängt sich für dieses Gebiet folgende Wirtschaftspolitik auf.

Es gilt, die Grundlagen der wirtschaftlichen Tätigkeit zu vertiefen und zu verstärken. Dazu gehört die Erhaltung und Förderung einer starken und gesunden Berg-Landwirtschaft, wobei alle Förderungsmassnahmen ausgeschöpft werden müssen. In einzelnen Gebieten des Berner Oberlandes wird den Bestrebungen zur vermehrten Industrialisierung volle Aufmerksamkeit geschenkt werden müssen. Dazu ist es nötig, das bestehende Gewerbe zu erhalten und zu fördern, und vor allem ist der Fremdenverkehr den heutigen Verhältnissen anzupassen und zu unterstützen.

Gerade auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs stellen sich international und national wesentliche Probleme, die in ihren Auswirkungen auch den Kanton Bern und seine Entwicklung beeinflussen werden.

#### Probleme der Fremdenverkehrspolitik

International gilt es dafür zu sorgen, dass dem Fremdenverkehr als ausgesprochenem Exponenten der Invisiblen möglichst wenig wirtschaftliche Einschränkungen zugemutet werden. Bis heute haben die Bestrebungen zur Schaffung eines grösseren Wirtschaftsraumes auf den Fremdenverkehr keine Rückwirkungen ausgelöst, doch sind Bestrebungen der EWG-Staaten im Gange, um den Fremdenverkehr vermehrt im Rahmen des EWG-Blockes zu fördern. Alle Invisiblen-Vertreter der schweizerischen Wirtschaft werden sich einsetzen müssen, um auf diesem Gebiet freihandliche Lösungen durchzusetzen.

Unverkennbar zeichnen sich nicht nur im schweizerischen Fremdenverkehr neue Bestrebungen ab, wenn wir an das Aufkommen des Sozial- und Massentourismus denken. Neue Bedürfnisse stellen sich ein, denen die Fremdenverkehrsgebiete Rechnung tragen müssen. Das Erholungsbedürfnis und das Ruhebedürfnis nehmen zu, und das Angebot dafür muss sich den sich stellenden Begehren anpassen. Diese Entwicklung gilt es mit offenen Augen zu verfolgen und die notwendigen Schlussfolgerungen zu ziehen.

Besondere Beachtung verdient die Untersuchung und Erfassung der kommenden Entwicklung. Die Durchführung einer einlässlichen Marktforschung ist deshalb von besonderer Bedeutung für den schweizerischen Fremdenverkehr ganz allgemein. Es ist daher nicht von ungefähr, dass sich die Spitzenorganisationen des Fremdenverkehrs mit dieser Frage ganz besonders befassen.

Zwei Ereignisse der letzten Zeit haben mit aller Offenheit neue Aufgaben des Fremdenverkehrs aufgedeckt. Ich erinnere an die Vorfälle von St. Moritz (Massentourismus) und an Zermatt. Der schweizerische Fremdenverkehr wird gerade der Kurortpolitik in der nächsten Zeit ganz besondere Aufmerksamkeit schenken müssen, wenn nicht Rückschläge in Kauf genommen werden wollen. Man wird das Angebot den Bedürfnissen anpassen müssen, und man wird die Ausweitung des Fremdenverkehrs nur bewerkstelligen können, wenn die Grundlagen der stürmischen Entwicklung angepasst werden. Auch hier wurden die Vorarbeiten aufgenommen, um zur Klärung und Beeinflussung der Zukunft beizutragen.

In eine neue Phase der Auseinandersetzung kommt die Frage des Hotelkredit. Sie wissen, dass die finanziellen Schutzmassnahmen für die Hotellerie auf 31. Dezember 1965 zu Ende gehen. Es ist ferner eine Tatsache, dass gegenwärtig die Mittel der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft weitgehend erschöpft sind, und dass die Schweizerische Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie nicht allen Gesuchen entsprechen kann. Die Frage

des Hotelkredit wird im Hinblick auf das Jahr 1965 neu überprüft und in eine Vorlage gekleidet werden müssen, die den besonderen Gesichtspunkten des Fremdenverkehrs Rechnung trägt.

Von allergrösster Bedeutung ist die Förderung der verschiedenen Verkehrsträger, die in ausgesprochenem Masse dem Fremdenverkehr dienen. Ich erinnere hier an die Sanierung der Privatbahnen, wobei die Frage der BLS für den Kanton Bern von besonderer Bedeutung ist. Auch das Strassennetz wird den heutigen Bedürfnissen angepasst werden müssen, wenn nicht schwere Frequenzeinbussen in Kauf genommen werden wollen. Gerade auch für das Oberland spielt diese Frage eine ganz besondere Rolle. Ein Anschluss an den internationalen Flugverkehr wird in absehbarer Zeit im Kanton Bern einer Lösung entgegengeführt werden müssen. Es ist unverkennbar, dass ein weiterer Ausbau der bestehenden Einrichtungen nicht mehr möglich ist, so dass wir eine neue Phase beginnen müssen.

Mit Genugtuung stellen wir fest, dass die Bedeutung des Fremdenverkehrs weitgehend erkannt wird. Die angeführten wichtigen Fragen werden an zuständiger Stelle genau untersucht, so dass in der nächsten Zeit auf dem einen oder andern Gebiet Lösungen gefunden werden können.

#### Das Gesetz über die Förderung des Fremdenverkehrs und die Beschaffung der finanziellen Mittel

Am 25. Februar 1961 reichte die Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes eine Eingabe ein, in der die Direktion der Volkswirtschaft ersucht wird, zugunsten der Hotellerie, der Verkehrsförderung und des Zentrenausbaues eine Reihe staatlicher Massnahmen zu treffen. Im gleichen Sinne haben sich auch der Verkehrsverein des Berner Oberlandes und die Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes ausgesprochen. Das bereits erwähnte Gutachten der Herren Prof. Dr. Krapf und Dr. Risch vom Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern hat die verschiedenen Eingaben wissenschaftlich unter-

mauert und ergänzt. Am 1. August 1961 ernannte der Regierungsrat eine Expertenkommission, der Vertreter des Grossen Rates, der Wissenschaft, der Banken, der oberländischen und jurassischen Fremdenverkehrsorganisationen und der kantonalen Verwaltung angehören. In einlässlichen Beratungen hat diese Expertenkommission den ganzen Fragenkomplex anhand verschiedener Eingaben und ergänzender Berichte von Unterausschüssen behandelt. Das Hauptergebnis der Beratungen besteht in der Schaffung eines Gesetzesentwurfes über die Förderung des Fremdenverkehrs und die Beschaffung der finanziellen Mittel hierzu. Ich möchte an dieser Stelle der Expertenkommission für die äusserst wertvolle Arbeit den herzlichen Dank aussprechen. Der Regierungsrat hat im Grundsatz der Vorlage bereits zugestimmt und in der kommenden Mai-Session wird die grossräthliche Kommission zur Behandlung der Vorlage bestellt werden können.

Der Gesetzesentwurf behandelt Probleme der Hotellerie, der Kurortpolitik, der allgemeinen Verkehrsförderung, die Frage der Finanzierung sowie die Durchführung der vorgeschlagenen Massnahmen.

#### Probleme der Hotellerie:

Sorgfältige Erhebungen haben gezeigt, dass die Erneuerung der oberländischen Hotellerie nicht so weit gediehen ist, wie in andern Fremdenverkehrsgebieten. Die Expertenkommission ist in bezug auf die zugunsten der Erneuerung der Hotellerie zu treffenden Massnahmen zum Schluss gelangt, dass hierfür keine staatlichen Mittel eingesetzt werden sollen. Es wird Aufgabe der Behörden und der Verbände sein, auf die Möglichkeiten der Hotellerie intensiver als das bis heute geschehen ist aufmerksam zu machen und die bestehenden Möglichkeiten auszuschöpfen. Ein besonderes Problem bildet die Personalbeschaffung in der Hotellerie. Dieser Schwierigkeit wird begegnet werden können, wenn die Ausbildung in den verschiedenen Sparten der Hotellerie vermehrt gefördert wird. Zu diesem Zweck werden die interessierten Organisationen spezielle Kurse durchführen müssen, um den Bedürfnissen auf diesem Gebiet Rechnung zu tragen. Die bereits eingeleiteten Bestrebungen müssen verstärkt werden, und der Staat wird diese Massnahmen vermehrt unterstützen müssen.

In bezug auf die Steuerfragen ist die Schaffung von steuerbegünstigten Unterhalts- und Erneuerungsreserven, die Verteilung von grossen Unterhaltsaufwendungen auf mehrere Jahre und die Gewährung steuerbegünstigter Zinsreserven als krisenvorsorgliche Massnahmen vorgeschlagen worden. Alle Fragen, die im Zusammenhang mit dem Steuergesetz stehen, sind der Finanzdirektion zur Kenntnis gebracht worden und werden im Rahmen der kommenden Steuergesetzrevision behandelt werden.

Mit Genugtuung darf festgestellt werden, dass in bezug auf die Abschreibungen auf Grund einer Eingabe an die Finanzdirektion bereits gewisse Erleichterungen für die gegenwärtig laufende Veranlagungsperiode berücksichtigt werden konnten.

Ein weiteres Postulat stellte die

Gewährung von Handänderungsdarlehen, die es einem jungen Hotelier ermöglichen sollen, einen Betrieb zu erleichterten Bedingungen zu erwerben,

zur Diskussion. Dabei ist darauf hingewiesen worden, dass diese Massnahme nur ausnahmsweise in Betracht fallen und verhältnismässig wenig Mittel beanspruchen sollte. Im Gesetzesentwurf ist berücksichtigt worden, dass der Grosse Rat durch Dekret die Mittel für Darlehen an Übernehmer von Hotelbetrieben bereitstellen kann. Diese Frage wird gegen-

## Le tourisme moderne et ses perspectives

par Frédéric Tissot, vice-président de la Fédération suisse du tourisme.

M. F. Tissot a présenté récemment un brillant exposé à l'assemblée générale de la Société pour la promotion du séminaire de tourisme et de l'Ecole des hautes études économiques et sociales de St-Gall.

Nous publions volontiers ses intéressantes considérations, bien que nous soyons conscient que tout le monde ne partage pas les idées de l'animateur de la station de Leysin. Il faut se rendre compte que les événements sont en train de donner raison à M. Tissot, mais l'hôtellerie traditionnelle n'a que plus de mérite de continuer à lutter pour que ses activités et les vacances ne soient pas la proie de la tendance actuelle qui est à la simplification et à la schématisation. Ce n'est pas parce que la vie économique et commerciale se déroule à un rythme accéléré, qu'il faut suivre ou même devancer le mouvement.

Nous avons supprimé de cet exposé le passage consacré au grave problème du personnel dans l'hôtellerie et de la formation professionnelle, puisque nous avons, ces derniers temps, consacré plusieurs articles aux idées développées par M. Tissot et qui ont été approuvées par notre assemblée des délégués. (Rééd.)

Il peut paraître téméraire de brosser un tableau englobant ces deux sujets qui mériteraient d'être traités séparément et d'une manière moins superficielle, le premier, par un historien s'attachant à citer les faits et à les expliquer, le second, par un spécialiste de l'étude du marché doublé d'un sociologue averti des problèmes modernes.

Il n'en reste pas moins que les perspectives sont fonction et sont conditionnées par l'évolution à laquelle nous assistons, certains passivement en regrettant un passé révolu, d'autres activement en s'efforçant de prévoir et d'étudier les moyens qui permettront aux professionnels de la branche touristique de s'adapter aux exigences nouvelles.

Les causes de l'évolution sont simples, tandis que

les conséquences et les solutions aux problèmes causés sont multiples et parfois difficiles à maîtriser.

Constatons tout d'abord que l'évolution du tourisme est étroitement liée à l'évolution technique et sociale.

Le tourisme, à la fin du 19e et au début du 20e siècle, jusqu'à la guerre de 1914-18, était essentiellement aristocratique comme le démontre Marc Boyer dans son rapport introductif au Colloque scientifique international de Nice 1962. La proportion des rentiers et des propriétaires-rentiers variait dans les stations de la Côte d'Azur entre 82 et 96% des séjournants dans les hôtels. Le surplus était composé de gens liés par leur état à cette clientèle aristocratique. Si, pendant la période située entre les deux guerres mondiales, le phénomène touristique s'est profondément modifié tout d'abord en raison de l'effondrement des monarchies et aristocraties du Centre et de l'Est Européens, entraînant la disparition de la clientèle aristocratique, l'on a assisté déjà à l'apparition d'une nouvelle clientèle dans les années 1926 à 1930 à la faveur de cette brève période de prospérité, l'évolution profonde n'ayant réellement débuté qu'après la deuxième guerre mondiale.

C'est tout d'abord aux grands progrès de la technique qu'est due cette transformation de l'activité touristique, progrès agissant de deux manières sur le développement du tourisme: la première influence les transports, diminuant ou supprimant presque les distances, multipliant les possibilités de transport tant collectifs que privés et surtout les mettant de plus en plus à la portée des bourses moyennes, voire même modestes — la deuxième est l'évolution sociale, l'amélioration du niveau de vie, la généralisation des vacances payées, en un mot la naissance de ce que le Professeur J.C. Dischamps a appelé «la civilisation des loisirs» affirmant même que les problèmes qu'elle pose déjà ne sont rien à côté de ceux qui vont naître et croître.

La vie moderne conjuguée à la prospérité fait naître des nouveaux besoins parmi lesquels «le besoin

(suite page 2)

## Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

	Seite/page
Travail «noir»	3
Wie ist die Lage in Deutschland?	3
A propos d'expositions	4
Deutsche Fremdenverkehrswerbung im Ausland	4
Hôtel de famille	5
Nouvelle propagande touristique	6
Hôtel Ascott in Zürich erweitert	17
Un nouvel Hôtel Bellevue au Pilate	18

wärtig in der eidgenössischen Expertenkommission betreffend die finanziellen Massnahmen zugunsten der Hotellerie behandelt. Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, sich einer schweizerischen Aktion anschliessen zu können.

#### Die Kurorterneuerung

Im Zentrum der Gesetzesvorlage steht die Frage der Kurorterneuerung. Da der Gast von heute nicht nur eine neuzeitliche Beherbergung und Verpflegung, sondern auch die Möglichkeit einer abwechslungsreichen Gestaltung seiner Ferien in dem von ihm gewählten Kurort erwartet, ist gerade dieser Frage ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt worden. Die Bedürfnisse der verschiedenen Kurorte sind sehr unterschiedlich. Wesentlich scheint uns, dass Regionen gesamthaft über all jene Einrichtungen verfügen sollten, die der Gast heute verlangt. Der Gesetzesentwurf zählt in Art. 3 diejenigen Einrichtungen und Aufwendungen auf, die im Rahmen der Kurorterneuerung in erster Linie ins Auge zu fassen sind.

**An die Kosten der Erstellung von Anlagen sowie bei Aufwendungen, welche dem Interesse des Fremdenverkehrs dienen und allen Besuchern und Gästen der Fremdenverkehrs- und Ferienzentren gegen Entgelt oder unentgeltlich zur Verfügung stehen, können Beiträge gewährt werden.**

Bei den Anlagen denkt man vor allem an Heilbäder, Kinderspielflächen, Kunsteisbahnen, Minigolfanlagen, öffentliche Parkanlagen, Reitwege, Schwimmbäder und Spazierwege sowie an andere Erholungsanlagen. Damit dürften die Kurorteinrichtungen verbessert werden können.

**Als Aufwendungen können der Ausbau bestehender und die Erschliessung neuer Skiabfahrtsstrecken sowie die Sicherstellung von Skiabfahrtsstrecken und von Übungsplätzen finanziell unterstützt werden.**

Gerade das letzte Problem ist von besonderer Aktualität, da es sich in Grindelwald und Wengen bereits mit aller Dringlichkeit stellt. Sorgfältige Berechnungen haben ergeben, dass Einrichtungen und Aufwendungen für den Sommer über 10 Mio Franken und für den Winter ebenfalls über 10 Mio Franken in Anspruch nehmen dürften.

**Die staatliche Beteiligung an diesem Finanzbedarf, der sich auf mehrere Jahre verteilen wird, soll durch den Ertrag der im Gesetzesentwurf vorgesehenen kantonalen Beherbergungsabgabe gedeckt werden. Der Beitragssatz soll 10 bis 50 % der Kosten ausmachen können.**

#### Allgemeine Verkehrsförderung

Neben dem Ausbau unserer Fremdenverkehrsstrassen und der Förderung des Bahn- und Flugverkehrs, Aufgaben, die von andern teils eidgenössischen, teils kantonalen Stellen bereits an die Hand genommen worden sind und daher nicht Gegenstand unserer Vorlage bilden können, steht die Werbung im Vordergrund.

Eine Erneuerung der Hotels und ein Ausbau der Kurorte gleichzeitig intensive Werbung im In- und Ausland wäre nur eine halbe Massnahme. Damit der fremde Gast seine Ferienpläne auf unsere Regionen ausrichtet, muss er durch immer erneute, schlagkräftige Werbung seitens der Verkehrsvereine beeinflusst werden. Der Gesetzesentwurf setzt sich daher zugunsten einer wesentlichen Erhöhung des Staatsbeitrages an die Verkehrswerbung ein.

**Finanzierung und Verfahren.** Zu unserem Gesetzesentwurf möchte ich bemerken, dass er sich von der Erwägung leiten lässt, die für die Förderung des Fremdenverkehrs aufzubringenden Mittel seien in erster Linie durch die seine Einrichtungen in Anspruch nehmenden Gäste aufzubringen. Er sieht daher im Anschluss an die Umschreibung der beitrags-

würdigen Anlagen und Aufwendungen und an das Beitragsverfahren die

#### Einführung einer kantonalen Beherbergungsabgabe

vor, deren Ertrag nach vorsichtigen Berechnungen, auf längere Frist gerechnet, ausreichen dürfte, um die erforderlichen Aufwendungen zu finanzieren.

Nach Art. 16 des Gesetzes beträgt der Abgabesatz 10 bis 30 Rappen für jede Logiernacht, wobei der Regierungsrat die Kompetenz erhält, die Ansätze in diesem Rahmen periodisch zu bestimmen.

Sorgfältige und vorsichtige Berechnungen haben ergeben, dass bei einem Einheitsansatz von 10 Rp. für jede Logiernacht der jährliche Gesamtertrag der Beherbergungsabgabe allein für das Berner Oberland zwischen Fr. 400 000.— und Fr. 600 000.— liegen dürfte. Da dem Regierungsrat die Kompetenz gegeben werden soll, für einzelne Kategorien je nach Verhältnissen einen höheren Ansatz (maximum 30 Rp. pro Logiernacht) festzusetzen, und unser Gesetz im ganzen Kanton anwendbar sein wird, darf selbst bei sehr vorsichtiger Schätzung mit einer jährlichen Einnahme aus der Beherbergungsabgabe gerechnet werden, die nicht weit von einer Mio Franken entfernt liegt.

#### Das Veranlagungsverfahren

wird in der Verordnung näher umschrieben werden. Es ist in nachstehender Art und Weise vorgesehen:

Wie in allen übrigen Kantonen besteht auch im Kanton Bern eine polizeiliche Meldepflicht aller Hotelgäste. Zur Ermittlung der in Hotels abgestiegenen Gäste dient ein einheitliches, bisher zweiteiliges Polizeimeldebulletin, auf welchem der Gast seine Personalien einzutragen hat. Ein Exemplar dieses Bulletins bleibt beim Logisgeber, während das Original meistens täglich der Polizei übergeben wird.

**Um ein möglichst lückenloses Erfassen sämtlicher Übernachtungen für die Erhebung der Beherbergungsabgabe zu gewährleisten, soll dieser polizeiliche Anmeldezettel in Zukunft die Grundlage bilden für die geplante Abgabe.**

Zu diesem Zwecke soll der bisherige zweiteilige Anmeldezettel um ein weiteres Durchschreibebblatt ergänzt werden, welches der zentralen kantonalen Erhebungsstelle für die Beherbergungsabgabe zugeleitet werden muss. Alle drei Blätter werden in einem Arbeitsgang durch den Gast ausgefüllt. Der Logisgeber hat lediglich noch auf dem für die Beherbergungsabgabe bestimmten Exemplar das Abreisdatum einzusetzen. Auch dieses Exemplar soll durch die lokale Polizeibehörde eingesammelt und der kantonalen Erhebungsstelle in Bern zugestellt werden.

Auf Grund dieser Anmeldezettel wird in der Erhebungsstelle die geschuldete Beherbergungsabgabe je Betrieb ermittelt. Dies erfolgt nach dem Lochkartensystem. Auf Grund der Lochkarten kann über eines

der Lochkarten-Rechnungszentren der kantonalen Verwaltung monatlich pro Beherbergungsbetrieb die geschuldete Beherbergungsabgabe ermittelt und maschinell fakturiert werden. Für das Rechenzentrum bedeutet dies eine verhältnismässig einfache Aufgabe und entspricht in ihrer Art eigentlich der heute üblichen Fakturierung der Telephonegebühren oder des Gas- und Elektrizitätsverbrauchs.

Ergänzend sei beigefügt,

**dass die Einführung der Beherbergungsabgabe zur Folge hat, dass auch der private Logisgeber für die von ihm beherbergten Gäste meldepflichtig wird,**

was bisher im Kanton Bern — im Gegensatz zu einigen andern Kantonen — nur in bestimmten Kurorten der Fall war. Für den privaten Logisgeber spielt sich das Verfahren genau gleich ab wie für den Hotelier.

Es sei auch darauf hingewiesen, dass für diesen praktisch keine Mehrarbeit anfallen wird — im Gegenteil, in Zukunft wird auf die Führung des bisher vorgeschriebenen Gästebuches verzichtet werden können. Der Hotelier hat lediglich die vom Gast im Durchschreibeverfahren ausgefüllten Meldezettel an die Polizei weiterzuleiten, wobei anlässlich der Abreise des Gastes das Abreisdatum einzusetzen ist. Er und der private Logisgeber müssen die geschuldete Beherbergungsabgabe auch nicht selber errechnen, sondern erhalten jeden Monat eine Faktura zugestellt.

Eine Ausnahme vom Grundsatz der Finanzierung der Massnahmen zugunsten des Fremdenverkehrs über die Beherbergungsabgabe bilden die Staatsbeiträge an die allgemeine Werbung und an die Aufwendungen für die Nachwuchsförderung in der Hotellerie, die der Staatskasse zu belasten sein werden. Es handelt sich hier nicht um Massnahmen, die dem Ferien-gast direkt zugute kommen. Ihn mit den erforderlichen Aufwendungen zu belasten, würde mit Recht als unbillig und durch nichts gerechtfertigt empfunden.

Damit habe ich die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzesentwurfes erläutert. Ich möchte abschliessend die Bedeutung des Fremdenverkehrs für die Schweiz und den Kanton Bern einmal mehr unterstreichen und darauf hinweisen, dass neue Tendenzen, die sich auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs bemerkbar machen, genau zu untersuchen sind und im Fremdenverkehrsgebiet soweit als möglich berücksichtigt werden müssen. Dazu ist es unumgänglich, durch staatliche Massnahmen den Fremdenverkehr zu fördern, wobei wir auf die Zusammenarbeit aller Beteiligten angewiesen sind.

Ich glaube, dass mit der Schaffung des besprochenen Gesetzes in der Entwicklung des bernischen Fremdenverkehrs ein Markstein gesetzt wird. Die Gesetzesvorlage bietet eine Grundlage, um die sich stellenden Probleme auf weite Sicht zu lösen. Ich hoffe nur, dass die vorgeschlagenen Massnahmen nicht nur eine günstige Aufnahme im Fremdenverkehrsgebiet, sondern bei den Behörden und beim gesamten Berner Volk finden werden.

## Le tourisme moderne et ses perspectives

(Suite de la première page)

d'évasion, de détente, de sports. Cet élargissement de l'éventail des besoins a une influence directe et profonde sur le tourisme et impose à ceux qui œuvrent dans ce domaine un effort d'adaptation et la recherche de solutions nouvelles. Si cet effort ne se fait pas spontanément par l'initiative privée, les pouvoirs publics se verront contraints à le faire et l'on risquerait de voir réapparaître des institutions du genre K. d. F. de sinistre mémoire.

Il est bien évident que cette évolution pose des problèmes et cause certaines inquiétudes à ceux qui ont toujours pratiqué l'hôtellerie de luxe et qui confondent luxe et qualité, prétendant même que c'est faire tort à la réputation de qualité de l'hôtellerie suisse que de recevoir une clientèle plus modeste et

payant des prix en rapport avec ses moyens et ses exigences. Nous savons par expérience qu'ils se trompent. Celui qui veut du luxe, paie ce luxe, par exemple: l'automobiliste qui roule en Bentley ou en Cadillac veut du luxe, mais ne peut pas prétendre que Ford ou VW ne vendent pas des produits de qualité bien que coûtant 7 à 10 fois moins cher. Ils utilisent les mêmes routes et se déplacent d'un endroit à un autre à peu près dans le même temps et celui qui roule sur la voiture la meilleur marché aura certainement autant de plaisir si ce n'est davantage que le blasé se déplaçant en Cadillac. Ces critiques sont plutôt théoriques et proviennent d'une certaine incompréhension. Nous connaissons de nombreux hôtels pratiquant des prix très modérés et dont la tenue comme la qualité sont irréprochables et forcent

## Ein Gast meint...

#### Lunchpakete mit Kinderstubenerziehung

Geehrter, unbekannter Herr O. M. in T.

Sie schreiben mir einen so guten Brief, dass ich ihn gerne, zum grössten Teil wenigstens, in der Schweizer Hotel-Revue publiziere, falls Sie gestatten, garniert mit meinen eingeklammerten Randbemerkungen. Es sei:

«Als Wanderer und Bergsteiger beansprucht ich in meinen jährlichen Ferien immer wieder die Lunchprovision, ich gestehe dazu gerne, dass deren Zusammenstellung mich bisher noch nie enttäuschte. (Sie haben Glück!) Wer wirklich wandert, liebt es auch nicht, seinen Bauch vollzustopfen, um dafür rasch müde zu werden (stimmt!), sondern freut sich dann auf ein gutes Nachessen und einen herrlichen Tropfen Wein dazu. (Stimmt zweimal!) Was mich aber am Lunch-Sack stört, das ist

1. die mangelnde freundliche Ermahnung an den Touristen, ihn — eben den Papiersack und die allfälligen weiteren Papiere, Büchsen, Eier- und Orangenschalen, Flaschen usw. — nicht einfach wegzuworfen und damit die Gegend zu verschandeln, und

2. die mangelnde örtliche oder weitere Fremdenverkehrspropaganda, die bei richtiger Zusammenarbeit der interessierten Kreise ohne grosse Kosten verwirklicht werden könnte.

Kinderstube und Ordnungssinn lassen sich immer nur bei Kindern zu wünschen übrig (leider). Darum ist der mehrsprachig abzufassende und mit der Skizze eines «Mühlhaufen-Idylls auf der Alp oder im Wald» zu versehen Aufruf auf jedem Lunch-Papiersack und in jeder Landsgegend nicht nur angebracht, sondern dringend notwendig (sehr einverstanden!). Wie wäre es, wenn sich der Verkehrsverein des Kurortes oder gar die Schweiz, Verkehrszentrale mit dieser Frage befassen würde?

Und wenn schon ein Aufruf auf dem Lunchsack wegen der Abfallverrichtung zustande kommen sollte, so wäre doch ein weiterer Hinweis auf die örtlichen Sehenswürdigkeiten oder Attraktionen an dieser Stelle geeignet und billig.

Mein Vorschlag lässt sich natürlich nicht von heute auf morgen verwirklichen, er gehört zur Planung auf weitere Sicht und wird bestimmt zur Verminderung der Unkosten des einzelnen Betriebes beitragen und das leider vielerorts anzutreffende «Unrat-Dorado» wenigstens nicht noch vergrössern (sondern jastem vermindern, hoffentlich!).

Soweit Ihre Idee, lieber Herr M., die ich heftig unterstütze. Ich stelle mir das so vor: anstelle des gewöhnlichen, weissen und bestenfalls mit dem Hotelnamen bedruckten Lunch-Papiersacks ist auf der einen Seite der Hinweis betr. der «Verunreinigung der Natur», der sich eventuell ganz einfach zeichnerisch lösen lässt, weil man ja keinen Text in unzähligen Sprachen drucken kann (aus Platzgründen) vermerkt, während auf der andern Seite für die Attraktionen des Kurortes im richtigen Moment und an der richtigen Stelle geworben wird.

Es gebe übrigens, wie ich kürzlich vernahm, in der Schweiz Druckereien, die sich auf die Herstellung von ansprechenden Papier-Tragtaschen spezialisieren. Vielleicht greift eine solche Ihre Idee auf!

So oder so: auf jeden Fall werde ich nach meiner nächsten Wanderung abends einen grossen Dankeschub auf Ihre Gastfreundschaft trinken und grüsse Sie bis dahin freundlich als

Ihr A. Traveller

l'admiration des touristes étrangers; ils contribuent certainement mieux à maintenir la bonne réputation de notre pays que certains palaces dont les prix ne sont pas en rapport avec les prestations réelles et ne nous attirent que des critiques (voir les enquêtes de l'Auto-Journal de France).

Un problème qui a beaucoup été évoqué ces dernières années est celui de la coexistence possible ou néfaste dans certaines stations de clientèle de grands groupes comme celle du Club Méditerranée avec la clientèle privée traditionnelle. Certains prétendent que cette clientèle chasse l'autre. Il est intéressant

## Zur Geschichte des schweizerischen Fremdenverkehrs

Von Dr. Max Senger (vorm. Schweiz. Verkehrszentrale, Zürich) (7. Fortsetzung)

#### Glücksfall II (Winter)

Der Winter ist als zweiter Glücksfall für die Entwicklung des Fremdenverkehrs anzusprechen. Als ersten haben wir bekanntlich den Alpinismus aufgezeigt. Auch die Entdeckung des Winters ist durchaus nicht durch den Fremdenverkehr selbst erfolgt, sondern ist von aussen her an ihn herangetragen worden. Grundlage und Ausgangspunkt waren zwei einfache, vorn aufgebogene Holzbretter mit einer Bindevorrichtung, eben die Ski, deren Einführung den Winter besiegte und von einer «töten» zu einer ertragreichen Saison zu gestalten vermochte. Nansen brachte in seinem Buch «Auf Schneeschuhen durch Grönland» 1890 eine genaue Beschreibung von Ski und Skilauf. Der junge Chr. Iselin in Glarus, seines Zeichens Kaufmann, praktizierte diesen Skisport und gründete den ersten Ski-Club der Schweiz (1893). Die Durchquerung des Berner Oberlandes von der Grimsel über die Konkordiahütte ins Wallis 1898 durch Paulcke und Helbing erbrachte den Beweis des Skilaufs im Hochgebirge. Die organisatorische Verbreitung des Skilaufes begann mit dem ersten schweizerischen Skirennen 1902 und der Gründung des Schweizerischen Skiverbandes 1904. Zugegeben, es gab vor 1892/93 schon Ansätze zum Wintersport in der Schweiz. Für 1888 meldet St. Moritz 450 Gäste, wovon an einem bestimmten Stichtag 80 % von Engländern entfielen, nur ein Mann war schweizerischer Nationalität. Arosa meldet, dass schon 1883 Dr. Herwig Versuche mit Skiern gemacht habe, und auf dem Grossen Sankt Bernhard sollen die Mönche in der Zeit von 1880—1883 ein Paar geschenkwiese erhaltener Skier in Betrieb gesetzt haben. Aber das alles waren nur Versuche, während Iselin und Gefährten dabei geblieben sind und die Grundlage zum kommenden Wintersport gelegt haben.

Der Fremdenverkehr hatte anschliessend noch allerlei zu leisten, um die Entdeckung des Winters

fruchtbar zu gestalten. Es gab Neuerungen für den einzelnen Betrieb (Heizung, Skikeller, Winterpersonal); Anforderungen an den Platz (Schneeräumung, Skipisten, Skischule, Winterwerbung) und dann Ansprache an die Talschaft und den Zubringer (Lawinenbauten, Winterbetriebe, Fahrplangestaltung, Rettungsdienst).

Immerhin weist der Schweizerische Hotelführer aus dem Jahre 1908 bereits 42 Wintersportstationen auf. Die Jahre 1920—30 brachten aber dem Winterverkehr in der Schweiz eine erhebliche Konkurrenz und damit die Notwendigkeit der Anpassung. Jedermann, insbesondere die ausländischen Gäste, wollten dieses neue Wintervergnügen, den Skilauf, kennen lernen, und jedermann, sofern «einheimisch», wurde denn auch als Fachmann angesprochen. Es ergab sich damit, dass jede Winterstation ihre Skistructuren mit den entsprechenden lokalen und persönlichen Eigenarten aufzuweisen hatte. Anders im Fremdenverkehrsland Österreich, wo sich am Arlberg um eine tatkräftige Persönlichkeit eine «Unité de doctrine» gebildet hatte, die in ihrer bestehenden Einfachheit den Gästen einleuchtete und dem österreichischen Fremdenverkehr ausgezeichnete Dienste leistete. Deshalb ging man in der Schweiz zu einer «Bereinigung» im Skilherwissen über und gründete 1934 den Schweizerischen Skischulverband, der bis heute mehrere Mio Halbtagslektionen vermitteln konnte und für den winterlichen Fremdenverkehr eine unentbehrliche Notwendigkeit geworden ist. Der Bequemlichkeit des Wintergastes musste mit mechanischen Hilfsmitteln entgegengekommen werden. 1935 wurde der erste Skilift auf der Bolgenschanze in Davos in Betrieb genommen, und seither wurden gegen zweihundert Konzessionen ähnlicher Art genehmigt. Den Ausschlag, um den Skilauf zum Volkssport zu machen, gab aber sicher die Massnahme der SBB, als sie 1929/30 das Wintersportbillett mit «Ein-fach für Retour» einführt und damit die Städte preis-

lich näher an die Skigebiete des Gebirges heranrückte, in diesem Sinne also eine einfache und sehr zweckmässige Hilfe für die Gebirgsbevölkerung inszenierend. Heute schätzt man das schweizerische Wintersportpublikum auf rund eine Million. Auch der Wert eines solchen Schweizer Winters ist schon berechnet oder wenigstens geschätzt worden:

1941 kam man auf rund hundert Mio Franken (Senger: «Wie die Schweiz zum Skilauf wurde»). 1956 wurde der Wert des Winters bereits auf 230 Mio Franken eingeschätzt (F. Rubi, Der Wintertourismus in der Schweiz, 1953).

Der Winter ist zudem für den Fremdenverkehr die wettichere Saison als der Sommer; der Durchschnittsaufenthalt ist länger und die Zahlungsbereitschaft der Gäste zudem günstiger... Überdies gibt es Stationen, für die der Winter überhaupt die wichtigere «Saison» geworden ist als der Sommer, wie etwa Arosa, Davos, Klosters, Lenzerheide.

Aus dem «Nichts» der Jahrhundertwende ist die «Wintersaison» entstanden mit heute 117 Wintersportstationen und 100 000 Betten gegen 200 mechanische Beförderungsmittel — somit ein Dorado des modernen Fremdenverkehrs.

#### Auto und Flugzeug

Wir wollen es kurz machen und keine langen Zahlenreihen aufstellen, weil jedermann weiss, dass die Frequenzkurve dieser neuemsten Zubringer im Fremdenverkehr ständig aufwärts geht. Es genügt eine Feststellung und eine Gegenüberstellung. Die Feststellung nämlich, dass das Auto den Fremdenverkehr revolutioniert hat, oder anders gesagt, eine Reihe von wesentlichen Umstellungen veranlasste. Die Gegenüberstellung bringt folgendes:

Bestand an Autos (Personenwagen)

1920	8 902
1921	15 011
1961	585 000

(1961 waren 990 000 Motorfahrzeuge verkehrsberechtig, wovon 7/8 auf Personenwagen entfielen.)

Die zwanziger Jahre können also für den Frem-

denverkehr als Beginn des Automobilismus betrachtet werden, denn für die vorherigen «Eintagsflieger» war man nicht genötigt, seinen Betrieb anzupassen oder kostspielige Aufwendungen zu machen. Auch für den Bund war das Auto noch am Leben, denn die Benzinzolleinnahmen erreichten:

1911—20	47 000 Franken
1921	877 000 Franken
heute	über 377 Mio Franken

Weitere Gegenüberstellungen:

1921 kam auf 190 Einwohner ein, sage und schreibe ein Motorfahrzeug; heute aber schon auf sechs Einwohner. Dazu kommen nun die Touristen, die Autotouristen, die mit der Anzahl der einreisenden Motorfahrzeuge erfasst werden können, nämlich 1920 gegen 3400, heute schätzungsweise an die 36 Mio, wovon aber ein erklecklicher Anteil nur Tagestouristen sind und unser Land transitorieren.

Es steht ausser Zweifel, dass sich die Reisegevoheiten mit der Art der verwendeten Transportmittel ändern. Der Automobilist ist beweglicher. Daraus ergibt sich auch die kürzere durchschnittliche Aufenthaltsdauer; seine Beweglichkeit ermöglicht eine grössere Streuung oder die Berücksichtigung von Gastwirtschaften und Unterkunftsöglichkeiten, die für den Bahnverkehr abseits liegen. Zur Erleichterung dieses Verkehrs leisteten die privaten Automobilverbände (ACS und TCS) wesentliche und vor allem praktische Beiträge, wie SOS-Telefondienst,



de citer les constatations faites sur ce même sujet à la Côte d'Azur et relevées par Marc Boyer déjà cité: «Le littoral méditerranéen, principal point d'attraction touristique, voyait affluer l'hiver des foules de plus en plus nombreuses, comme le constataient alors les dirigeants du P.L.M. qui, par la multiplication des trains spéciaux, n'étaient pas étrangers à cette démocratisation. La Côte d'Azur est tellement démocratisée que les grosses personnalités et les richards, peu soucieux de se mêler aux foules vulgaires, désertent Monte-Carlo. Ils vont plus loin, sont attirés par l'Algérie, l'Égypte, Ceylan même. Mais aussi les sports d'hiver, que la clientèle anglaise — elle encore — pratique dans quelques stations suisses, principalement St. Moritz. D'où l'hypothèse explicative que j'ai été, sans doute, le premier parmi les contemporains à avancer: l'intérêt précoce de la clientèle internationale pour les sports d'hiver a été à l'origine même du déclin de la saison d'hiver de la Côte d'Azur, ce qui détruirait l'idée couramment admise, que l'afflux des «congrès payés» sur la Côte à partir de 1936 en aurait chassé les hivernants millionnaires».

Une autre expérience très intéressante mérite d'être signalée, elle montre comment une entreprise bien dirigée peut faire face aux problèmes causés par l'évolution de notre époque, sans idée préconçue: Dans une communication présentée au Colloque de Nice, Maître Augier, président de la Société de l'Hôtel «Negresco» à Nice, rapporte les faits suivants:

«Politique commerciale: Dans un établissement comptant 240 employés en période de pleine exploitation, l'objectif principal est d'assurer un rendement optimum des 200 chambres mises à la location. Pour cela, la clientèle existante était jusqu'alors insuffisante. Elle consistait en une élite triée sur le volet et sans cesse en régression. Le manque d'animation de l'hôtel le rendait solennel et morne. Il fallait le rendre à la vie.

Pour cela une première mesure s'imposait: ouvrir plus largement les portes à une clientèle qui, pour être moins sélectionnée, n'en acceptait pas moins de fréquenter un établissement nouveau pour elle. Ce furent les premiers «Tours». Conséquence inattendue: la clientèle «exclusive» aimant le calme et le silence ne disparut point... en même temps d'ailleurs, la clientèle individuelle augmentait, attirée par la vie nouvelle de l'hôtel.

#### Nouvelle formule du Restaurant de Palace:

Petits prix et cuisine locale: Dès la création d'un petit menu, à un prix très abordable, avec une cuisine qui n'a pas honte d'être régionale, les résultats sont probants: les clients qui ne prenaient qu'un repas par jour, se mettent à en prendre deux, et d'une façon générale, le nombre de déjeuners et de dîners augmente de façon spectaculaire. Quant aux recettes de la restauration, elles ont tout simplement doublé en 4 ans, ce qui tend à prouver que la cuisine simple, à des prix de vente abordables, mais à des prix de revient plus bas également, donne des résultats satisfaisants. Puis il termine par ces lignes: «Comme il soulignait récemment Pierre Hanon dans «La Vie Française» le succès de l'hôtelier dépend en définitive de sa faculté d'adaptation...»

Une autre constatation plus récente a été faite à Leysin, où nous avons pu vérifier par la pratique la justesse de sa théorie.

La reconversion de la station de Leysin qui a débuté par la saison d'été de 1956, axée uniquement et ouvertement sur le tourisme social, permet, après sept années, de tirer quelques enseignements dont voici les principaux:

1. le réservoir de clientèle désireuse de passer des vacances à l'hôtel à des prix modérés est considérable.

Grenztelefonkabinen und Informationsstellen, Wassertourismus, Schneekettendienst, Strassenhilfsdienst, dazu noch eine ausgiebige touristische Literatur und Information. Man schätzt diese Leistung seit 1929 auf rund 2 Millionen Franken. Die Hotellerie ihrerseits sah sich gezwungen, bauliche und betriebliche Änderungen und Anpassungen vorzunehmen, wie Errichtung von Motels, Garagen, Parkplätzen, Anpassung an andere Essgewohnheiten (Autolunch) usw.

Der Anteil der benutzten Transportmittel auf die angekommenen Gäste ist natürlich sehr verschieden, je nach Lage des Ortes.

Zürich führt seit 1957 für seinen Fremdenverkehr eine besondere Transportmittelstatistik, aus der sich nicht nur die Beanspruchung der verschiedenen Transportmittel, sondern auch die Gästekategorien ablesen lassen.

So verteilen sich für 1962 die Ankünfte auf

Bahn	38 %
Motorisiert	35 %
Flugzeug	25 %
Übrige	2 %

Von den Flusspassagieren wohnten 2/3 in erstklassigen Hotels, von den anderen (Bahn und Motor) entfallen nur 1/3 auf diese Hotelkategorie. Mit der Einführung des Luftverkehrs ist die Schweiz zudem aus ihrer «Binnenlandexistenz» herausgehoben worden. Sie hat an das weltumspannende Luftmeer Anschluss gefunden. Der amerikanische Snob ist heute, dank dem Luftverkehr, in der Lage, sogar sein Weekend in der Schweiz verbringen zu können...

Mit den neuen, sich für den Fremdenverkehr vorteilhaft auswirkenden Zubringern sind aber für die Allgemeinheit Aufgaben erwachsen und Belastungen verbunden, die dem Fremdenverkehr ebenfalls zugekommen, sich aber in vermehrter Steuerlast auswirken müssen.

Die Forderungen der Automobilisten, das Strassenwesen betreffend, gehen in die Milliarden (rund 6) und die Aufwendungen für Flughäfen und Luftverkehr gehen in die Hunderte von Millionen. Eine Ausgliederung dieser Aufwendung für Fremdenverkehr ist nicht möglich, und einmal mehr zeigt es sich, wie sehr moderner Fremdenverkehr und Volkswirtschaft überhaupt miteinander verbunden sind.

(Fortsetzung folgt)

2. cette clientèle se laisse attirer et pour la presque totalité se déclare enchantée de la formule simplifiée. Celle venant de l'étranger ne serait pas venue en Suisse à d'autres conditions.
3. la preuve de la rentabilité des exploitations a été largement admise, aussi bien pour les hôtels que pour les installations sportives et touristiques.
4. les finances communales très compromises en 1956 ont été redressées, le taux de l'impôt a pu être réduit de 20 points et malgré cela le produit des impôts a doublé.
5. presque tous les hôtels ont été rénovés.
6. la Commune et l'artisanat sont redevenus florissants.
7. la population stable qui avait diminué en une seule année de 800 âmes a augmenté. Les constructions se multiplient.
8. le chemin de fer dont les déficits s'accumulaient fait actuellement de beaux bénéfices.
9. l'équipement de la station continue à se développer.
10. le tourisme social qui a permis d'atteindre rapidement ces beaux résultats n'a pas empêché le développement parallèle de la clientèle privée dans plusieurs hôtels de la station et tout particulièrement au Grand Hôtel où les hôtes privés sont en majorité. Les prix de pension sans bain y varient de 19 à 30 fr. et ceux avec bain privé de 25 à 38 fr.

Le tourisme social n'a donc pas chassé la clientèle privée, mais a, au contraire, contribué à l'y faire venir.

L'évolution générale du tourisme a été plus marquée du côté des voyages collectifs que des voyages individuels.

Ceux qui critiquent les voyages collectifs parce qu'ils préfèrent les touristes individuels connaissent bien mal les origines du tourisme et ce que son développement doit aux voyages collectifs. Ils oublient que bien avant l'organisation du tourisme et la création de l'hôtellerie, les pèlerinages religieux étaient organisés collectivement. Ils ne savent pas ou feignent de ne pas savoir qu'après les voyages de quelques rares voyageurs illustres comme Lord Byron, ce sont les voyages collectifs organisés par Cook, dont on commémore le centenaire cette année, qui ont fait connaître la Suisse et les Alpes aux Anglais.

Il ne fait à notre avis aucun doute que les voyages collectifs d'aujourd'hui constituent l'épine dorsale du tourisme. Ils sont mieux encore, les artères, alors que les touristes individuels sont plutôt les veines,

## Travail «noir»

Le Conseil national s'est récemment penché sur le projet de loi fédérale du travail et l'un des députés, M. Max Schmidheiny, docteur honoris causa, a attiré l'attention de l'assemblée sur l'ampleur prise par le travail «noir», celui que l'ouvrier ou l'employé d'une entreprise exécute pour le compte d'autres employeurs. Nous empruntons à un rapport de la Société pour le développement de l'économie suisse la traduction d'une partie de l'intervention du député saint-gallois:

«La réduction de la durée du travail a fréquemment pour effet de favoriser l'extension prise par le «travail noir». Je puis en témoigner sur la foi de mes propres observations dans l'industrie. Certes, il peut paraître grotesque de qualifier de «noir» une activité parfaitement honorable en soi; mais, en l'occurrence, ce terme illustre on ne peut mieux la situation qui s'est créée.»

«Généralement, le travail «noir» est accompli sans qu'en soit informé l'employeur auquel le travailleur est lié par contrat. Du reste, ce genre d'activité s'accomplit en plus des heures légales de travail. On connaît même des cas où le travail «noir» est devenu comme une sorte de travail de deuxième équipe pour celui qui l'exécute. On ne l'apprend du reste, généralement, que lorsque l'ouvrier en question est atteint dans sa santé ensuite d'un excès de travail, ou bien quand il refuse à son employeur officiel d'accomplir des heures supplémentaires, même bien rémunérées et nécessitées par un travail urgent, parce qu'il s'est lié par contrat en vue d'exécuter d'autres travaux, hors de l'entreprise qui l'emploie.»

Il est évident, ajoutons-nous, que la pénurie de main-d'œuvre a largement contribué, ces dernières années, au développement de cette activité. On évalue à 30-40 %, voir à 70 % la proportion d'ouvriers d'une entreprise qui s'y adonnent. Les uns et les autres connaissent actuellement la formule de la semaine de cinq jours et 44-45 heures, mais ce maximum prévu par les règlements est en réalité dépassé et c'est tout profit pour les bénéficiaires: celui qui touche un supplément de gain en fin de semaine et celui qui le verse en échange d'une main-d'œuvre qu'il n'espérait plus et dont il peut se passer d'un moment à l'autre.

Mais l'on est en droit de se demander, avec la Société pour le développement de l'économie suisse, lorsque l'on sait que le dimanche est lui aussi consacré à une activité quelconque, où se trouve la justification du repos indispensable désiré par le législateur? Nous pensons à ce besoin d'évasion et de dé-

### Wie ist die Lage in Deutschland?

## Das kontinentale Hotelfrühstück im Rampenlicht der Kritik

Das Hotelfrühstück steht augenblicklich in der Tagespresse zur Diskussion. Nicht erst seit gestern und heute, sondern schon seit längerer Zeit. Es wird von manchen Zeitungen behauptet, ein schlechteres Frühstück als in der Bundesrepublik gäbe es in keinem andern Land. Es werden dem «Zwangsfrühstück» — wie manche Journalisten es nennen — zwei Vorwürfe gemacht: Es sei in seiner Eintönigkeit kaum zu übertreffen und obendrein viel zu teuer.

Die Hotelorganisation bemüht sich, diese Behauptungen, die meist globaler Art sind, zu widerlegen. Es kann nachgewiesen werden, dass viele Hoteliers

plus dissimulés et susceptibles d'irriguer et de faire vivre des petites régions ou de petits établissements. De plus en plus, les grands hôtels et même les palaces ouvrent leurs portes au tourisme collectif quel que soit le moyen de transport utilisé, même le plus moderne, «l'avion», comme on l'a vu tout à l'heure pour le Super-Palace «Negresco» à Nice. Il ne s'agit pas là de tourisme de moindre qualité. Il est le fait d'organisations et de gens qui se conforment aux lois économiques élémentaires, préférant agir avec intelligence plutôt que par routine. Dans ce domaine aussi l'hôtellerie doit s'adapter.

En raison même de cette évolution accélérée, l'hôtellerie doit admettre qu'elle ne peut pas faire face à tous les problèmes d'hébergement des touristes. La cadence de l'évolution qui prenait au moins cent années avant 1900 a passé ensuite à une génération dans le premier tiers de notre siècle, puis s'est accélérée à tel point que c'est par année qu'il faut compter aujourd'hui. Et cela pose des problèmes.

Dans le choix des solutions, nous croyons que l'hôtellerie conservera une place prépondérante dans le domaine de l'hébergement, à la condition toutefois qu'elle sache adapter ses prix et ses prestations — dans lesquels il faut compter la qualité et le confort des immeubles — aux exigences comme aux possibilités financières de la clientèle.

Il est vain, nous semble-t-il, de chercher à s'opposer aux modes et tendances nouvelles et se souvenir que c'est en définitive la clientèle qui choisit et décide; alors pourquoi critiquer le développement du Camping la clientèle qui s'y adonne ne trouvant pas de place en haute saison dans les hôtels ou n'a pas les moyens d'y séjourner surtout en famille?

Pour le caravaning il s'agit moins d'une question financière que de goût ou d'originalité. Il serait à notre avis équitable et opportun que les taxes pour les caravanes soient sensiblement majorées, déjà pour tenir compte du danger et de l'encombrement fort gênant qu'elles provoquent sur les routes et cela aussi bien à l'étranger que chez nous.

Une nouvelle mode qui tend à se développer au préjudice des hôtels de luxe ou de 1er rang des stations de montagne principalement, est celle des chalets et maisons de vacances de luxe dans les stations même. Une excellente clientèle leur donne la préférence, délaissant les hôtels. Les causes de cette mode sont peut-être multiples, l'hôtellerie de luxe ferait bien de les étudier avant que le mouvement ne prenne trop d'amplitude et ne provoque un exode comparable à celui dont a tant souffert la Côte d'Azur au moment du développement des sports d'hiver.

(à suivre)

## Aufruf des Bundespräsidenten zum 1. August 1963

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Unsere Bundesfeier ist gekennzeichnet durch das Gefühl der Dankbarkeit und durch unsere Bereitschaft, allen Anforderungen der Zukunft zu entsprechen. Wenn in diesem Jahre das Erträgnis der traditionellen Bundesversammlung zum Ausbau der Krankenpflege bestimmt wurde, so wollen wir damit allen jenen, die sich unserer Kranken widmen, unsere Dankbarkeit bezeugen. Die anerkannten Schulen für Schwestern, die Kurse für häusliche Krankenpflege, für Spitalhelferinnen und Hilfspflegerinnen müssen unbedingt vermehrt werden. Diese Bestrebungen bedürfen deshalb unserer Unterstützung, weil es dringend geboten ist, der immer grösser werdenden Überlastung der Spitäler und der Berufskrankenschwestern zu steuern. — In der Hilfsbereitschaft für unsere Kranken verleihen wir unserer Vaterlandsliebe, unserem sozialen Solidaritätsgefühl und unserer Zuversicht für die Zukunft den schönsten Ausdruck. Möge deshalb die diesjährige Bundesversammlung zur Förderung und zum Ausbau der Krankenpflege in allen Kreisen der Bevölkerung tatkräftigem Verständnis begegnen.

Spühler, Bundespräsident

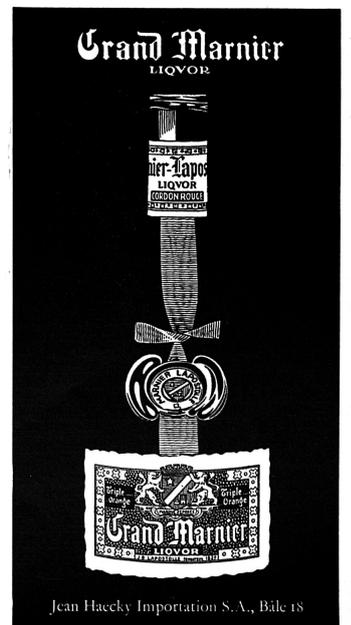
deutsche Frühstück sich den Gewohnheiten Englands anpassen müsste, würde es ohne Preiserhöhung nicht abgehen. Ausserdem müssen die Engländer ein ergiebigeres Frühstück haben, weil sie mittags weniger essen.

Die bekannte Zeitung «Handelsblatt» meint in ihrer Ausgabe vom 25. Juni 1963 bei einer Besprechung dieses Themas:

«Eines wird man allerdings sagen dürfen: Auch der «Geschmack» im weitesten Sinne wird international. Für die Bekleidung hat es das Institut für Textilmarktforschung in Frankfurt oder auch das Deutsche Institut für Herrenmode in Berlin längst festgestellt: Mit den Ernährungsgewohnheiten ist es nicht anders, schon allein wegen des weiter wachsenden Reiseverkehrs über die Grenzen. Von dieser Seite her ergeben sich für die deutsche Hotellerie Nachfrageänderungen, denen Rechnung zu tragen ist. Kein Gast wird es als «Zwang» empfinden, gut zu frühstücken, wobei «gut» durchaus nicht nur in der Quantität liegen muss. Das deutsche Gastgewerbe sollte beherzigen, dass der Mensch morgens am ehesten aufnahmefähig und dankbar ist: für gute Nachrichten, Eindrücke — und meist auch für ein gutes Frühstück.»

In den Reihen der Hoteliers sind die Meinungen nicht einheitlich. Viele kritisieren, und das tut auch die Fachgruppe Hotels im Deutschen Hotel- und Gaststättenverband, dass bei Nichtentnahme des Frühstücks, gemäss einer älteren Verordnung vom Jahre 1940, die vom Reichskommissar für Preisbildung erlassen wurde, ein Zuschlag von 1 DM erhoben wird. Es kann global angenommen werden, dass mindestens 90 % der Gäste das Frühstück im Hause einnehmen. Bei den restlichen 10 % wird der Zuschlag wegen Nichtentnahme des Frühstücks teils erhoben, teils nicht erhoben. Die Rundfrage einer deutschen Fachzeitschrift hat ergeben, dass in 56 % der Fälle ein Aufschlag nicht erhoben und in 44 % der Fälle erhoben wurde. Die Fachgruppe Hotels hat am 10. Mai 1963 nach einer langen Diskussion den Beschluss gefasst, den Betriebsinhabern nahezu legen, den Zimmerpreis mit dem Frühstückspreis zu verbinden, um dadurch die Beziehungen zwischen Hotel und Gast zu rationalisieren. Im Deutschen Hotelführer 1964 wird der Zimmerpreis mit dem Frühstückspreis verbunden sein. Dieser Vorschlag oder — besser gesagt — dieser Beschluss ist dem Bundeskartellamt zur Kenntnisnahme zugeleitet worden. Die Fachgruppe Hotels wird an alle Beherbergungsbetriebe in Westdeutschland zu einem späteren Zeitpunkt Rundschreiben verschicken, in denen die Verbindung von Zimmerpreis und Frühstückspreis nahegelegt wird. Bisher ist nur ein verhältnismässig geringer Teil von Beherbergungsbetrieben dazu übergegangen, den Frühstückspreis in den Zimmerpreis einzubeziehen.

Es ist sicherlich die Tatsache festzustellen, dass die Verbindung von Frühstückspreis und Zimmerpreis



Jean Haecy Importation S.A., Bâle 18

auch in anderen Ländern durchgeführt wird. In Österreich und in der Schweiz sind diese Bestrebungen schon sehr deutlich geworden, und auch in Spanien ist in den letzten Monaten mehr und mehr ein Globalpreis für Zimmer und Frühstück entstanden, teilweise unter Einbeziehung des Bedienungsgeldzuschlages.

Wir halten es im Interesse des Fremdenverkehrs für notwendig, dass eine Pauschalierung der Leistungen an die Gäste erfolgt. Auch der Schweizer Hotelier-Verein hat bei seinen Beratungen in Gstaad dem Gedanken der Pauschalierung und Vereinfachung wiederholt Ausdruck gegeben. Zwar sind die Meinungen noch geteilt, aber es kann angenommen werden, dass die Bestrebungen zu einem Pauschalpreis, wie er in Bad Harzburg beschlossen wurde, sich nach und nach durchsetzen. Man sollte bei der Beurteilung dieses Sachverhaltes mehr und mehr an den guten Willen der Tagespresse appellieren. Es ist völlig sinnlos, dass eine Zeitung bei der anderen absichtlich, dass das deutsche Hotelfrühstück schlecht sei. Eine derartige Art von Journalismus wird entschieden abgelehnt. Die deutschen Hotelbesitzer und

auch die Inhaber von Fremdenheimen und Gasthöfen geben sich alle Mühe, auch beim Frühstück eine gastliche Haltung zu zeigen. Wenn immer wieder die Einfallslosigkeit des deutschen Frühstücks herausgestellt wird, so ist darauf zu verweisen, dass wir gute Frühstückskarten haben und der Gast sich zu dem kontinentalen Frühstück das hinzubestellen kann, was ihm mundet.

Die Hotels erbringen mit der Bereitstellung der Frühstücksleistung, der Räume und des Personals eine grosse Leistung. Sie sollte besser gewürdigt werden, als es in manchen Blättern geschieht.

Und was schliesslich den hohen Preis angeht, so übertreibt die Kritik. Der Frühstückspreis liegt in der weitaus grössten Zahl der Fälle zwischen 2 und 3 DM. Die Schweiz und Westdeutschland haben bei der Preisgestaltung sehr stabile Verhältnisse. Wenn jemand mehr essen will, muss er halt nach der Frühstückskarte bestellen. Das ist bei allen Leistungen im Wirtschaftsleben so. Wenn ich mir einen Anzug kaufe, wird nicht ohne weiteres der Hut dazu geliefert. — Dr. H.

## Deutsche Fremdenverkehrswerbung im Ausland — ein politischer Faktor

Werbung für Berlin steht mit an erster Stelle — Auslandsgäste sind Kerntuppen des Goodwill — 3 Mio D-Mark mehr bewilligt und doch nichts gewonnen

Bonn. — Um die Erhöhung der Mittel für die deutsche Fremdenverkehrswerbung im Ausland ging es in den Haushaltsberatungen 1963 des Bundestages bei der Diskussion des Etats des Bundesverkehrsministeriums. Der Bundesverkehrsminister hatte vorgeschlagen, die Summe von bisher 6 Mio DM auf 12 Mio DM zu erhöhen. Der Haushaltsausschuss des Bundestages hatte sich dazu entschlossen, 50% mehr, also weitere 3 Mio DM, zur Verfügung zu stellen, wenn die deutschen Länder ihrerseits zur Zusage bereit seien, ebenfalls 3 Mio DM beizusteuern.

Diese Zusage der Länder als unerlässliche Bedingung hat jedoch einen bedeutenden Haken: sie kann erst während der Beratungen der Länder-Etats für das Jahr 1964 abgegeben werden, da diese 3 Mio DM ja in den Haushaltsplan 1964 eingebaut werden müssen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist das Etatjahr 1963 allerdings verstrichen, so dass die vom Bundeshaushalt jetzt zusätzlich — unter der genannten Bedingung — bewilligten 3 Mio DM rund und nett auf dem Papier stehen und man vorläufig gar nicht an sie heran kann.

Ein Sprecher der Regierungspartei und Mitglied des Haushaltsausschusses kommentierte zu dieser abwegigen Lösung: «Das ändert nichts daran, dass wir zu dem Ziel kommen müssen, das uns allen vorwärtswehrt, nämlich auf den Betrag von 12 Mio DM zu kommen.» Er meint, dass der Weg über den genannten Vorschlag des Haushaltsausschusses «in möglichst kurzer Zeit» das Ziel erreichen lässt. Mit einem Änderungsantrag versuchten Bundestagsabgeordnete quer durch alle Parteien, darunter auch die dem Hotel- und Gaststättengewerbe wohlbekanntesten Angehörigen der CSU-Landesgruppe Dr. Heinz Brenck und Hans Drachler, die Gelder freizumachen. Aber sie konnten die Sperrklausel nicht zu Fall bringen; denn 169 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen standen gegen 152 Ja-Stimmen. Eine knappe Mehrheit der Neinsager, durch Hammelsprung ermittelt, aber eben eine Mehrheit.

### Die politische Seite

Es ist unbegreiflich, dass die in der Debatte aufgezählten Gründe, die Sperrklausel zu streichen und so wenigstens in diesem Jahr der Fremdenverkehrswerbung 3 Mio DM mehr zuzuführen, nicht in ihrer ganzen Tragweite von der Mehrheit des Hohen Hauses erkannt wurden. Von dem sozialdemokratischen Bundestagsabgeordneten Wolfgang Schwabe, der als Vorsitzender des Landesverkehrsverbandes Hessen den Antrag nun wirklich mit Sachkenntnis begründete, wurde besonders auf die politische Bedeutung und politische Notwendigkeit der Auslandswerbung hingewiesen. Wichtiger als die zählbaren Gewinne an Valuta sei der Aufbau eines Vertrauenskapitals. Das schaffen wir, wenn wir viele ausländische Gäste nach Deutschland halten und ihnen Gelegenheit geben, selber Erfahrungen zu sammeln, selber Kontakte zu finden und sie schliesslich Gewissheit finden lassen, dass hier ein fleissiges Volk dem ausländischen Gast mit Freundschaft entgegenkommt und ihm für seinen Besuch dankbar sei. Damit bauten wir Vorurteile ab, die leider noch in viel zu starkem Masse draussen bestünden.

Die Vertreter des Gastgewerbes haben immer und zu jeder Zeit betont, dass sie auch eine staatspolitische Aufgabe zu verwalteten hätten. Besser als MdB Schwabe hätten sie es auch nicht ausdrücken können vom Fachlichen her! Wenn man diese Auslandswerbung als eine politische Notwendigkeit anerkennt und bejaht, muss man konsequenterweise gemeinsam prüfen, wo sich Ansatzpunkte für eine Intensivierung finden, «weil jeder, der sich zu einer Reise nach Deutschland entschliesst, als ein Botschafter des guten Willens bezeichnet werden muss». Die meisten Reiseländer machen da — das ergibt der Augenschein in den europäischen Hauptstädten — viel größere Anstrengungen als Deutschland. Meist sind es sogar die kleineren Länder, so betonte der Bundestagsabgeordnete, die — gemessen an Deutschland — ein Vielfaches für die Auslandswerbung einsetzen, und «wir wissen, dass deren Regierungen nicht kurzfristig und deren Parlamente nicht verschwendisch sind.»

Es wird vielmehr befürchtet, dass man in Deutschland gar zu lange diese ganzen Probleme an der Elle des Deviseneinganges gemessen und die politische Seite sträflich vernachlässigt habe. Darum sollte sich das Plenum einig sein in der wichtigen Erkenntnis: Deutschland braucht Freunde in der Welt. «Hier ist ein Weg. Nur deshalb ist vom Politiker her die Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr zu stärken in einer progressiven Arbeit, die wir ermöglichen müssen!»

### Werbung für Berlin

Mit steigender Aktivität werben jetzt auch die Länder des Ostblocks, darunter der «Ulbricht-Staat» mit seinen ersten Werbebüros im Ausland. MdB Schwabe berichtete von leuchtenden Plakaten im Flughafen von Kopenhagen zum Besuch der Leipziger Messe, von schönen Broschüren in London in deutscher und englischer Sprache: «Besucht Berlin, die Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik.» Wir geben dem rührigen und dabei völlig überlegten Abgeordneten nachdrücklich recht, dass hier ein erheblicher Anlass zum Nachdenken besteht und dass wir

## Nouvelles de Benelux

### Œuvres d'art et paysages en Brabant ...

(De notre correspondant)

La «romane terre de Brabant» est située idéalement au croisement de deux grandes chaussées de pénétration et, depuis des siècles, est un lieu prédestiné de passage. De ce fait, cette terre féconde, carrefour de l'Occident, par le spirituelisme qui se dégage de sa vieille capitale — car Bruxelles fut la capitale du Brabant avant de devenir celle de la Belgique — foyer de rayonnement au milieu du pays, et le tempérament plus calme des opulentes campagnes d'alentours a tiré grand profit de ces courants intellectuels, artistiques et — pourquoi pas? — commerciaux qui s'y rejoignaient. Elle opéra insensiblement la sélection naturelle qui s'imposait.

Le Brabant n'a pas accepté sans réactions, parfois violentes, ces apports multiples de l'étranger, mais il a réussi, grâce au choc des idées et à la maturité qu'il avait acquise au cours des temps souvent douloureux, à l'adapter à sa mentalité particulière. Cet esprit est sans cesse en transformation actuellement plus qu'autrefois, peut-être. Il en a fait, il en fait, en quelque sorte, sa propre personnalité, harmonieuse, sensible, conforme aux climats puissants et divers qui l'entourent.

Cette pensée a imprimé sa marque, son sceau ineffaçable aussi bien sur son sol que sur son architecture ou encore plus, sur les innombrables œuvres d'art brabançon.

En parcourant les récits historiques, on retrouve, on découvre même avec étonnement, le mystère du Brabant. Quand on se penche sur les merveilles de tous genres que cette région contient, on est surpris d'y voir tant de choses à la fois. Que ce soit, au cœur de Bruxelles, cette prestigieuse et resplendissante Grand'Place, unique au monde; que ce soit à Lou-

## Die Mineralölversorgung — mit den Augen des Verbrauchers gesehen

Unlängst erfuhr der Zeitungsleser zu seinem nicht geringen Erstaunen, dass in der Zihl-Enne am Jurafuss, unweit der Ortschaften Cressier und Cornaux, der Bau einer zweiten schweizerischen Ölraffinerie geplant wurde. Da seinerzeit schon das Raffinerieprojekt von Collombey im Unterwallis eine Menge zu reden gab, möchte er wissen, ob sich die Errichtung einer zweiten Verarbeitungsstätte für Rohöl wirklich aufdränge. Die Frage erscheint uns so aktueller, als die neue Fabrik von sehr beachtlichen Ausmassen in eine höchst reizvolle Fluss-, Auen- und Reblandschaft zu stehen käme, deren einzigartige und bisher fast unberührte Schönheit durch die massigen Werksanlagen wohl unwiederbringlich zerstört würde. Bei solchem Sachverhalt sollte das (vorläufig noch umstrittene) Bauvorhaben nur befürwortet werden, wenn es sich ökonomisch als besonders nützlich und vordringlich erweist.

Auch gegen den Raffineriebau in Collombey, der im Stadium der Fertigstellung steht, wurden mancherlei Einwände erhoben. Indes war unter dem Aspekt des Landschaftsschutzes zu sagen, dass die himmelan ragenden Berge beiderseits der Rhone ein grosses Industrieerwerk besser ertragen als das liebliche Gelände längs der Zihl. Des weitern wünschste der ökonomisch mässig entwickelte Kanton Wallis mittels der Ölraffinerie sein Wirtschaftspotential und

keine Zeit zu verlieren haben. «Wir müssen 1963 eingreifen und — die Eilbedürftigkeit bedingt das — vom Bund aus helfen.»

Die Auslandswerbung, so wurde herausgestellt, betrifft in erster Linie auch die Werbung für Berlin. Die überaus schwere Nachkriegssituation Deutschlands und Berlins konnte nur durch den eindeutigen und unerschütterlichen Beistand aller Völker des freien Reichs gemeistert werden. Ein derartiger Beistand — wir zitieren immer noch MdB Schwabe — könne bei allen diesen Völkern nicht emotionell anbefohlen werden. Es gebe für die Auffassung viele Beweise: Die Hunderttausende von Menschen aus aller Welt, die in den letzten Jahrzehnten in Berlin länger oder kürzer, zu welchem Zweck auch immer, zu Gast waren, sind heute die Kerntuppe des Goodwills für Berlin und für Deutschland in der ganzen Welt. Es liege an uns, durch sinnvolle Förderung gerade des Ausländerbesuchs diese friedlichen Kerntuppen zu verstärken. «Deutschland braucht mehr Freunde in der Welt, heute mehr denn je, und hier ist eine Möglichkeit, in dieser Hinsicht wirksam zu werden.»

Leider half dieser eindrucksvolle Appell nichts. Es half auch nicht die Erinnerung an den Bundesrechnungshof, der — sonst immer Ausgaben monierend — hier in seinem Gutachten 1961 über die Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr eine Erhöhung der Mittel für die Förderung des Ausländerreiseverkehrs nach Deutschland vorgeschlagen hat. Es half weiter nicht die Beruhigung der «ängstlichen Finanzpolitiker», dass durch eine verstärkte Werbung in diesem Fall im Ausland mit Sicherheit ein verstärkter Umsatz erreicht wird, dadurch sich wieder die Steuereinnahmen erhöhten und die Ausgaben bei diesen Förderungsbeiträgen mit Sicherheit wieder herinkämen. Und schliesslich half auch nicht der Hinweis darauf, dass die Länder bereits von Anfang an zusammen mit den Städten und Gemeinden durch die Bereitstellung fast des gesamten Werbematerials einen erheblichen Beitrag leisten und diesen landläufig noch erweitern müssten, wenn jetzt die Arbeit der Auslandsverbestellen zuständigerweise vom Bund her intensiviert würde. — Die Eilbedürftigkeit, gerade noch in diesem laufenden Jahr die Fremdenverkehrsmittel zu erhöhen, wie es so eindrucksvoll und unwiderrlegbar dargetan wurde, liegt buchstäblich auf der Strecke! — E. S.

vain, foyer intense et lumineux d'art et d'humanisme; que se soit à Léau, la calme cité semblant plongée dans une douce somnolence, où toutes les pierres chantent la gloire ancestrale; que ce soit à Aarschoot, où à Diest, ou encore à Nivelles, aux langages différents, où les plus magnifiques ouvrages de l'art roman brabançon sont pieusement recueillis; que se soit aussi à Waterloo où plane encore l'immense ombre de l'Aigle; que se soit enfin dans les vieilles ruelles des anciens béguinages ... le touriste trouve dans cet ensemble un précieux aliment à sa faim de connaissance.

Nous avons gardé, pour terminer cette chronique, un des plus beaux attraits du pays. C'est sa nature variée à souhait. On dirait que cette province, contrairement à ses sœurs, a voulu réserver au visiteur un ultime privilège, celui de tous les trésors mis à sa disposition. On dirait que la nature a désiré modeler des paysages ravissants que les poètes, que les peintres ont célébrés sur toute l'étendue de son territoire. La sable fin, le sapin, le bouleau et le genêt, la terre féconde et l'eau, ces vertes prairies qu'entourent gracieusement les rus et les rivières, des vallons richement ornés de fleurs, sont comme une synthèse de toute la Belgique.

Brabant! Terre d'accueil ... pays de repos et de joie paisible. Région où la gastronomie est reine ... Tout cela a fait la réputation de cette belle province, au centre même du pays, facilement accessible de tous les côtés.

La Brabant, par toutes les richesses qu'il offre aux amateurs de belles et bonnes choses, n'est-il pas la terre bleu d'un tourisme nouveau?

Charles-A. Porret

## A propos d'expositions

Nous avons déjà parlé ici de certains aspects touristiques de la vie des musées; il s'agissait essentiellement d'affirmer l'importance que peut prendre un musée dans les attraits d'une cité peu ou tant que ces établissements admettent la nécessité d'un certain choix, d'une certaine présentation.

Nous aimerions aujourd'hui évoquer un autre côté de leur rôle touristique et ceci à l'occasion des deux expositions importantes qu'abritent actuellement le musée d'ethnographie et le musée des beaux-arts de Neuchâtel.

Il est indéniable que des manifestations de cette qualité s'adressent à un public extrêmement étendu de provenances très diverses et souvent fort éloignées. Si le jour du vernissage particulièrement réuni de nombreuses personnalités venues d'ailleurs, il n'en reste pas moins que, étant donné leur durée, de pareilles expositions attirent par la suite beaucoup de voyageurs. Aux yeux de ces hôtes qui ne connaissent que très peu notre pays, elles offrent un spectacle qui influence nettement le jugement en faveur de la ville qui leur a donné naissance.

Combien de visiteurs avons-nous déjà vu s'émerveiller d'autant plus facilement d'une région, qu'ils ont été conquis par un événement qui s'y déroulait. Jean Villars a fait découvrir Avignon à un large public et les charmes naturels de Salzbourg ou de Lucerne doivent à la musique bien des admirateurs. Ajoutons à cela que la propagande parlée d'ami à ami joue ici un rôle évident; cette même propagande qui peut être si puissante lorsqu'elle est négative est génératrice de résultats excellents lorsqu'elle devient favorable.

Interrogez un étranger qui revient du musée d'ethnographie; il vous parlera aussi de la colline du château, de la vue du chemin de ronde, du panorama des Alpes. Interrogez-le quand il sort du musée des beaux-arts; il ne tardera pas à évoquer les charmes des quais et du lac. De retour chez lui il s'exprimera de même et la parole d'un ami a toujours plus de valeur que le texte d'un prospectus.

Ce n'est pas tout; nous n'avons parlé que d'individus, d'impressions personnelles. Ajoutons-y maintenant l'opinion publique ou plutôt son porte-parole le plus répandu: la presse. Le critique, le reporter qui s'exprime n'a pas toujours le ton intime qui donne tant de valeur aux mots d'un ami; il n'épêche que son message pénètre partout, éveillé l'intérêt et ne sera que rarement accusé de partialité; il ne souffrira en tout cas pas de la retenue que l'on peut manifester devant une annonce quand on sait que, même parfaitement véridique, elle est forcément «intéressée». On accordera toujours plus d'audience à celui qui dira «Allez chez nous, on y mange bien» qu'à celui qui répète «Venez chez moi, on y mange bien.»

Nous savons que de tels commentaires ne sont que très partiels, ne touchent qu'un côté d'un problème qui en compte bien d'autres, mais nous tenions à mettre en valeur un élément auquel bien des gens ne pensent pas. «Une exposition? C'est un luxe» entend-on dire parfois d'un ton de mépris. Peut-être bien qu'il s'agit d'un luxe mais d'un luxe de grande qualité, un luxe qui vous crée de nouveaux amis, un luxe qui témoigne en faveur de valeurs supérieures, un luxe qui finalement fait bénéficier de son éclat beaucoup de choses plus quotidiennes. Les états ont des ambassadeurs. Puisse-t-ils tous jouer un rôle aussi positif qu'une exposition bien faite. — B.

wärtigen Fassung Gesetzeskraft erlangt) bei der Konzessionserteilung für die Pipeline, welche das Rohöl aus Frankreich nach Cressier-Cornaux bringen soll, wahrscheinlich allerlei heikle Probleme auferfen. Für den Verbraucher erscheint bei der Beurteilung dieses Bauvorhabens ausschlaggebend, dass durch eine von den interkontinentalen Grosskonzernen abhängige Raffinerie weder die Versorgung mit Heizöl, Benzin und sonstigen Erdölprodukten verbessert noch der Wettbewerb in diesem Bereiche angeregt werde noch in der Folgezeit irgendwelche Preisvorteile zu erwarten wären. Genau das gleiche gilt für andere Raffineriebauten, welche die Weltgrossen bzw. ihre Schweizer Filialen im Mittel- und in der Nordschweiz planen.

Denn es wird wohl niemand behaupten können, dass sich die weltmarktbherrschenden Erdölkonzerne bisher besonders verbraucherfreundlich zeigten, solange sie nicht durch effektive Aussenseiterkonzurrenz dazu gezwungen wurden. Aus der Fülle der Fakten bringen wir hier einige Tatsachen, die unser Land betreffen. Eher während langen Jahren übersetzte Tankstellenpreis für Autobenzin von seiner luftigen Höhe herabstieg, bedurfte es, wie wir alle wissen, der hartnäckigen Beharrlichkeit eines vielerährten Störfrieds. Anderseits verzeichnet das Heizöl immer wieder überaus heftige und nicht leicht erklärlieche Preisschwankungen, welche vor allem den kleineren, aber auch manchen grosseren Konsumenten jenseits vernünftige Dispositionen verunmöglichen. Beispielsweise erhöhten sich im Laufe des Frost- und Eiswinters 1962/63 die Einstandspreise franko Schweizer Grenze um rund 30 Fr. pro Tonne, was hauptsächlich aus dem zeitweiligen Einfröhen der Rheinschiffahrt erklärt wurde. Doch kommen nur zwei Fünftel des Ölimportes auf Flusstankern in unser Land, so dass kein Anlass für einen derartigen



**Blattspinat**

für das Gastgewerbe besonders attraktiv - ohne den geringsten Abfall - jedes Blatt ist entstielt!

Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Auslieferung-Depots.

**BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45**

Preisaufschlag vorlag. Denn der Kohlenpreis konnte bis Frühling 1963 praktisch stabil gehalten werden, obgleich die Importkohle zu vier Fünfteln auf den Schiffahrtsweg angewiesen ist. Beim Heizöl wurde nach Normalisierung der Transportverhältnisse nur die Hälfte des Aufschlages rückgängig gemacht, was um so merkwürdiger anmutet, als die Raffinerie Karlsruhe (die grossenteils die Schweiz beliefert) dank der neuen Pipeline von Marseille her mit bedeutend geringeren Zufuhrkosten für das Rohprodukt zu rechnen hat. Trotz dieser sehr erheblichen Kostenermässigung glaubten sich die Lieferanten berechnigt, Mitte Juni 1963 den Preis für Heiz- und Dieselöl franko Schweizergrenze ohne jede Vorankündigung und ohne irgendwelche Begründung neuerdings um 5 Franken pro Tonne heraufzusetzen.

Die schweizerische Verbraucher wären wie die breitere Öffentlichkeit unseres Landes gut beraten, wenn sie den Raffinerie- und Rohrleitungsprojekten der interkontinentalen Grosskonzerne (bzw. ihrer schweizerischen Tochtergesellschaften) etwelche Skepsis entgegenbringen würden. Die Vermutung, dass die Weltgrossen im Mineralölbereich die Energiekonsumenten zunächst durch irgendwelche Scheinvorteile zur Abkehr von der Kohle bewegen möchten, um dann später, wenn der Bergbau als Energiequelle ins Hintertreffen geraten ist, die Preise für Erdölprodukte um so eigenmächtiger diktieren zu können, stammt von keinem Sensationsjournalisten, sondern vom westdeutschen Wirtschaftsminister Ludwig Erhard.

In unserem eigenen Lande haben es die Benzinverbraucher als nicht besonders fair empfunden, dass die Grossimporteure und -vertreiler mit ganz wenigen Ausnahmen den Nationalstrassen-Fünfer anfangs 1962 auch auf den bereits verzollten freien Vorräten

vom ersten Tag an zu ihren eigenen Gunsten einkasieren, statt durch angemessene Hinausschiebung der Preisanpassung ihre Weitsicht zu beweisen und grösseren Goodwill beim Publikum zu erringen. Kaum viel einsichtiger war das Verhalten der interkontinentalen Konzerne und ihrer Schweizer Filialen anlässlich der Suezkrise im Herbst 1956: damals waren sie es, die mit Nachdruck die Treibstoff-Bewirtschaftung und -Rationierung verlangten, und zwar nicht aus objektiven Erwägungen, sondern weil ihr eigener Nachschub ins Stocken geriet und weil sie befürchteten, dass bei freien Marktbedingungen irgendwelche Aussenseiter dank besseren Liefermöglichkeiten verstärkt in den Schweizer Markt eindringen könnten. Diese Dinge hat die Studiengruppe für Konsumentenfragen seinerzeit ans Licht gebracht und gerügt.

Der schweizerische Verbraucher wünscht vor allen Dingen, für Benzin, Heizöl und andere Erdölprodukte jederzeit ein ausgiebiges, kartellmässig nicht gebundenes Angebot vorzufinden. Ob die Raffinerie des Rohöls im eigenen Lande oder auswärts erfolgt, ist eine Frage zweiten Ranges, die indes nicht ohne Rücksicht auf den Natur- und Landschaftsschutz entschieden werden darf. Keinesfalls liegt es aber im Konsumenteninteresse, dass sich interkontinentale Grosskonzerne durch Errichtung eigener oder von ihnen abhängiger Ölraffinerien noch fester im Inlande einzuwurzeln. Umgekehrt sind konzernfreie Importe, sei es von Rohöl, sei es von Ölprodukten, durchaus einwurzeln. Umgekehrt sind konzernfreie Importe, sei es von Rohöl, sei es von Ölprodukten, durchaus einwurzeln. Umgekehrt sind konzernfreie Importe, sei es von Rohöl, sei es von Ölprodukten, durchaus einwurzeln.

Schweizerische Studiengruppe für Konsumentenfragen

## Hôtel de famille

Von Conrad Streit

Natürlich heisst es nicht so im Prospekt, das weisse Haus am Meer, das wir «Hôtel de famille» taufen möchten, sondern es trägt irgendeinen phantasiereichen Namen von solider touristischer Werbekraft, wie «Les Roches rouges» oder «Aux Flots bleus». Auch das Gebäude an sich wirkt durchaus repräsentativ, mit grosser Blumenterrasse, Loggien und Balkons. Zwar fällt gleich bei der Ankunft ein akuter Mangel an männlichem Personal auf; aber man ist es ja schon von anderwärts, in Frankreich, gewohnt, das Gepäck statt einem Portier einer keuchenden Femme de chambre zum Transport ins Zimmer hinauf anzuvertrauen, was im vorliegenden Falle peinlicher wirkt, als das Hotel über keinen Aufzug verfügt. Man war vielleicht ein wenig befremdet, als dem Metzger oder Getränkehändler jeden Vormittag sein Glas Bier in der Eingangshalle, bei der Réception, kredenzt wurde, und dass dieser seinen durchaus

verständlichen Durst hemdärmelig, eine Schürze vor dem Bauch, bequem in einem für die Gäste bestimmten Fauteuil sitzend, mit behaglichem Schmatzen löschte. Aber man gewöhnt sich schliesslich an manches, und nur der Unerfahrene wundert sich auf Reisen.

Etwas seltsam mochte die Bedienung der Portiersloge durch einen Vierbeiner, einen deutschen Schäferhund nämlich, anmuten; denn obzwar männlichen Geschlechts, hätte diese Besetzung einer so wichtigen Stelle im Gastbetrieb den erheblichen Nachteil, dass einem der Zimmerschlüssel nicht ausgehändigt wurde, was man zur Not in Kauf genommen hätte, wenn es möglich gewesen wäre, sich dieses Requisit wenigstens mit eigener Hand vom Hakenbrett zu angeln. Leider war daran nicht zu denken, sofern einem die Nerven lieb waren, denn der mächtige Rüde hatte nicht allein die Gepflogenheit, bei jeder

Annäherung aus seinem Versteck hinter der Holzschranke hochzufahren, sondern auch jäh in drohendes Gebell auszubrechen. Und das, so erkannte der Fremde nach einiger Gewöhnung an die herrschenden Sitten, war gerade der Zweck der Übung; wenn er Glück hatte, war durch diesen Lärm eine der älteren oder jüngeren Damen aus dem Innern des Hauses herbeigeloct, die den bereits stark eingeschüchterten Gast schon aus der Tür mit lautem Schellen überfiel: «Tais-toi! Mais tais-toi donc!» — um hierauf dem Wartenden mit lebenswürdigem Lächeln den Schlüssel zu überreichen, ihn solange mit der Versicherung: «Vous savez, il n'est pas méchant» beruhigend, bis er merkt, dass die Schimpfreden von vornhin gar nicht ihm, dem Fremden, sondern dem Hund gegolten hatten.

Bei Tisch freilich bedienten Kellner — richtige Kellner von der species homini sapientis, wobei der Maître d'hôtel den Eindruck erweckte, als wäre er schon zur Zeit der Merowingur Mundschenk gewesen, während seine Chefs de rang — im Gastgewerbe beginnt die Hierarchie an der Spitze der Pyramide — vermutlich erst nach dem Zweiten Weltkrieg geboren worden. Dieser Aufwand war dem Umstand zuzuschreiben, dass es sich bei unserem «Hôtel de famille» wahrscheinlich um ein Strandrestaurant handelte, das im Zuge der Konjunktur zum Hotel ausgebaut worden war. Als Anerkennung für die Spezialität des Hauses, provenzalisch schärfgewürzte Langusten und Moules, war das Restaurant von irgendeiner Chaîne oder Confrérie mit drei Sternen ausgezeichnet worden, wie ein alter Kognak, und dieses Signum prangt selbster auf Prospekten, Formularen und Briefpapier des Hotels — was beträchtliche Missverständnisse bei Passanten hervorgerufen könnte; denn Komfort und Bedienung auf der Etage hätten höchstens ein einziges Sternchen verdient, das sich obendrein auf dem gewichtigen Briefkopf des Etablissements recht einsam vorgekommen wäre.

Die ältere Dame, die auf Gebell hin den vierbeinigen Concierge in seinem Holzverschlag ablöste und, wenn man Glück hatte, Zimmerschlüssel oder Post mit Verzug, aber gewinnendstem Lächeln herauszugeben versuchte, verbrachte die langen Sommertage und einen Teil der Nächte tiefgebeugt über ihren Rechnungsbüchern, indes sich links und rechts davon die Küchen-, Keller- und Kassenzettel zu Bergen häuften. Es lag auf der Hand, dass ihrem Blick hinter scharfgeschliffenen Brillengläsern nichts, aber auch kein Jota entging, das geringste Changelement de menu, jedes Extra an Käse, Sauce oder Salat. Mit dem Metzger oder Mineralwasserhändler, der vormittags in aller Öffentlichkeit sein Bier trank, indem er die spärlichen Sitzgelegenheiten der Eingangshalle mit seiner mehr ausladenden als einladenden Person noch um eine Einheit verminderte — mit diesem frohen Zecher verstand sich die Buchhalterin so ausgezeichnet, dass sie sich duzte.

Auch die jüngere der Damen stand mit den beiden auf überraschend familiärem Fusse. An kühlen Abenden hatten die Gäste im ersten Stock einen Raum zur Verfügung, der tagsüber verriegelt war. Es han-

## für den Praktiker

Nr. 5



Hunde im Hotel sind nicht überall gern gesehene Gäste, wenn es auch verständlich ist, dass unsere Kunden ihren empfindlichen und treuen Kameraden nicht leichten Herzens in fremde Pflege geben. Wohl zählt der Gast eine kleine «Pension» für seinen «Vierbeiner» — doch ist damit das Problem nicht gelöst. Hunde haben nun einmal eine besondere Vorliebe für weiche und warme Teppiche, was um hygienischen Standpunkt aus nicht erwünscht sein dürfte.

Eine neuartige Hundematte kann diesem Übel auf einfache Weise abhelfen, indem diese trockene, warme und weiche Unterlage gern als Ruheplatz angenommen wird. Hundematten müssen aber vor allem hygienisch sein; ohne offene Zellen und ohne Gewebe kann weder Schmutz noch Ungeziefer eindringen. Die beigemischten 10% PVC (Polyvinylchlorid) wirken auf Parasiten ungefähr so, wie Salmiakgeist auf uns! Zudem lassen sich diese Matten im Automaten sehr leicht reinigen.

Dieses Material findet auch Verwendung als Bade-, WC-, Schuhmatten usw., ist leicht und waschbar, alterungsbeständig und unempfindlich gegen Wasser, Öl, Fett, Seife, ist geruchlos, hygienisch und rutschfest, schützt gegen Bodenkalte und ist sehr leicht.

Interessenten erhalten Dokumentation: hier abtrennen — auf Postkarte kleben — einwerfen.

T 24.432.1

Absender \_\_\_\_\_

Technischer Beratungsdienst Schweizer Hotelier-Verein Hirschengraben 9 Bern

delle sich um eine Art gutbürgerlichen Salons mit reichlichem Wandschmuck, Nippes und einer Fernsehkiste. Liess man es sich als Gast einfallen, ausnahmsweise bis nach elf Uhr abends in diesem publik-privaten Gemach sitzen zu bleiben, so musste man seine Augen gehörig anstrengen, um die Buchstaben seiner Lektüre noch unterscheiden zu können; denn dann wurden die Lichter stufenweise gelöscht, und eine Männerstimme rief im Singsang des

# Treppauf mit Kisag

Reisezeit! Ferienzeit! Auch SIE haben Ferien — trotz Hochsaison! — dank Kisag-Apparaten!

**1** **Rahmbläser**, stets betriebsbereit. Mit einem einzigen Gerät kann in Sekunden mühelos ein sehr schöner Schlagrahm zubereitet werden. Hygienisch, rationell, gefällige Neuerung. Amortisiert sich in kürzester Zeit selbst.

Der KISAG-Rahmbläser ist ein eigentlicher Universalapparat: im Nu stellen Sie damit Glacén her, Mayonnaise, Schlagrahm, Purée, Saucen, Milchshakes usw. Ein Küchengerät, das die Arbeit erleichtert und Abwechslung in den Alltag bringt.

**2** **Crème-Dispenser**, aus den Forderungen nach Ordnung, Hygiene und schnellstem Service entwickelt. 1-Liter-Füllung für Kaffeebraut oder Vollrahm mit Eiskühlung.

**3** **Kartoffelschälmaschine** mit der hohen Leistung: schält je Minute ca. 9 kg Kartoffeln sauber, Gringer Schallabfall. Auch für Rubli, Sellerie usw. geeignet. Beim heiligen Personal-mangel unentbehrlich.

**4** **Pommes-frites-Schneider**, ein Gerät, das mit seiner verblüffend einfachen Konstruktion eine bemerkenswerte Leistung vollbringt. Schweizer und Auslandspatente angemeldet.

**5** **Friteuse** mit automatischer Ölküfung, die die Ausführung aller Backarbeiten mit dem gleichen Öl ermöglicht. Grosse Einsparungen an Zeit, Öl und Fett. Keine Geschmacksübertragung. Temperaturregulation fixiert bei 220 Grad. Die leistungsfähige Friteuse wird dank der Formgebung als Tischapparat speziell in platzarmen Küchen geschätzt. Inhalt 5 Liter für 220/280 Volt, 3000/3500 Watt (kleines Modell Inhalt 2,5 Liter für 220/110 Volt, 1700 Watt).

**6** **Allerschneider**, der in jeder Küche am meisten benötigte Apparat. Von grosser Leistungsfähigkeit. Schneidet alles, dick und dünn. Ein Druck auf den Hebel, und das Messer ist frei, deshalb sehr leicht zu reinigen. Ein würdiger Vertreter in der Reihe der bestbewährten KISAG-Apparate!



Wir dienen Ihnen gerne mit Vorschlägen, Preisangaben u. kostenloser Beratung.

Alle Fabrikate sind 100%ige Schweizer Arbeit!

Verlangen sie bitte unsere ausführlichen Detail-Prospekte!

**KISAG AG**  
BELLACH SO, Tel. (065) 26131

ermüdeten Patrons einer Hafenkneipe: «On ferme, o-n fe-erme -!»  
 Bis man entdeckte, dass dieser nachwächterliche Mahnruf von keinem andern stammte, als dem Fleischer oder Getränkechauffeur, der vormittags hemdärmelig, die Schürze vor dem Bauch, in offener Hand sein Bier zu trinken pflegte. Also war er kein Metzger und überhaupt nicht Lieferant des Hauses? Nein, es war der Hotelier, der Eigentümer selbst, der in einer Person auch noch Küchenchef von «Les Roches

rouges» oder «Aux Flots d'azur» war. Die emsige Buchführerin war seine Frau, die jüngere Dame beider Tochter, während der Saison im elterlichen Hotel aushilfsweise tätig — übrigens mit Kleinkind, in sicherer Obhut der Zimmermädchen. Man muss wohl der Klassifizierung der «hôtels homologués» eine neue Spezialität beifügen, worunter nicht etwa das Familienhotel, das für die Familien der Gäste da ist, verstanden wird, sondern ein Gasthaus für die liebe Familie des Hoteliers.

## Nouvelle propagande touristique

La Commission de l'Office national suisse du tourisme siégeant sous la présidence de M. Gabriel Despland, conseiller aux Etats, a approuvé le projet définitif du Pavillon des vacances à l'Exposition nationale suisse de Lausanne en 1964. La Suisse sera présentée en tant que pays de vacances par une nouvelle projection, qui est une invention suisse, dans un local représentant une voûte céleste sur laquelle, par le jeu de lumière de 56 rayons de projection d'une surface totale de 600 m<sup>2</sup>, des possibilités de présentation considérables s'offriront au public.

M. Werner Kaempfen, directeur de l'Office national suisse du tourisme, a présenté ensuite le rapport de situation, lequel mentionne que le recul du nombre des nuitées jusqu'à fin mai s'est élevé à près de 4% (moins 5,3 pour les nuitées d'hôtes étrangers). La commission a examiné les mesures de propagande envisagées et celles qui devront être prises pour s'adapter à la nouvelle évolution en matière de tourisme international. Alors que les Chemins de fer fédéraux enregistrent un nombre toujours plus élevé de voyageurs et que nos routes principales reçoivent un effectif de voitures toujours plus considérable, on enregistre, fait curieux, un recul en ce qui concerne le tourisme suisse. Comme cette tendance se manifeste également dans d'autres pays européens, elle prouve que l'on se trouve désormais en face d'un profond changement de structure du tourisme, c'est-à-dire que les touristes recherchent plutôt des logements de vacances et des places de camping, où la statistique touristique échappe à la rigueur des contrôles d'hôtels, et que pour des considérations d'ordre financier et économique, certains pays invitent leurs ressortissants à ne pas passer leurs vacances hors des frontières. Le but principal de la propagande touristique suisse sera d'empêcher que le tourisme d'été ne soit qu'un tourisme rapide de passage. Le programme touristique de l'Office national suisse du tourisme basé sur le slogan qui propose de voyager en Europe et de se reposer en Suisse, et qui préconise donc des vacances calmes et reposantes, comprend surtout des manifestations culturelles et prévoit une série de campagnes consacrées à l'effort culturel de la Suisse, en Europe et dans les pays d'outre-mer.

La commission a nommé comme vice-directeur de

l'Office à Zurich, M. Christian Signorelli, de Sur, aux Grisons, qui depuis 15 ans dirige l'agence de l'Office du tourisme à Francfort.

Cet examen de la future propagande de l'ONST nous incite à rappeler ci-après le programme qui avait été élaboré l'année dernière pour 1963.

### Programme de propagande 1963

Le programme de propagande de l'ONST pour 1963 «Coeurez l'Europe — détendez-vous en Suisse» qui comprend dans la propagande pour la Suisse en général des thèmes aussi variés que le centenaire de la Croix-Rouge Internationale et la préparation à l'Expo 64, et qui dans la propagande touristique se concentrera sur la publicité en faveur des périodes hors-saisons, sera effectué non seulement par le siège principal de l'ONST, mais encore par ses 17 agences à Amsterdam, Bruxelles, Buenos Aires, Le Caire, Francfort, Copenhague, Lisbonne, Londres, Madrid, New York, Nice, Paris, Rome, San Francisco, Stockholm, Vienne. Dans les pays où l'ONST n'entretient pas d'agences, notre matériel de propagande est diffusé par les quelque 150 représentations diplomatiques et consulaires suisses, ainsi que par les nombreuses représentations de Swissair.

Le budget total pour 1963, d'un montant de 10 169 000 francs prévoit pour la propagande (y compris l'entretien de nos représentations à l'étranger) 9 205 millions de francs. La Confédération participe pour plus de la moitié du montant total, le reste étant fourni par les contributions des CFF, des PTT, de la Société suisse des hôteliers, de la Société suisse des cafetiers et restaurateurs, de l'économie routière, de Swissair, des entreprises de transport privées, cantons, communes, offices de tourisme régionaux et locaux, etc.

Les collaborateurs de l'ONST sont au nombre de 234, effectif qui n'a pas été élargi durant les dix dernières années — dont les 1/3 travaillent dans nos agences. Le succès de notre propagande ne ressort pas seulement des nombres de la statistique mais peut également être jugé d'après les chiffres des ventes de nos agences — dont la plupart représentent également les CFF. En 1962, leur chiffre de vente de billets de chemin de fer s'est élevé en nombre rond à

## Auskunftsdienst

Fourways Travel Ltd. Milbanke Travel Ltd. Cophall Travel Ltd.

Wie wir bereits in Nr. 6 der Hotel-Revue vom 7. Februar 1963 mitteilen, werden die Geschäfte der in Liquidation befindlichen Fourways Travel Ltd. von der Milbanke Travel Ltd., London W. 1, weitergeführt, ohne dass letztere für die noch unbezahlten Ausstände der Fourways Travel Ltd. einstehen würde.

Die Fourways Travel Ltd. in Liquidation (Direktoren B. Ullmann, G.A. Ullmann) erscheint jetzt unter dem abgeänderten Namen Cophall Travel Ltd.

Die Milbanke Travel Ltd. offerierte für Hotel-Reservierungen für 1963 Vorauszahlung. Wir vernehmen nun aber, dass sie für das Jahr 1964 keine Vorauszahlungen mehr leisten will. Sie begründet das damit, dass grosse Umtriebe entstehen, weil sie die Bestellungen der Gäste von anderen Reiseagenturen erhalte, mit denen sie im monatlichen Abrechnungsverkehr stehe. Sie könne also erst Überweisungen an die Hotels machen, wenn sie von diesen Reiseagenturen das Geld erhalten habe. Damit wälzt diese Firma die Verantwortung für die Bezahlung auf letztere, den Hotels in der Regel unbekannt Agenturen ab.

Die damit verbundene Unsicherheit scheint uns nicht annehmbar zu sein, weshalb wir unseren Mitgliedern nach wie vor empfehlen, nur auf der Basis der Vorauszahlung Bestellungen anzunehmen.

Die schlechten Erfahrungen, die in letzter Zeit mit verschiedenen ausländischen Reiseagenturen gemacht werden mussten, zwingen zu einer sehr vorsichtigen Haltung.

23 millions de francs et avec celui des agences de voyages liées par contrat, à 77 millions de francs.

Le siège central, comme les agences à l'étranger de l'ONST doivent toujours, dans le cadre du programme et du thème de l'année, adapter leurs campagnes de propagande en tenant compte de l'évolution de l'économie. Une propagande efficace est, en effet, comme un sismographe qui enregistre les tendances et changements les plus subtils du marché du tourisme.

La propagande touristique suisse tient à être une propagande «sur mesure». En utilisant les moyens modernes de la propagande — films, arts graphiques, radio, télévision — employés également par les autres pays de tourisme, nous cherchons à nous différencier par un style propre. La propagande touristique et les moyens à sa disposition ont tendance à créer une publicité uniforme dans le monde entier, une publicité de clichés, c'est pourquoi nous cherchons à nous faire connaître par une propagande originale. Chaque fois que l'occasion se présente, nous cherchons à associer à nos actions les propagandes économique et culturelle suisses.

### Propagande aux USA

Sur le plan international, en 1963, comme au cours

## Avis

Fourways Travel Ltd. Milbanke Travel Ltd. Cophall Travel Ltd.

Comme nous l'avons déjà annoncé dans le numéro 6 de la Revue suisse des hôtels du 7 février 1963, la liquidation des affaires de la Fourways Travel Ltd., par la Milbanke Travel Ltd., London W. 1, se poursuit sans que celle-ci ne se préoccupe de payer les dettes de la Fourways Travel Ltd.

La Fourways Travel Ltd. en liquidation (dont les directeurs sont MM. B. Ullmann et G.A. Ullmann) recommencent maintenant à travailler sous le nom de Cophall Travel Ltd.

La Milbanke Travel Ltd. offrent de payer à l'avance les réservations pour 1963. Nous apprenons cependant que pour l'année 1964, elle renoncera à ce système. Elle justifie son attitude par les grandes complications qui résultent pour son exploitation des commandes reçues d'hôtes d'autres agences de voyages, avec lesquelles elle décompte mensuellement. Elle ne peut donc effectuer des virements aux hôtels que lorsqu'elle est en possession de l'argent que ces agences lui doivent. Ainsi, cette maison fait retomber la responsabilité de ses paiements sur ces dernières agences, qui sont généralement inconnues des hôtels.

L'insécurité qui en résulte pour nos membres nous semble intolérable et nous leur recommandons de continuer à n'accepter que des commandes payées d'avance.

Les mauvaises expériences faites ces derniers temps avec plusieurs agences étrangères justifient une attitude très prudente.

des années précédentes, l'ONST participera à la propagande collective inaugurée aux Etats-Unis par l'OECE puis continuée par l'OCDE. Les pays suivants y collaborent: Belgique, Danemark, Finlande, France, Allemagne, Grande-Bretagne, Grèce, Islande, Irlande, Italie, Luxembourg, Monaco, Pays-Bas, Norvège, Portugal, Espagne, Suède, Suisse, Turquie et Yougoslavie. Cependant, la délégation suisse au sein du Comité du tourisme de l'OCDE a exigé, en plein accord avec d'autres pays (la France notamment) une réduction des frais d'administration — qui avaient atteint un niveau excessif — et une conception plus originale du programme de propagande. Les Etats-Unis et le Canada étant désormais représentés au sein du Comité du tourisme de l'OCDE, nous avons suggéré une solution impliquant une propagande collective des Etats-Unis et du Canada en Europe et, inversement, une propagande européenne dans ces deux pays. Jusqu'à ce moment, la proposition suisse n'a été acceptée que partiellement.

La propagande collective aux Etats-Unis dispose d'un budget de 305 000 \$ ou de 1,2 million de francs en 1963. La contribution de l'ONST, de 18 000 \$ (qui ne représente pas tout à fait le coût de deux annonces d'une page entière dans un grand magazine) n'est pas excessive. La France et l'Italie versent chac-

## CORY Automatische Tischkaffeemaschine

Ein Produkt der CORY Corp., Amerikas führendem Herstellerwerk für gastgewerbliche Einrichtungen.



### Buffet Queen

ist ein neues Gerät für das Gastgewerbe. Beeindruckend durch Ausführung und Komfort.

Und beeindruckend sind auch die Einsatzmöglichkeiten, die Sie kennenlernen sollten.

CORY AG Zürich

Manessestrasse 6  
Tel. 051/25 49 30

# CORY®

Zu einer Tasse

## GIGER-KAFFEE

kommt man immer wieder

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern



Der Spezialist für alle Kaffee Probleme im Gastgewerbe

**HANS GIGER & CO., BERN**

Kaffee-Grossrösterer

Gutenbergstrasse 3, Telefon (031) 2 27 35

### Biscuits 35er

(Hotelpackungen)  
zirka 10 Sorten mit Crème-Leckerli, Salzstücker, Waffeln usw.  
Frischhaltecarton zu 100 Stück Fr. 25.50

### Mathis-Mohrenköpfe gross

Erdbeer / Caramel / Weiss

auch sortiert lieferbar.

1/2 Carton 60 Stück zu 22 Rp. Fr. 13.20

1 Carton 120 Stück zu 22 Rp. Fr. 26.40

Ab Fr. 50.- franko u. 1 Aufstellkörbli gratis

Prompter Versand mit Rückgaberecht.

**Mathis & Co., Biscuits u. Chocolat**

Luzern 11, Telefon (041) 380 77.

Zu verpachten per 1. September 1963 neu erstelltes

## Hotel garni-Tea-Room

an zukunftsreicher Lage. Kapital von Fr. 50000 notwendig. Offerten sind erbeten unter Chiffre HT 2357 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Neue Hotelschule Krattigen

bei Spliz und Interlaken. - Tel. (033) 7 69 69 (Externat und Internat)

Unsere raschfördernden, aus der Praxis für die Praxis erteilten 5- und 10-Wochen-Kurse beginnen im März/April, Oktober/November, Januar/Februar.

1. Küche / 2. Service / 3. Hotelfach allgemein  
4. Bureau und Réception / 5. Gouvernanten-Hausbeamtin-Directrice / 6. Spezialkurse  
Verlangen Sie unser Schulprogramm.

## TORGON (Valais, altitude 1200 m)

STATION EN PLEIN ESSOR  
MAGNIFIQUES PARCELLES

pour hôtels, au centre de la localité. Vue imprenable.



10, RUE DE BOURG - TEL. 27 41 97

## CUTTY SARK SCOTCH WHISKY!

Jeanneret & Cie. S.A., Montreux



Auf dem Gebiete der Krankenpflege gibt es keine belanglose Tätigkeit; eine jede, vom Arzt bis zur Hilfspflegerin, ist wichtig, kann lebensentscheidend sein. Der Erlös aus dem Verkauf des diesjährigen Bundesfeierabzeichens kommt dem Ausbau der gesamten schweizerischen Krankenpflege zu gute.

une 50 000 \$, la Grande-Bretagne 47 000 \$ et l'Allemagne 28 000 \$; tous les autres pays paient moins que la Suisse. Le budget est consacré dans une proportion de 62% à de grandes insertions d'une page avant tout dans les périodiques: «Holiday», «Time», «Esquire», «The New Yorker», «Saturday Review» et «National Geographical Magazine». A l'aide du slogan «Open House in Europe», des prospectus et des concours feront la propagande pour les saisons intermédiaires. A la suite d'une proposition française, 50 000 \$ seront affectés à une campagne en faveur du tourisme des jeunes (qui sera conduite en Europe). Les campagnes visant au développement des Public-Relations seront menées par l'intermédiaire de la radio, du film et de la TV, sur le thème «Open house in Europe».

Sept pays participent également à une propagande commune des pays alpins: (Allemagne, France, Italie, Yougoslavie, Autriche et Suisse). Ils disposent d'un budget de 100 000 francs. Les dépenses d'administration ne jouent pratiquement aucun rôle, l'Office national autrichien du tourisme assurant cette année les travaux de secrétariat. A côté de la diffusion de 100 000 prospectus, de 50 000 listes de manifestations et de 5000 affiches, cette propagande met l'accent sur des initiatives bien déterminées.

Le «Motoring Contest» inauguré au printemps 1962 est poursuivi. Il s'agit d'un concours pour automobilistes en provenance de l'Amérique du Nord et du Sud. Parmi les 45 localités de contrôle, il s'agit d'en visiter une au moins dans chacun des sept pays dans l'espace de deux ans. La visite est mentionnée dans le livret de contrôle.

Les sept pays ont chargé le producteur Dudley, Los Angeles, de tourner un film de 16 mm. Chacun d'eux dispose de quelques séquences. Pour la Suisse, nous avons choisi des prises de vues de Geiger, une séquence du chargement de voitures pour la traversée ferroviaire du Simplon, de scènes tournées sur le Pilate, sur le lac des Quatre Cantons et en Appenzell.

Cette année, les sept pays organisent aux Etats-Unis une exposition itinérante consacrée aux cols des Alpes.

## Cronaca ticinese

Assemblea dell'Associazione ticinese per il turismo (ATT)

Sabato 13 luglio ha avuto luogo a Bignasco (Vallemaggia) l'annuale assemblea dell'Associazione ticinese per il turismo. L'on. Guglielmo Canevascini che ha presieduto questo massimo ente turistico cantonale dalla sua fondazione e per oltre 30 anni in modo degno di ogni elogio ha lasciato il posto per raggiunti limiti d'età. La presidenza è stata assunta dall'on. di Stato avv. Arturo Lairfranchi che ha già dimostrato lodevole competenza e capacità anche nel settore turistico cantonale. Sono pure stati sostituiti per limiti d'età il cassiere sigr. Boschetti ed il segretario sigr. Maffioletti che per vari lustri hanno dato preziosa attività all'Associazione, rispettivamente dai sigg. Soldati e Legobbe. Ai partenti il nostro sincero ringraziamento ed ai subentranti i nostri migliori voti.

Come noto gli albergatori sono validamente rappresentati nel Comitato dell'Associazione dai sigg. A. Fanciola (Locarno), A. Maspoli (Lugano) e D. Gobbi (Piotta).

La direzione tecnica è esplicata dai Direttori della Pro Lugano e Pro Locarno sigg. P. Bindella e L. Bonalumi.

Dal rapporto finanziario annuale dell'Associazione si rileva che su un complesso di entrate di 441 033 fr., ben 364 864 fr. sono rappresentati dalla percentuale (15%) riversata dalle Pro Loco sul loro incasso in Tasse di soggiorno. Le uscite complessive di 543 894 franchi comprendono in particolare 231 000 fr. ca. per inserzioni, 185 000 fr. per prospetti e liste alberghi e 40 000 fr. per films e diapositive. L'ATT esplica così un'attività preponderantemente propagandistica a favore di tutto il cantone, mentre le altre attività atte a servire il turismo vengono lasciate alle singole Pro Loco, le quali, anche a seguito dell'avenuto aumento delle Tasse di soggiorno nel 1962, vengono a poter disporre di mezzi cospicui. Le Pro Loco nel Cantone sono 23 e raggruppano tutti i comuni.

Fra i dati statistici esposti nel rapporto annuale si deduce che il numero dei letti d'albergo disponibili nel cantone ha superato 23 000.

Il numero dei pernottamenti soggetti alle Tasse di soggiorno è stato nel 1962 di poco oltre i 5 mio. Questa cifra comprende anche camere private e campings che non figurano nelle statistiche federali sul turismo.

Impressionante è la costante diminuzione della percentuale dei pernottamenti in alberghi e pensioni rispetto al totale: se nel 1958 rappresentava il 68,2%, nel 1962 è gradatamente scesa al 56,4% mentre durante lo stesso periodo le percentuali dei pernottamenti nelle camere private è salito dal 18,6 al 23%; nei campeggi dall'11,8 al 17,5%, mentre nei rifugi per la gioventù è rimasta pressoché invariata sul 3%.

Segno evidente delle nuove forme di turismo: ancora incontrollabile inoltre il numero oramai rivoltissimo di appartamenti e case di vacanza di pro-

prietà di forestieri che, usufruite dai proprietari stessi o da parenti e amici non possono essere inseriti nel gioco delle statistiche e della Tassa di soggiorno.

Nel corso della discussione assembleare è nuovamente emersa l'importanza del turismo per il nostro Cantone e la necessità del suo potenziamento e della sua protezione. Il Cantone sta studiando i mezzi onde poter maggiormente far beneficiare del Turismo anche i distretti e le valli appartate le quali hanno pure loro validissime possibilità turistiche (anche invernali) e bellezze naturali incomparabili. Se l'economia cantonale vede un continuo crescendo nei centri, non può trascurare il fatto — quasi incredibile in rapporto alla congiuntura attuale — che il 62% dei comuni ticinesi va sempre più spopolandosi. È augurabile che si possano trovare soluzioni — anche se a lungo respiro — che apporino però a queste valli un reddito turistico di soggiorno e non soltanto effimero passaggio di masse automobilistiche o domenicanti.

Un secondo punto di vitale importanza nella futura attività dell'ATT dovrà essere la protezione del paesaggio, il quale rappresenta sempre la maggiore attrattiva turistica del nostro cantone, «che tutte le altre di gran lunga sovrasta». Difendere il paesaggio dai deturpamenti e dalle speculazioni con cui è sempre più minacciato: far sì che il nostro Cantone — che non può naturalmente vivere di solo turismo ma deve pure sviluppare le sue industrie — lo possa fare in modo che industria e turismo trovino la miglior possibile coesistenza, per un sempre più prospero avvenire del nostro paese e della sua gente.

### Aggiornamento del Contratto collettivo di lavoro

In una riunione tenutasi ultimamente fra i rappresentanti della Federazione cantonale ticinese degli albergatori e quelli dei prenditori di lavoro (Union Helvetia, OCST, Fed. svizzera lavoratori del commercio, trasporti e alimentazione, sindacati liberi) in un'atmosfera di reciproca comprensione, venne trattato l'aggiornamento del nostro CCL per l'industria alberghiera nel Cantone Ticino. Nello stesso — valido dal 1. aprile 1961 — i dati salariali erano stati fissati in rapporto all'indice del costo della vita di allora: 185 punti. L'attuale indice supera i 200 punti, per cui tutte le poste contrattuali concernenti salari minimi, indennità ecc. sono stati adattati con un aumento di ca. il 10%. Alcune poste sono state allineate alle disposizioni federali per l'assunzione di personale straniero. Un supplemento al CCL con le modificazioni è in corso di stampa e verrà distribuito a tutti gli albergatori. Le modificazioni faranno stato a partire dal 1. luglio 1963.

### Riposo settimanale ridotto

Il Lod. Dipartimento cantonale delle opere sociali ha fissato quale periodo stagionale per il 1962 l'epoca che va dal 8 luglio al 29 settembre (vedi foglio ufficiale 8. 7. 63).

Durante questo periodo sono ammessi negli esercizi soggetti alle oscillazioni della stagione:

## Suvretta-House sichert Skiabfahrten auf eigene Kosten

25 Jahre oberer Skilift Suvretta in St. Moritz

pl. — Am 2. Juli hielten die Skilift Suvretta AG und die Suvretta-Piz Nair Skilift AG im Hotel «Suvretta House» ihre ordentlichen Generalversammlungen ab. Die letztgenannte Gesellschaft lud im Anschluss an die Versammlungen die Aktionäre beider Lifte und deren Angehörige zu einem Nachessen ein. Grund dazu bot der Umstand, dass der obere Skilift auf eine 25-jährige Existenz zurückblicken kann.

Den Willkommgruss entbot der neue Präsident der Gesellschaften, Albert Candrian, während im Verlaufe des Abends verschiedene Redner teils der bedeutenden Entwicklung des Skilaufes in den letzten Jahrzehnten gedachten. — Einen geschichtlichen Rückblick gewährte Redaktor A. v. Planta. Am 19. Dezember 1937, fast auf den Tag genau zwei Jahre nach der Eröffnungsfest der Skiliftes Suvretta-Randolins, fand die Betriebsübergabe des «verlängerten Skiliftes» von Randolins zum Plateau Nair statt. Leider setzte der Zweite Weltkrieg den beiden blühenden Unternehmen harte Schranken auf, und die finanzielle Lage der Lifte gestaltete sich sehr prekär. Dank dem vollen Einsatz seitens des Verwaltungsrates und der Angestelltenschaft setzte die Aufwärtsbewegung nach Kriegsende zuerst zögernd, dann in beschleunigtem Masse ein. Unzertrennlich verbunden mit der Prosperität der Lifte sind die Namen der beiden verstorbenen Präsidenten Oberst Hans Bon und Dr. Bernhard Frey, die ihre volle Arbeitskraft in deren Dienst stellten. Heute stehen beide Unternehmen gefestigt da, und sie haben sich in den letzten Jahren dank umfangreichen und kostspieligen Umbauten in technischer Hinsicht unserer modernen Zeit restlos angepasst. Zuzufolge eines bedeutenden Landkaufes im Betrage von mehreren hunderttausend Franken durch das Hotel «Suvretta House» konnten die Skiabfahrten im Suvrettagebiet gesichert werden, wofür die beiden Skilifte dem Hotel «Suvretta House» zu besonderem Dank verpflichtet sind.

1. la riduzione del riposo settimanale ad una mezza-giornata. Inoltre ogni 14 giorni il riposo può essere completamente soppresso qualora nella seguente settimana vengano concesse 2 mezza giornate o una giornata intera di riposo.
2. il prolungamento della durata del lavoro in ragione di un'ora al giorno.
3. la riduzione del riposo giornaliero ininterrotto a 8 ore per i lavoratori e le lavoratrici d'età superiore ai 18 anni.

## Für Ihre Gäste-Buchhaltung



### Anker Hotel-Buchungsmaschine

Sichere und schnelle Kontrolle  
Grosse Arbeitersparnis

Fertige Statistik aller Belastungsarten:  
bis 27 Addierwerke

Die Rechnungen sind stets nachgeführt und  
für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis



Büromaschinen AG.  
Zürich 4 Teilsstrasse 31 Telefon 25 21 44



Polstermöbel kaufen Sie am besten direkt in der Fabrik. Aufarbeitungen werden gewissenhaft ausgeführt.  
Grosse Fabrikstellung.  
Verlangen Sie bitte Offerte.

E. Bopp, Polstermöbelfabrik, Adliswil ZH. Tel. (051) 91 66 15

### 2 x 200 Liter Kühlraum im zweitürigen Therna-Metallkühlschrank

2 Abteile zur einwandfrei getrennten Lagerung geruchsempfindlicher und stark geruchbildender Lebensmittel; auf jeder Höhe verstellbare Tablare; grosses Gefrierfach für 3 kg Eis, auch als Tiefkühlfach verwendbar; Ganzmetall-Konstruktion; vollautomatische Kältemaschine mit grosser Leistungsreserve für Tropentage.

Unsere Kältespezialisten erteilen Ihnen gerne nähere Auskunft.

Therna AG, Schwanden Kältebüro Zürich 6/57 Hofwiesenstrasse 141, Tel. 051/2616 06 Büros in Bern, Basel, Lausanne und Genf



# gratis

Im Juni und Juli zu jedem Würfel  
Le Röti-Speisemargarine

ein Rüstmesser, für das Sie überall Verwendung haben und wovon nie genügend da sind. Ein Grund mehr (neben den vielen anderen Vorzügen), einen Versuch zu machen.  
Le Röti mit 10% Butter — eine Spezialqualität für das Gastgewerbe.  
AG Gattiker & Cie, Rapperswil  
Telefon 055 214 41



Secondo l'art. 14 del CCL al quale i membri della Società degli albergatori sono sottoposti, gli alberghi devono concedere un riposo compensativo uguale a quello soppresso o, a loro scelta, una rinumerazione da calcolarsi secondo l'art. 14 del Decreto 8. 7. 1955.

Non vi è diritto a compensazione qualora il rapporto di lavoro è stato sciolto per colpa o su richiesta del dipendente o per altre ragioni non imputabili al datore di lavoro.

déjeuné au Restaurant du Monde à Grandvaux. C'est l'occasion de souligner la collaboration très précieuse apportée aux responsables de l'Expo 64 par les divers sièges de l'ONST à l'étranger. Nos représentants dans les grandes capitales redoublent d'efforts pour mettre en valeur la future Expo dans la presse, la radio et la TV. Des résultats remarquables ont déjà été obtenus.

#### Echec à Nyon

Alors que la plupart des stations et villes vaudoises disposent d'une patinoire artificielle ou se préparent à en construire, Nyon connaît des difficultés avec la sienne. Le conseil municipal vient de refuser une caution de 250 000 francs qui lui était demandée par la Société coopérative de la patinoire artificielle de La Côte.

### Chronique valaisanne

#### Ces pauvres JO

Il sera donc écrit que le Valais ne pourra jamais entreprendre quelque chose de valable sans rencontrer, en son sein, une forte opposition. Car un comité d'action a annoncé sa constitution, dès que le Grand Conseil eut accepté le crédit de 3 millions, en faveur des Jeux.

Et pourtant, si Sion (Valais), c'est ainsi que l'on a coutume de parler de l'organisation, obtient ces Jeux, il faudra bien aider les initiateurs.

Car il ne faut pas oublier que de telles oppositions peuvent faire grand tort à la candidature valaisanne. Voilà pourquoi ce comité dont on ne connaît pas encore la composition – aurait dû annoncer sa constitution de manière moins tapageuse. Le peuple valaisan, heureusement, saura prendre la décision qui s'impose lorsque la question lui sera posée.

#### Intéressantes initiatives à Crans

La saison d'été 1963 verra quelques nouveautés à Crans-sur-Sierre. C'est ainsi que l'on va organiser du 25 juillet au 10 août, une quinzième culturelle. Elle comprendra trois conférences de M. René Huyghe, de l'Académie Française, professeur à la Sorbonne; deux conférences de M. Henri Guillemin, ancien attaché culturel de l'ambassade de France à Berne et une conférence de M. Maurice Zermatten, écrivain valaisan. De plus, dès le 15 juin et jusqu'au 10 septembre, sont organisées, deux fois par semaine, des excursions-promenades sous la direction du professeur Charles Meckert, un grand ami et un véritable connaisseur de la nature. Les premiers participants à ces excursions en sont revenus enchantés.

### Chronique fribourgeoise

#### Fribourg et l'Exposition nationale

L'Expo 64 approche à grands pas et tous les milieux intéressés à cette gigantesque manifestation travaillent activement à sa réalisation et à sa réussite.

Le canton de Fribourg aura le privilège de présenter la première journée réservée aux cantons romands, le jeudi 7 mai 1964 (jour de l'Ascension).

Une commission, présidée par M. Romain de Weck, a été désignée à cet effet. Elle a mis au point un programme qui permettra de présenter le pays de Fribourg d'une façon inédite et moderne. Un grand film documentaire en couleurs a été prévu et, sous le titre «Croire et créer», il permettra d'illustrer la vie quotidienne, l'évolution et le portrait tout entier de Fribourg en 1963.

A travers reprises pourtant, l'écran s'effacera pour laisser à la scène le soin de démontrer par des ballets et des chants quelques pages typiques de la vie fribourgeoise. Comme on peut le constater, Fribourg a fait appel à la tradition et à la technique pour montrer au grand public comme au Fribourgeois qui se connaît mal lui-même, ce dont il est capable.

La direction artistique du festival a été confiée au peintre Yoki, tandis que le cinéaste Jacques Thévoz est chargé de la réalisation du film et Jo Baeriswyl de la partie scénique et chorégraphique. La musique sera l'œuvre de plusieurs compositeurs de la région.

Nul doute que la Journée fribourgeoise de l'Expo 64 suscitera l'intérêt des visiteurs. José Seydoux

### Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1962/63

(November bis April)

Die Tabelle gibt einen ersten Überblick über den Umfang und die Entwicklung des Fremdenverkehrs im vergangenen Winterhalbjahr. Mit 11,13 Millionen, von denen 5,25 Millionen auf einheimische und 5,88 oder rund 53% auf ausländische Gäste entfielen, blieb die

Besucher um 259 000 oder 4%. Der Anstieg der Frequenz aus Frankreich (+3%) und Afrika (+7%) war von einer Regression des Reiseverkehrs aus den übrigen Einzugsgebieten begleitet. An Umfang verloren hat namentlich der Tourismus aus Deutschland

Logiernächte in Hotels, Motels, Pensionen, Höhensanatorien und Kurhäusern in den Winterhalbjahren 1960/61 bis 1962/63

Herkunftslander der Gäste	November bis April		Zunahme von 1961/62 auf 1962/63		Index (1960/61 = 100)
	1960/61	1961/62	absolut	in %	
Belgien, Luxemburg	270 862	293 892	275 929	- 17 963	- 6
Dutchland	1 647 049	1 870 936	1 774 153	- 95 783	- 5
Frankreich	1 102 102	1 228 165	1 261 523	+ 33 358	+ 3
Grossbritannien	815 923	819 915	760 725	- 59 190	- 7
Italien	391 366	418 613	408 790	- 9 823	- 2
Niederlande	272 143	288 542	263 053	- 25 489	- 9
Osterreich	105 543	112 805	110 507	- 2 298	- 2
Skandinavien	129 358	136 487	128 508	- 7 979	- 6
Übrige europäische Länder	159 670	195 522	194 555	- 967	- 0
Europa total	4 894 016	5 364 937	5 177 743	- 187 194	- 3
USA	369 376	420 471	371 489	- 48 982	- 12
Übriges Amerika	130 446	148 292	124 353	- 21 909	- 15
Amerika total	499 822	568 733	495 842	- 70 891	- 13
Afrika total	66 703	72 994	78 216	+ 5 222	+ 7
Asien total	107 024	114 364	110 243	- 4 121	- 4
Australien, Ozeanien	16 692	20 092	17 699	- 2 393	- 12
Ausland total	5 594 257	6 139 120	5 879 743	- 259 377	- 4
Schweiz, Liechtenstein	5 088 442	5 310 347	5 255 085	- 55 262	- 1
Gesamttotal	10 672 699	11 449 467	11 134 828	- 314 639	- 3

Zahl der Logiernächte in den von der Statistik erfassten Beherbergungsstätten um 315 000 oder 3% hinter dem letztjährigen Saisonhochstand zurück. Die Übernachtungen der Gäste aus dem Inland verminderten sich um 55 000 oder 1%, jene der fremden

(-5%), Belgien/Luxemburg, den nordischen Staaten (-je 6%), Grossbritannien (-7%), den Niederlanden (-9%), Australien, den USA (je -12%) und Lateinamerika (-15%).

### Fünf Prozent mehr Briten reisen ins Ausland

Die grosse Londoner Wirtschaftszeitung «Financial Times» stellt anhand der diesjährigen Buchungen bei allen britischen Reisegesellschaften und Fluggesellschaften die Schätzung auf, dass 1963 wenigstens 5% mehr Briten ihren Urlaub im Ausland verbringen werden als im vergangenen Jahr. In der Wahl des Reisezieles habe sich dagegen nur wenig verändert. Nach wie vor stehe Spanien mit 32,5% an erster Stelle, gefolgt von Italien mit 23%. Auch Frankreich ist als Reiseziel bei den Briten sehr beliebt (13%), ebenso seit altersher die Schweiz mit 9,5%. Rund 5% aller ins Ausland reisenden Briten wählen Österreich zu ihrem Reiseziel, 4,5% Belgien, 2,5% Holland und noch einmal 2,5% Portugal.

Portugal bringt die einzige Überraschung in diesem Jahr. Die Zahl der dorthin reisenden Briten hat sich gegenüber 1962 verdreifacht! Nach Deutschland reisen nur 1,5% aller britischen Auslandstouristen, ebensoviel wollen nach Norwegen. 1% wählt Griechenland. Auf die übrigen Länder der Welt, darunter vor allem die Commonwealth-Länder, entfallen 3,5%. Nach Auffassung der Financial Times dürfte Griechenland neben Portugal für die kommenden Jahre die besten Wachstumschancen für britische Touristen haben, vor allem, weil sich bei den Reisen nach Spanien und Italien eine gewisse Müdigkeit erkennen lässt. Zum Teil werden dafür die wachsenden Aufenthaltskosten in Spanien und Italien verantwortlich gemacht.

Überraschend schnell wächst übrigens die Zahl der Briten, die im eigenen Wagen in die Ferien zum europäischen Kontinent reisen. Immer beliebter werden hierfür die Luftfahrer der British United Air Ferries, die Luftfahrtdienste über den Ärmelkanal nach Frankreich, Belgien und Holland durchführen sowie Direktverbindungen nach Basel, Genf und Strassburg schaffen. Die Zahl der britischen Automobilisten, die mit ihrem Wagen von Südeuropa gleich nach Basel, Genf oder Strassburg fliegen, dürfte nach bisher vorliegenden Buchungen um 90% höher liegen als 1962.

### Fahrausweise für Fernreisen im internationalen Eisenbahnverkehr

Mit der Schaffung neuer Einheitsfahrausweise für Fernreisen sind die Beförderungsbedingungen im internationalen Eisenbahnpersonenverkehr weiter einheitlich worden. Die neue Regelung tritt ab 1. Oktober 1963 in Kraft.

Am 1. April 1958 ist der «Gemeinsame internationale Tarif für die Beförderung von Personen und Reisegepäck» in Kraft getreten. Er löste die Vielzahl der zwischen den einzelnen Ländern geltenden internationalen Tarife ab. Damit war eine Vereinheitlichung der Beförderungsbedingungen für Eisenbahnreisen über direkte verkehrsbüchliche Wege zwischen Bahnhöfen aller europäischen Staaten erreicht worden.

Für einen kleinen Teil des internationalen Personenverkehrs behielten jedoch noch der «Internationale Fahrscheitarif» und weitere Bestimmungen für die Ausgabe von Fahrscheinen durch Reisebüros ihre Gültigkeit. Sie wurden beim Verkauf von Fahrscheinen in den Fällen angewendet, in denen die Ausgabe eines durchgehenden internationalen Fahrausweises nach dem «Gemeinsamen Internationalen Tarif» nicht möglich war, so vor allem für Reisen über ungewöhnliche Reisewege.

Nunmehr sind diese tariflichen Sonderregelungen in den «Gemeinsamen internationalen Tarif» aufgenommen worden, so dass nach einer Übergangszeit, die spätestens am 31. September 1963 endet wird, für den gesamten grenzüberschreitenden Personen- und Gepäckverkehr einheitliche Beförderungsbedingungen gelten. Fahrpreis und Gepäckkraft müssen jedoch zurzeit noch auf der Grundlage der in den einzelnen Ländern geltenden Beförderungspreise ermittelt werden.

Gleichzeitig haben die europäischen Eisenbahnverwaltungen neue einheitliche Fahrausweise geschaffen, die den bisherigen Fahrscheintarifen ähnlich sind und für alle internationalen Fernreisen Verwendung finden.

Mit diesen durchgreifenden Neuerungen, die mit der wegen der ständigen Zunahme des grenzüberschreitenden Verkehrs wünschenswerten Vereinachung auch dem Reisenden Vorteile bringen, haben die Eisenbahnen einen weiteren bedeutungsvollen Beitrag auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit geleistet. — E. S.

### Kleine Chronik

#### Jubiläumsfeier im Suvretta-House St. Moritz

Am 14. Juli fand in intimer Kreise im Suvretta-House eine Feier aus Anlass des 50jährigen Bestehens dieses wundervollen Hotels statt, das in der Geschichte des schweizerischen Fremdenverkehrs eine bedeutende Rolle gespielt hat und noch immer spielt, und dem St. Moritz einen guten Teil seines internationalen Rufes verdankt. Auf die Feier, die vor allem ein Ehrentag der Familie Bon war, sind doch von der Gründung an drei Generationen dieser Hotelierdynastie mit den Geschicken des Suvretta-Houses aufs engste verbunden, werden wir noch zurückkommen.

#### Das Carlton-Hotel St. Moritz weihete ein Schwimmbad ein

Schon im Laufe des vergangenen Winters hatte das Carlton-Hotel sein neues Freiluft-Schwimmbad in Betrieb genommen, das den Gästen auch bei grosser Kälte ermöglicht, sich den Badebedürfnissen hinzugeben, weil die Wassertemperatur ständig auf 24° Celsius erwärmt bleibt. Noch waren im Winter die Oberbauten nicht beendet, und so fand denn die offizielle Einweihung dieses alpinen Schwimmbades, das vor allem den Gästen des Carlton- und des Kulm-Hotels reserviert ist, erst diesen Sommer statt. Eine Anzahl in- und ausländischer Pressevertreter konnten sich von der Zweckmässigkeit der Anlage überzeugen und sich am Abend des 19. Juli Rechenschaft geben, dass eine solche Badegelegenheit in einem so wundervoll gelegenen und geschickt konzipierten Schwimmbad für die Gäste eine Attraktion ersten Ranges bilden wird, zumal es auch zur Unterhaltung der Gäste neue Möglichkeiten eröffnet. So führten am Abend Wassernixen Evolutionen mit Musikbegleitung im erleuchteten und beleuchteten Schwimmbassin vor, Kunstspringer zogen mit ihren Sprüngen die Zuschauer in ihren Bann; diese wurden zudem noch durch humoristische Darbietungen ergötzt.

Der Besitzer des Kulm-Hotels und des Carlton-Hotels, Herr A. Ernst, hiess die Pressevertreter und Gäste willkommen und bemerkte, dass eine stärkere Belebung der Sommersaison in den Bergen nur möglich ist, wenn man den Gästen auch Bade- und andere zusätzliche Unterhaltungsmöglichkeiten bietet. Auch über diese Veranstaltung werden wir noch ausführlich berichten.

#### Der Kurverein St. Moritz fordert Umfahrungsstrasse

An der sehr gut besuchten ordentlichen Generalversammlung haben die Mitglieder des Kur- und Verkehrsvereins einstimmig beschlossen, folgende Resolution an die hohe Regierung des Kantons Graubünden zu richten:

«St. Moritz, der klassische Fremdenort, leidet seit Jahren unter dem immer mehr anwachsenden Automobilverkehr. Es ist nachgerade soweit gekommen, dass dem Kurort dadurch Gefahr droht, sehr zahlreiche gute Kunden zu verlieren.

Wenn der gute Ruf von St. Moritz erhalten bleiben soll, so ist es dringend notwendig, eine Umfahrungsstrasse in aller kürzester Frist zu bauen, so dass das Ortsinnere wenigstens von den transitorischen Motorfahrzeugen verschont wird.

### Hygiene und Fremdenverkehr

(Sgr.) Es darf als sicher angenommen werden, dass ein Tourist, der Indien, Pakistan oder ähnliche Gebiete zu besuchen gedenkt, sich zuerst nach dem Stand der Gesundheitsmassnahmen erkundigen wird, wie etwa Impfung, Klima, Wasser usw., und erst anschliessend werden die üblichen Auskünfte über Reise und Hotellerie verlangt. Der Auskunftsbeamte wird das als richtig empfinden und wohl auch immer in der Lage sein, die nötigen Informationen zu erteilen. Erkundigt sich der gleiche Tourist über die Ferienmöglichkeiten in Mitteleuropa und stellt er die gleichen Vorfragen über Hygiene, so wird man ihm bedeuten, besondere Massnahmen seien nicht angezeigt. Würde aber dieser gleiche Tourist nun sich über das Reiseland Schweiz erkundigen und zuerst das Hygienische betonen, so käme das dem Reisebureaumann nicht nur sonderbar, sondern gewissermassen unstatthaft vor, denn das klassische Reiseland verdient eine solche Fragestellung gar nicht.

Ungefähr ähnlich verhält sich die ziemlich neue Fremdenverkehrswissenschaft. Sie spricht von den natürlichen Voraussetzungen des Fremdenverkehrs und meint damit Landschaft, Klima, Heilquellen, und anschliessend von technischen Voraussetzungen, nämlich Transportmittel, Unterkunft und Verpflegung (Hotellerie und Gastgewerbe), und den verschiedenen Hilfsgewerben.

Auch in den ausführlichen und gründlichen Gutachten über die bauliche Sanierung von Kurorten (Meili 1943) ist von allem anderen die Rede, nur nicht von den hygienischen Voraussetzungen eines Fremdenplatzes. Diese in Theorie und Praxis einfach nicht erwähnte, aber unbedingt wichtige Voraussetzung für jeden kleinen oder grossen Fremdenplatz, nämlich die Ordnung der hygienischen Verhältnisse, ist ganz einfach auf den Umstand zurückzuführen, dass man die richtige Ordnung und das Vorhandensein aller



**EMMANUEL WALKER AG.**  
**BIËL**  
Gegründet 1866  
Bekannt für  
**QUALITÄTS-WEINE**  
offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122

Wir bitten Sie, hochgeehrter Herr Regierungspräsident, sehr geehrte Herren Regierungsräte, zu veranlassen, dass die Projektierung der Umfahrungsstrasse so vorangetrieben wird, dass mit dem Bau unter allen Umständen noch in diesem Jahr begonnen werden kann.

**Enormer Autoverkehr am Untersee  
Ergebnisse einer Verkehrszählung**

fb. Der Verkehr auf der Hauptstrasse am Untersee hatte während der Sommermonate gewaltige Ausmasse angenommen. Das geht aus einer Verkehrszählung hervor, die beim Bahnübergang von Glarisegg vom 13. bis 15. Juli d. J. durchgeführt wurde. Am 13. Juli, einem Freitag, wurden von 4 Uhr morgens bis Mitternacht 2479 Autos gezählt oder 124 pro Stunde. Am dichtesten war der Verkehr zwischen 18 und 19 Uhr mit 260 Autos. Am Samstag, den 14. Juli, wurden während 20 Stunden 3761 Autos gezählt. Den grössten Verkehr dieser Zählerperiode brachte dann der Sonntag, 15. Juli, an welchem 5747 Autos gezählt wurden. Durchschnittlich rollten an diesem Sonntag 287 Autos pro Stunde über den Bahnübergang Glarisegg, mit einer Spitze von 751 zwischen 15-16 Uhr.

Auch der Montag brachte 2920 Autos. Im ganzen passierten den Übergang Glarisegg am 13. Juli 2937 Fahrzeuge aller Art, am 14. Juli 4406 und am 15. Juli sogar 6379. Durchschnittlich fuhren an diesem Sonntag in den 20 Stunden pro Stunde 319 Fahrzeuge über den Bahnübergang. Im August bis zur Monatsmitte hatte sich der Verkehr auf der Unterstrasse noch weiter gesteigert, so dass man sich immer wieder fragen muss, wie die Seestrassen den enormen Verkehr aufnehmen kann, ohne dass es zu grösseren Verkehrsstockungen kommt.

**Die Saison am Bodensee lief schleppend an**

fb. — Die Sommersaison im Fremdenverkehrsgewerbe, die sonst im Juni vor allem auf deutscher Seite am Bodensee bereits schwunghaft im Gange ist, ist

dieses Jahr sehr schleppend angefallen. Das wechselvolle Wetter mag einen grossen Anteil an dieser Verzögerung schuld gewesen sein; als weiterer Grund wird die vermehrte Reise der Deutschen nach Italien und Spanien angegeben. Auch Mitte Juli wies die Kurorte am Bodensee noch nicht die maximalen Frequenzen auf, die man sonst gewöhnt war. Auf schweizerischer Seite läuft der Fremdenverkehr erst gegen Ende Juli auf Hochtouren. Ermalungen meldet gegenwärtig befriedigende Frequenzen, erwartet aber, wie alle am Untersee und Obersee, noch weiteren und ständigen Zuzug. Der historische Landgasthof «Adler» in Ermatingen wird am 1. August wieder eröffnet, nachdem er innen völlig renoviert worden ist.

**Brunnen als Tagungsort**

Der grosse Monat der Generalversammlungen und Tagungen brachte Brunnen einige bedeutende Schweizer Tagungen. Am 8./9. Juni beherbergte Brunnen die Delegierten des Verbandes Schweiz. Zeughausverwalter. Der 21./22. Juni stand unter der Flagge des Verbandes Schweiz. Kursaalgesellschaften. Inmitten der grandiosen Landschaft, bei herrlichem Wetter, ging der geschäftliche Teil ohne hohe Wehlen zu schlagen, vorbei. Der gesellschaftliche Teil der Schweiz. Kursaaltagung hat dem gastgebenden Kurort einen Höhepunkt eingetragen. Ein ausserordentlich Diner stellte die Leistungsfähigkeit der Hotellerie von Brunnen unter Beweis, und der gesellschaftliche Mittelpunkt des Ferienzentrums im Kursaal-Casino Brunnen zeigte eine gute internationale Show. Der zweite Tag führte die Gäste in einem Nauen auf den Urnersee, vorbei an den historischen Stätten des Landes Teils. Das Mittagessen auf «Hoher See» und der Kaffeehalt im traditionsverbundenen Haus zur Treib hinterliess einen nachhaltigen Eindruck bei den Delegierten des Verbandes Schweiz. Kursaalgesellschaften.

Der 28./29. Juni führte erneut über 400 Delegierte nach Brunnen. Der Verband Schweiz. Betriebskrankenkassen hielt dort seine diesjährige Tagung mit Erfolg ab.

**Chronique genevoise**

**M. André Canonica a servi le banquet du 14 juillet**

La colonie française est particulièrement importante à Genève et la célébration du 14 juillet est une manifestation importante. Après une réception au champagne, dans les salons et les jardins de l'hôtel du consulat général de France, une grande manifestation s'est déroulée le soir au Palais des Expositions. C'est à M. André Canonica, qui dirige le restaurant de l'aéroport de Genève-Cointrin et exploite maintenant aussi celui du Palais des Expositions, qu'était incombé le soin de préparer ce dîner de plusieurs centaines de couverts, qui fut très réussi. — V.

**Le nouvel inspecteur divisionnaire de la SNCF à Genève**

Par ses gares de Cornavin, des Eaux-Vives et de La Praille, Genève est raccordée au réseau de la SNCF dont le trafic est important dans la ville du bout du Leman. Aussi les chemins de fer français y sont-ils représentés par un inspecteur divisionnaire. Jusqu'ici, ces fonctions étaient assumées par M. Albert Arnaud. Admis à faire valoir ses droits à la re-

traite, il vient d'être promu à l'honorariat et a été remplacé à Genève par M. Jean-Paul Guéraud, ancien élève de l'Ecole polytechnique. Nous souhaitons une heureuse retraite à M. Albert Arnaud et présentons nos vœux les meilleurs à son successeur. — V.

**Le nouvel directeur régional d'«Air-India international» à Genève**

La compagnie d'aviation «Air-India International», dont les locaux sont installés rue de Chantepoulet, vient de désigner un nouveau directeur régional pour la Suisse romande. Il s'agit de M. Georges Tamchès, qui est secondé de MM. J.-M. Gros pour le service des passagers, et A. Basset, pour celui du fret. «Air-India International» est l'une des deux douzaines de compagnies de navigation aérienne dont les appareils font régulièrement escale à l'aéroport de Cointrin. V.

Voici le concours des châteaux de sable des Intérêts de Genève C'est jeudi après-midi, 25 juillet, qu'a lieu le traditionnel concours de châteaux de sable organisé à Ge-

nève-Plage par l'Association des Intérêts de Genève. Tous les enfants, de six à quinze ans, y sont conviés. Les inscriptions sont gratuites et tous les concurrents seront récompensés.

Quant au lauréat — ou à la lauréate — de la catégorie aînée, il pourra prendre part à la grande finale internationale, qui aura lieu à La Baule. En plus, grâce au quotidien «Le Figaro», le lauréat, en même temps que tous les autres champions nationaux, sera invité à passer une semaine à Paris.

**Des étudiants sur les transports en commun genevois pendant le temps des vacances**

Afin de permettre au plus grand nombre possible de ses agents de prendre leurs vacances durant la belle saison et, surtout, en même temps que leurs enfants, la direction de la C.G.T.E. — transports en commun genevois — a procédé à l'engagement temporaire de deux douzaines d'étudiants et d'une étudiante. Après une courte période d'instruction — huit jours — ils ont été affectés à certaines lignes de trams et de trolleybus.

**L'Espagne a désormais son Office du tourisme**

En présence du sous-secrétaire d'Etat espagnol au tourisme, M. Rodriguez Acosta, des autorités communales et de certains notabilités genevoises, le gouvernement de Madrid vient d'inaugurer, à Genève, une succursale de son Office national du tourisme.

Le bureau du tourisme espagnol pour Genève et la Suisse romande a été installé rue de Berne, non loin de la gare de Cornavin et du terminus urbain de Swissair. Une réception avait été organisée, à l'occasion de cette ouverture, dans les salons du restaurant Don Quijote, qui est tout proche. — V.

**Mort subite d'un portier d'hôtel**

Dans un établissement public du quartier des Pâquis, un portier d'hôtel, M. Joseph Ernst, âgé de septante-deux ans, s'est soudain affaissé, pris de malaise. Le médecin, qui avait été mandé, ne put que constater le décès de l'infortuné, qu'une crise cardiaque venait de terrasser. Nous présentons notre sympathie à sa famille et à ses employeurs. — V.

**Un pionnier du tourisme valdôtain à l'honneur**

M. Livio Brédy est à Genève l'infatigable animateur du tourisme valdôtain. Le percement des tunnels routiers du Grand Saint-Bernard et du Mont-Blanc vont permettre un étroit rapprochement du Val d'Aoste, de la Savoie et la Haute-Savoie, du Valais, du Pays de Vaud et de Genève. Depuis de longues années déjà, M. Livio Brédy est la cheville ouvrière de la Société suisse valdôtaine.

Afin d'honorer une telle activité, le gouvernement français a décidé de décerner à M. Livio Brédy l'insigne et le diplôme de chevalier dans l'Ordre des palmes académiques. Cette promotion a donné lieu à une cérémonie qui s'est déroulée, tout récemment, dans les salons du consulat général de France. Nos félicitations à M. Livio Brédy pour la belle distinction dont il vient d'être l'objet. — V.

**Une croisière a marqué le 40e anniversaire de l'Association des propriétaires de bateaux**

Le port de Genève et ceux des eaux genevoises du Petit-Lac, sont peuplés de quelque quatre mille em-



**Vertrag mit der Nigerianischen Regierung**

In Bern wurde der Vertrag über ein Entwicklungsabkommen mit der Nigerianischen Regierung bezüglich Zusammenarbeit in der Hotellerie und im Fremdenverkehr unterzeichnet. V.l.n.r. stehend: Dr. H. Raafaub, Direktor der SET, A. Furrer, Generaldirektor der Hotel Presidential Ltd., C. Mordi, Staatssekretär im Handelsministerium von Ostnigeria, Sitzend: Prof. Dr. W. Hunziker, Geschäftsführender Vizepräsident der SET, und Mr. Udo-Affia. Pressebild AG, Bern

barcations, qui contribuent par l'animation qu'ils créent, au charme de la rade. Un certain nombre de ces navigateurs sont groupés au sein de l'Association des propriétaires de bateaux, qui préside M. Arnold Roch, ancien chef-garde-port.

Ce groupement, qui a quarante ans, vient de fêter cent anniversaire par une croisière sur le Haut-Lac, à bord de l'«Helvétie», l'une des grandes unités de la CGN, avec déjeûner officiel servi à bord et débarquement à Chillon, où le château fut visité.

C'est par le train, dans des wagons spéciaux que leur avaient réservés les CFF, que les participants à cette belle journée regagnèrent Genève. V.

**Trois musiques étrangères aux prochaines fêtes de Genève**

C'est les 9, 10 et 11 août qu'auront lieu les prochaines Fêtes de Genève. Le grand corso fleuri, qui déroulera ses fastes tant le samedi après-midi que le dimanche après-midi, sera entraîné par un certain nombre de musiques, dont trois viendront de l'étranger.

En effet, le comité d'organisation de ces festivités, qui est une émanation de l'Association des Intérêts de Genève, s'est d'ores et déjà assuré la participation d'une fanfare néerlandaise, d'une musique italienne et d'un corps de musique militaire de Belfast (Irlande du Nord).

Ce dernier se trouve actuellement stationné en République fédérale allemande et ses membres portent le kilt et jouent de la cornemuse.

Voilà qui ne manquera certes pas d'être très apprécié des dizaines de milliers de spectateurs, de Genève et d'ailleurs, qui se presseront dans l'enceinte des Fêtes de Genève. V.

**Carlsberg**  
das königliche Markenbier aus Kopenhagen  
Importeur: Ausländische Biere AG, Basel, Tel. 061/34 28 26  
Depots in allen grösseren Ortschaften

In der Ostschweiz, Kantonshauptstadt ist in landschaftlich schöner Lage ein  
**Hotel-Restaurant**  
an fachtüchtiges Ehepaar zu verpachten oder zu verkaufen. Hotel 24 Betten, Gartenterrasse, gediegene Lokalitäten, Privatpark.  
Anfragen erbeten unter Chiffre OK 2928 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Sommersaisonhotel im Wallis**  
40 Betten  
Einsaisonbetrieb auf Frühjahr 1964 zu verpachten. Geeignet für Ehepaar, bei dem der Mann Koch ist. Guter Umsatz. Offerten unter Chiffre SW 2923 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Badwanne und Wandplatten**  
spiegelblank mit dem entfeuchtenden Reinigungspulver  
**Sap**  
Es ist sparsam und reinigt schonend und schnell.  
W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 28 60 11  
Seit 1931 bekannt für besonders prompten Kundendienst  
Praktische Weissblech-Streudosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigelegt.

**Internationale Bar-Schule**  
Einzigartige und älteste Bar-Schule der Schweiz  
Tages- und Abendkurse, Deutsch, Französisch, Italienisch  
L. Spinelli, Zürich 6, Beckenhofstr. 10, Tel. (051) 26 87 68

**Hotel-Restaurant**  
mitten in Ortschaft in idyllischer Lage der französischen Schweiz zu Fr. 295 000.— inkl. reichhaltigem Betriebsinventar zu verkaufen. Gute Gebäulichkeiten, schöne Lokalitäten, 18 Fremdenbetten. Weitere Auskunft erteilt unter Nr. 2955 G. Frutig, Hotel-Immobilien, Bern, Amthausgasse 20.

Zu kaufen gesucht  
per 1. Dezember 1963 oder nach Übereinkunft von gut ausgewiesenen Ehepaar

**Hotel-Restaurant**  
ca. 40-60 Betten. Entwicklungsfähiger Zweisaisonbetrieb bevorzugt. Eventuell kommt Pacht oder Gerance mit späterer Kaufmöglichkeit in Frage. Offerten unter Chiffre OFA 4354 B an Orell Füssli-Annoncen AG, Bern.

**Lunch-Artikel**  
Lunchsäcke und -tragtaschen, Lunchpapier, Salz- und Zuckersäckli, Sandwichtüten, Trinkbecher, Kartonteller — sehr günstig! Verlangen Sie unseren Katalog.  
Telephon (041) 2 38 61  
Abegglen-Pfister AG Luzern

Schön gelegener, guteingerichteter  
**Landgasthof**  
im bayerischen Allgäu (800 m) mit geräumigen, freundlichen Gasträumen, 11 Fremdenzimmer mit fliessendem Kalt- u. Warmwasser, Saal für 250 Personen, Zentralheizung, möglicher Jahresumsatz DM 200 000.— bis 300 000.— zu günstigsten Bedingungen zu verpachten.  
Offerten erbeten unter Chiffre LG 2711 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Homme de 35 ans, sérieux, honnête, travailleur et ayant beaucoup d'initiative, absolument compétent dans tous les branches touchant l'hôtellerie, cherche pour l'automne

**SITUATION**  
Certificats et références de maisons de tout premier ordre. Pour me contacter prière d'écrire sous chiffre HS 2876 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

**Holländischer Hoteldirektor**  
(49jährig) mit internationaler Fachenerfahrung, gegenwärtig Direktor in erstklassigem Hotel-Restaurant in Holland sucht auf 1. Oktober 1963 od. später

**Direktionsstelle**  
Ostschweiz bevorzugt.  
Möchte evtl. auch Hotel-Restaurant mieten.  
Zuschriften unter Chiffre HD 2962 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Le vrai connaisseur... exige!  
**GILBEY'S**  
Spey Royal  
SCOTCH WHISKY  
IMPORTATEUR: ERNEST FAIVRE S.A. - GENEVE

Zu verkaufen (Occasion):  
**Hobart-Geschirrwashmaschine**  
mit Tank und 5-kW-Aufheizler  
Sehr günstiger Preis. Anfragen sind zu richten an H. Vock, Buffet de la Gare CFF, Neuchâtel. Telephone (038) 5 48 53.

**PYROBAL**  
Parsuie mazout, anti-boue, anti-souffre, anti-saie, anti-goudron. Economie de mazout de 5 à 10 %. Installation de chauffage propre. Prolonge la durée de votre citerne. Dose 1 litre par 3000 l de mazout. Bidon de 2 l — Fr. 28.50. Agence de vente: E. Mignot, Orbe VD. Telephone (024) 7 23 64.

In bekanntem Kur- und Ferienort des Berner Oberlandes wird aus 40jährigem Eigenbesitz flotte  
**Hotel-Liegenschaften**  
mit schönen Lokalitäten und wertvollem Mobilair. Dependenzgebäude und 1754 m<sup>2</sup> Hausplatz und Garten verkauft. Auskunft erteilt unter Nr. 2287 G. Frutig, Hotel-Immobilien, Bern, Amthausgasse 20.  
Zu kaufen gesucht in der Stadt Zürich  
**Hotel-Restaurant**  
Garni oder grösseren Tea-Room. Diskretion zugesichert. Offerten unter Chiffre HR 2708 an die Hotel-Revue Basel 2.

Der Drang nach dem Süden

SBB führten 51 Extrazüge Am letzten Freitag, Samstag und Sonntag mussten die SBB für den allgemeinen Ferienbeginn, die Uhrmacherferien und den Transitverkehr 51 Extra- und leere Züge über den Gotthard und 46 über den Simplon, davon 34 Extrazüge via Lötschberg, nach und nach von Italien führen.

Gemüseinfuhr gedrosselt

Für die laufende Woche wird mit einem Angetaus von dem Tessin von 400 bis 425 Tonnen Tomaten gerechnet. In der nächsten Woche wird der Erntehöhepunkt erwartet.

festgelegt. Bei Abgabe an die Konsumenten in der ganzen Schweiz, einschliesslich der Berggegenenden, betragen die höchstzulässigen Verkaufspreise a) plateau- oder körbenweise, je Kilo brutto für netto: I. Qualität: 1.15; II.: -;75; III.: -50. - b) Kiloweise je Kilo netto: I. Qualität: 1.35; II.: -85; III.: -55. Bei Klasse III handelt es sich um Konfitüre-Aprikosen. Die festgesetzten Verkaufspreise dürfen nur für Aprikosen beansprucht werden, die den Qualitätsvorschriften des Walliser Obstverbandes entsprechen.

Die Kontrolle der Walliser Aprikosen

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement hat in einer ab 22. Juli gültigen Verfügung die Höchstzulässigen Verkaufspreise für Walliser Aprikosen festgelegt.

Nouvelles de Swissair

Le trafic de Swissair en mai 1963

Pendant le mois de mai, l'offre globale de Swissair s'est élevée à 38,2 millions de tonnes-kilomètres. Elle a augmenté de 10% par rapport à celle de mai 1962. La demande, elle, s'est accrue de 12%. Le coefficient moyen d'occupation a été de 50,0% (48,9% en mai 1962), alors que le taux d'utilisation des places a atteint 51,3%. Le trafic des passagers s'est accru de 10%, celui du fret de 25% et celui de la poste de 5% par rapport aux chiffres du mois de mai 1962.

Reklame-Verkauf! 1000 Service-Tücher Halbleinen gebleicht, 45/55 cm, Einwegung: «Service» Tel. (041) 238 61 per Stück nur Fr. 1.90 Abegglen-Pfister AG Luzern

Gesucht für sofort: Saalkellner oder Saaltöchter in Jahresstelle: Küchenbursche in Jahresstelle: tüchtige Serviertöchter Ab etwa 25. August tüchtige Serviertöchter (in Jahresstelle) Eilofferten sind zu richten an Familie Bosshard, Hotel Kurhaus Rietbad (Toggenburg), Telefon (074) 76891

BUFFET H B ZÜRICH Wir suchen für sofort oder später: willigen, wenn möglich gelerntem Argentier (Silberreiner) Anfänger oder Arbeiter aus der galvanischen Branche werden angelehrt.

B MIX Kurs der Barfachschule KALTENBACH für Damen und Herren Kursbeginn 5. August Tag- und Abendkurse, auch für Ausländer. Neuzeilliche fachmännische Ausbildung

Teller Mit Renovin werden dunkelwolkig gewordene Porzellanteller wieder wie NEU. Also keine neuen Teller kaufen! Verlangen Sie sofort bemusterte Offerte. Fa. J. Ulrich, chem. Spezialitäten, Zürich 23, Fach 3253 Stationstrasse 51.

Kochlehrling gesucht der vorher einige Monate als Küchenhilfe zu arbeiten hat. In Zürich wohnhaft bei Restaurant: Geflügeltes Hotel-Restaurant in Zürich. Offerten unter Chiffre KO 2709 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Economat-gouvernante Büropraktikantin Buffet-Anfängerin Buffettochter Koch-Lehrling Bitte melden Sie sich bei J. Guyer, Bahnhofbuffet, Rapperswil am Zürichsee. Telefon (052) 2 04 32.

Zu verkaufen gesundheitshalber ein ausbaufähiges und gutgehendes Restaurant

Gesucht in Jahresstelle Serviertöchter Buffettochter Officiemädchen und Officebursche evtl. Ehepaar Küchenmädchen u. Küchenbursche evtl. Ehepaar Restaurant National am Bahnhof, Winterthur. Telefon (052) 2 67 59.

BUFFET RAPPERSWIL Wir suchen: Zimmermädchen Office-mädchen Küchenbursche Eintritt sofort. Hotel Alpina, Grindelwald B. O.

Hôtel moyen à Genève cherche garçon ou fille de salle (même débutant) Nourri et logé, place à l'année, entrée 1er août. Bestausgewiesene Chefköchin sucht auf 15. September Jahresstelle. M. Dobmeier, Hotel Jungfrau, Eggshorn (Wallis).

Restaurant am Agerisse mit Tavernenrecht für Hotel und Restaurant. Interessenten wollen sich bitte wenden unter Chiffre C 15237 Z an Publicitas Zürich.

Hotel am Thunersee Angebote unter Chiffre HT 2783 an die Hotel-Revue, Basel 2. Fachkundiger Chef de service mit langjähriger Praxis, sucht Jahresstelle in gutem Restaurationsbetrieb in Zürich. Sprachenkenntnisse, fränschier- und flambierkundig. Offerten unter Chiffre XX 2978 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune fille française, 24 ans, cherche place, de préférence Suisse romande (station d'hiver) comme fille de salle Libre à partir 15 novembre. Ecrire à Mlle M. J. Siebert, 30, rue de la Bleich, Colmar (Ht-Rhin, France).

Köchin mit Grossbetrieb- und Diät-erfahrung, sucht Stelle in Asyl, Spital oder Heilstätte. Frau Perrot, Alters-asyl Gottesgnade, Spiez (Bern). Handlenschülerin mit Diplom der Handelsschule Neuenburg sucht Stelle als Anfangssekretärin (oder II. Sekretärin) auf 1. September, im Tessin zum Erlernen der italienischen Sprache. Offerten erbeten an Elisabeth Schmitz, Kreuzbühl, Netstal GL.

Dringend! Zu verkaufen aus unvorhergesehenen Gründen, baldmöglichst Hotel-Restaurant im Neuenburger Weingebiet, 6 km von Neuenburg, in der Nähe des Sees, Serriöses Geschäft für Küchenhilfe, welcher über Kapital verfügt. Verkaufspreis, Material nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre P 4301 N an Publicitas Neuchâtel.

Jeune fille (17 ans) cherche place comme apprentie fille de salle dans hôtel ou restaurant de 1er ordre. Ecrire sous chiffre P 21112 S à Publicitas Sion VS.

19-jähriger Konditor sucht auf 1. September 1963 Kochlehrstelle in gutgeführtem Betrieb. Bevorzugt wird Platz Luzern. Offerten sind zu richten unter Chiffre KK 2963 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen gemeinsam auf Wintersaison 1963/64 Stellen als Chef-Saucier, Chef-Entremetier Chef-Rôtisseur Chef-Gardemanger evtl. mit Commis de cuisine in Erstklasshaus bevorzugt. Bevorzugt Berner Oberland und Zentralschweiz. Wir bieten flotten Arbeitslohn und beste Referenzen. Wir verlangen Einstellung nach dem im Kanton bestehenden Arbeitsvertrag und zeitgemässe Entlohnung. Anfragen sind raschmöglichst an Herrn R. Spillmann, Küche, Hotel Palace, Bürgenstock am Vierwaldstättersee zu richten.

Hotel-Restaurant in der Nähe des Sees, Serriöses Geschäft für Küchenhilfe, welcher über Kapital verfügt. Verkaufspreis, Material nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre P 4301 N an Publicitas Neuchâtel.

Jüngerer, tüchtiger Italiener sucht für die kommende Wintersaison Stelle als Chef de service (Oberkellner) in gutem Hause. Beste Referenzen vorhanden. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Transchier- und flambierkundig. Auch suche ich für meine Servierbrigade (3 Kellner und 3 Serviertöchter) wenn möglich Stellen in gleichem Hause, für Saal- oder Restaurationsbetrieb. Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Anfragen an Sandro Bragalone, Chef de service, Hotel Bellevue, Simplon-Kulm. Telefon (028) 7 91 31.

Jüngerer Hotelierhepapa, sprachen- und fachkundig, z. Z. mit der Führung eines Kleinhotels beschäftigt, mit Fähigkeitsausweis, sucht auf Herbst 1963 Sous-Direktion in einem grösseren Haus, evtl. Direktion in mittlerem Hotel, oder ähnliche Beschäftigung in Jahresstelle. Angebote durch Chiffre SD 2976 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen gemeinsam auf Wintersaison 1963/64 Stellen als Chef-Saucier, Chef-Entremetier Chef-Rôtisseur Chef-Gardemanger evtl. mit Commis de cuisine in Erstklasshaus bevorzugt. Bevorzugt Berner Oberland und Zentralschweiz. Wir bieten flotten Arbeitslohn und beste Referenzen. Wir verlangen Einstellung nach dem im Kanton bestehenden Arbeitsvertrag und zeitgemässe Entlohnung. Anfragen sind raschmöglichst an Herrn R. Spillmann, Küche, Hotel Palace, Bürgenstock am Vierwaldstättersee zu richten.

Kontrollleur mit Ausland-Erfahrung sucht Jahresstelle in Erstklasshotel bevorzugt. Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre KA 2922 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngerer, tüchtiger Italiener sucht für die kommende Wintersaison Stelle als Chef de service (Oberkellner) in gutem Hause. Beste Referenzen vorhanden. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Transchier- und flambierkundig. Auch suche ich für meine Servierbrigade (3 Kellner und 3 Serviertöchter) wenn möglich Stellen in gleichem Hause, für Saal- oder Restaurationsbetrieb. Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Anfragen an Sandro Bragalone, Chef de service, Hotel Bellevue, Simplon-Kulm. Telefon (028) 7 91 31.

Jüngerer Hotelierhepapa, sprachen- und fachkundig, z. Z. mit der Führung eines Kleinhotels beschäftigt, mit Fähigkeitsausweis, sucht auf Herbst 1963 Sous-Direktion in einem grösseren Haus, evtl. Direktion in mittlerem Hotel, oder ähnliche Beschäftigung in Jahresstelle. Angebote durch Chiffre SD 2976 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen gemeinsam auf Wintersaison 1963/64 Stellen als Chef-Saucier, Chef-Entremetier Chef-Rôtisseur Chef-Gardemanger evtl. mit Commis de cuisine in Erstklasshaus bevorzugt. Bevorzugt Berner Oberland und Zentralschweiz. Wir bieten flotten Arbeitslohn und beste Referenzen. Wir verlangen Einstellung nach dem im Kanton bestehenden Arbeitsvertrag und zeitgemässe Entlohnung. Anfragen sind raschmöglichst an Herrn R. Spillmann, Küche, Hotel Palace, Bürgenstock am Vierwaldstättersee zu richten.

Directeur d'hôtel est disponible de suite. Citoyen suisse, rotarien excellente expérience à l'étranger. Age 50 ans. Bon restaurateur, relations humaines et publiques, expérimenté en analyses de rentabilité. Personnalité convaincante. Offres sous chiffre DH 2855 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Jüngerer, tüchtiger Italiener sucht für die kommende Wintersaison Stelle als Chef de service (Oberkellner) in gutem Hause. Beste Referenzen vorhanden. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Transchier- und flambierkundig. Auch suche ich für meine Servierbrigade (3 Kellner und 3 Serviertöchter) wenn möglich Stellen in gleichem Hause, für Saal- oder Restaurationsbetrieb. Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Anfragen an Sandro Bragalone, Chef de service, Hotel Bellevue, Simplon-Kulm. Telefon (028) 7 91 31.

Jüngerer Hotelierhepapa, sprachen- und fachkundig, z. Z. mit der Führung eines Kleinhotels beschäftigt, mit Fähigkeitsausweis, sucht auf Herbst 1963 Sous-Direktion in einem grösseren Haus, evtl. Direktion in mittlerem Hotel, oder ähnliche Beschäftigung in Jahresstelle. Angebote durch Chiffre SD 2976 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen gemeinsam auf Wintersaison 1963/64 Stellen als Chef-Saucier, Chef-Entremetier Chef-Rôtisseur Chef-Gardemanger evtl. mit Commis de cuisine in Erstklasshaus bevorzugt. Bevorzugt Berner Oberland und Zentralschweiz. Wir bieten flotten Arbeitslohn und beste Referenzen. Wir verlangen Einstellung nach dem im Kanton bestehenden Arbeitsvertrag und zeitgemässe Entlohnung. Anfragen sind raschmöglichst an Herrn R. Spillmann, Küche, Hotel Palace, Bürgenstock am Vierwaldstättersee zu richten.

Hotelbüro (wenn möglich Zürich oder Umgebung). Offerten bitte unter Chiffre UF 2960 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngerer, tüchtiger Italiener sucht für die kommende Wintersaison Stelle als Chef de service (Oberkellner) in gutem Hause. Beste Referenzen vorhanden. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Transchier- und flambierkundig. Auch suche ich für meine Servierbrigade (3 Kellner und 3 Serviertöchter) wenn möglich Stellen in gleichem Hause, für Saal- oder Restaurationsbetrieb. Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Anfragen an Sandro Bragalone, Chef de service, Hotel Bellevue, Simplon-Kulm. Telefon (028) 7 91 31.

Jüngerer Hotelierhepapa, sprachen- und fachkundig, z. Z. mit der Führung eines Kleinhotels beschäftigt, mit Fähigkeitsausweis, sucht auf Herbst 1963 Sous-Direktion in einem grösseren Haus, evtl. Direktion in mittlerem Hotel, oder ähnliche Beschäftigung in Jahresstelle. Angebote durch Chiffre SD 2976 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen gemeinsam auf Wintersaison 1963/64 Stellen als Chef-Saucier, Chef-Entremetier Chef-Rôtisseur Chef-Gardemanger evtl. mit Commis de cuisine in Erstklasshaus bevorzugt. Bevorzugt Berner Oberland und Zentralschweiz. Wir bieten flotten Arbeitslohn und beste Referenzen. Wir verlangen Einstellung nach dem im Kanton bestehenden Arbeitsvertrag und zeitgemässe Entlohnung. Anfragen sind raschmöglichst an Herrn R. Spillmann, Küche, Hotel Palace, Bürgenstock am Vierwaldstättersee zu richten.

Erfahrene, gut ausgewiesene, im Hotelfach versierte Person, sucht auf 1. Oktober oder Wintersaison Vertrauensstelle in Hotel als Buffetdame wenn möglich mit kleiner Bar. Offerten sind erbeten unter Chiffre VB 2824 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngerer, tüchtiger Italiener sucht für die kommende Wintersaison Stelle als Chef de service (Oberkellner) in gutem Hause. Beste Referenzen vorhanden. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Transchier- und flambierkundig. Auch suche ich für meine Servierbrigade (3 Kellner und 3 Serviertöchter) wenn möglich Stellen in gleichem Hause, für Saal- oder Restaurationsbetrieb. Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Anfragen an Sandro Bragalone, Chef de service, Hotel Bellevue, Simplon-Kulm. Telefon (028) 7 91 31.

Jüngerer Hotelierhepapa, sprachen- und fachkundig, z. Z. mit der Führung eines Kleinhotels beschäftigt, mit Fähigkeitsausweis, sucht auf Herbst 1963 Sous-Direktion in einem grösseren Haus, evtl. Direktion in mittlerem Hotel, oder ähnliche Beschäftigung in Jahresstelle. Angebote durch Chiffre SD 2976 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen gemeinsam auf Wintersaison 1963/64 Stellen als Chef-Saucier, Chef-Entremetier Chef-Rôtisseur Chef-Gardemanger evtl. mit Commis de cuisine in Erstklasshaus bevorzugt. Bevorzugt Berner Oberland und Zentralschweiz. Wir bieten flotten Arbeitslohn und beste Referenzen. Wir verlangen Einstellung nach dem im Kanton bestehenden Arbeitsvertrag und zeitgemässe Entlohnung. Anfragen sind raschmöglichst an Herrn R. Spillmann, Küche, Hotel Palace, Bürgenstock am Vierwaldstättersee zu richten.

Neuverpachtung der Militärkantine auf dem Waffenplatz Brugg

Die Militärkantine auf dem Waffenplatz Brugg wird hiermit zur Neuverpachtung ausgeschrieben. Es handelt sich um einen mittleren Militärkantinbetrieb. Die Pachtbedingungen können bei der nachstehenden Amtsstelle schriftlich verlangt werden: Oberkriegskommissariat, 4. Sektion, Bern 25. Die Geschäftsübernahme hat auf den 1. Januar 1964 zu erfolgen. Angebote sind bis 22. August 1963 frankiert einzureichen. Den Offerten sind ein Leumundzeugnis und der Fähigkeitsausweis zur Führung eines Wirtschaftsbetriebes beizulegen. Die Bewerber müssen Schweizerbürger sein.

OBERRIEGSKOMMISSARIAT Zwei 19-jährige Töchter, kath. (Zwillings), Deutsch und Franz. spr., mit abgeschl. Servicelehre und guten Zeugnissen, suchen Stellen in gutgeführten Restaurant oder Hotel für den Speiseservice Wenn möglich Zimmer im Hause. Eintritt 1. September. Offerten an Erika und Marg. Egger, Stutzenbühlstr. 1, Oberwil SG. Telefon (073) 5 76 42.

Fraülein, kaufmännisch gebildet, sprachengewandt, mit grosser fachlicher Erfahrung und erfolgreicher Tätigkeit auch als Leiterin, sucht Vertrauensstelle in Administration Gefl. Offerten an Frau Michel, Tössweg, Richterswil ZH.

Erfahrener Nachtportier gesetzten Alters, Schweizer, sucht auf kommenden Herbst Engagement. Vorzugsweise Stadt Bern oder Kanton Bern. Frei ab Ende Oktober. Zuschriften an F. Ulrich, Kurhaus, Val Sinestra GR.

Dipl. Hausbeamtin mit Fähigkeitsausweis und mehreren Jahren Praxis im Gastgewerbe, Ital., Franz. und Engl. sprechend, sucht Stelle als Gerantin oder Stütze des Patrons Offerten erbeten unter Chiffre HG 2956 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Schweizer, Hoteliersohn, gelernter Koch, mit Diplom der Hotelfachschule Lausanne und mehreren Jahren Erfahrung in allen Gebieten des Hotelfachs, sucht Stelle als Direktions-Assistent in Hotel- oder Restaurationsbetrieb. Zürich oder Umgebung bevorzugt. Offerten sind zu richten unter Chiffre DA 2957 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bestausgewiesenes Bar-Trio (evtl. nur Barpianist) zufällig frei. Für Monat August. Telefon (033) 2 25 15.

Stellvertretender Direktor eines Grand-Hotels im Tessin ab 1. August frei. Offerten unter Chiffre SD 2917 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer Küchenchef (34-jährig, tüchtig) sucht für Ende September oder nach Übereinkunft Mitarbeiterposten in gutem Hause (bis zu mittlerer Brigade). Jahres- oder 2-Saison-Geschäft. Offerten unter Chiffre SK 2993 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fachkundiger (Küche, Service, Bureau), sprachgewandter, junger Schweizer (27-jährig), Inhaber des Hotelfachdiploms, sucht auf 1. Januar 1964, evtl. früher, interessanten, verantwortungsvollen Vertrauensposten als Aide-Patron-Direktor (Zentralschweiz bevorzugt) Offerten sind erbeten unter Chiffre AP 3000 an die Hotel-Revue, Basel 2.



## Kongresshaus Schützengarten

St. Gallen

sucht per sofort in Jahresstelle:

**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Hotelsekretärin**  
**Hotelsekretär**  
**Serviertöchter**  
**Kellermeister**  
**Hausburschen**

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, gutes Arbeitsklima und zusätzliche Sozialversicherungen. Offerten an G. Marugg, Telephone (071) 24 71 71, St. Gallen.

### Restaurant Saint-Honoré Neuchâtel

téléphone (038) 5 95 95  
cherche

### commis de cuisine

pour tout de suite ou date à convenir, ainsi qu'une

### file de buffet

(possibilité d'apprendre le français)

Gesucht in mittelgrosses Stadthotel

## Chef de service (Stütze des Patrons) Bureau-Praktikantin Saaltochter oder Praktikantin Hilfs-Zimmermädchen

Eintritt Mitte August oder nach Übereinkunft. Es handelt sich um Jahresstellen. Zeugniskopien und Photo unter Chiffre SS 2913 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In Jahresstellen gesucht:

## Etagengouvernante Kaffeeköchin

Offerten unter Chiffre JE 2940 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Hôtel Régina, Genève

cherche places à l'année:

## lingère commis de cuisine

Bien rétribué (nourri et logé).

### Hôtel de l'Etrier Hôtel Pas de l'Ours Crans-sur-Sierre

cherchent pour entrée immédiate

## femmes de chambre lingères

Faire offres avec certificats à la Direction.

Gesucht zum Eintritt nach Übereinkunft

## Chef de service

in grösseres Bahnhofbuffet

Qualifizierte Interessenten mit taktvollem Umgang mit dem Personal sind um ihre Offerte gebeten unter Chiffre PN 20386 an Publicitas, Zürich 1.

Nous demandons, pour entrée immédiate ou pour date à convenir

## employée d'hôtel

Bon salaire. Adresser offres à l'Hôtel de la Fleur de Lys, Neuchâtel.

Gesucht auf 1. September oder später

## Chef de service

für Grosscafé in Zürich, als Stütze des Patrons. Herren gesetzten Alters, die befähigt sind, einer Brigade vorzustehen, belieben ihre Offerten einzureichen unter Chiffre CF 2951 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hotel Bahnhof Schaffhausen

sucht in Jahresstelle, auf 1. September

## Buffetdame

Offerten mit Gehaltsansprüchen bitte an die Direktion.

Gesucht nach Lugano:

## Saaltöchter

(evtl. Anfängerin)

## Commis de cuisine

Offerten sind zu richten unter Chiffre SC 2968 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hotels Bernerhof-Concordia Luzern

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

**Koch/Köchin**  
**Commis de cuisine**  
**Buffetöchter**  
**Serviertöchter**

Offerten an die Direktion.

Gesucht für sofort

## Koch oder Hilfskoch

(evtl. Aushilfe für 2 1/2 Monate)

Offerten sind erbeten an Familie Schmid, Hotel Freienhof, Stansstad.

Gesucht:

## Bartöchter

für Espresso-Bar (mit Alkohol). Sehr guter Verdienst. Offerten mit Photo erbeten an Hotel Eden, Brunnen.

Gesucht in Jahresstelle

## Hotelsekretärin

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre HO 1003 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hotel-Restaurant Traube, Chur

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

## Commis de cuisine

Hoher Lohn. Offerten an P. Schmid, Tel. (081) 2 15 55

On cherche pour début août (ou à convenir), pour 2-3 mois

## cuisinière à café

(ou débutante, qui serait formée). Bon salaire et bonnes conditions de travail à tous égards. Offres à l'Hôtel du Signal de Chexbres (Lac Léman).

## Engadin

Gesucht von Erstklasshaus tüchtiger, sprachkundiger

## Chef de réception

Jahresengagement. Eintritt nach Vereinbarung. Gutausgewiesene Bewerber melden sich unter Chiffre CR 2984 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Kerenzerberg, sehr schön gelegen, (neu eröffnet) stellt sofort ein:

**Serviertöchter**  
**Sommersaison-Aushilfen**  
**Zimmer- und Hoteltöchter**  
**Praktikantinnen**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Photo erbeten an die Leitung des Hotels.

## Hotel Kreuz, Balsthal

sucht in Jahresstellen:

## Restaurations-tochter

(fach- und sprachkundig)

## Jungkoch

Sehr guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit werden zugesichert. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind erbeten an E. Bader-Grieder, Hotel Kreuz, Balsthal SO. Tel. (062) 2 74 12.

Gesucht tüchtiges

## Leiterehepaar

für grosses, guteingerichtetes alkoholfreies Hotel-Restaurant in Kantonshauptort der Nordwestschweiz, Nähe Bahnhof. Mann als Küchenchef bevorzugt. Eintritt Herbst 1963. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre LE 2975 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hôtel de 1er ordre à Lausanne

cherche:

**Téléphoniste**  
**Chef de rang**  
**2 Commis de rang**  
**Dame de buffet**

Place à l'année, entrée de suite ou à convenir. Faire offres avec curriculum et copies de certificats sous chiffre OL 2941 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

## Hôtel second rang à Lausanne

cherche

## chef de réception

(éventuellement 1 couple)

connaissant les langues, ayant déjà occupé un poste analogue et pouvant seconder le Directeur. Faire offre avec curriculum vite ou se présenter à l'Hôtel de Lausanne, avenue Ruchonnet 1, à Lausanne. Date d'entrée fin août maximum ou à convenir.

In gute Jahresstelle gesucht

## Wäscherin

evtl. Wäscher, an Vollautomaten, gut eingerichteter Betrieb. Eintritt anfangs August. Offerten an Bad-Hotel Bären, Baden.

Gesucht nach Lugano:

## Saaltöchter

(auch Praktikantin), für sofort, bis Mitte Oktober. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten bitte an Hotel Primerose, Lugano-Paradiso. Telephone (091) 2 77 57.

Gesucht:

## Chef de partie Commis de cuisine

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen an W. Fries, Restaurant Börse, Basel. Telephone (061) 24 18 70.

● Bahnhofbuffet Zug ●

sucht auf den 1. September, evtl. früher:

## Buffetdame

Rechtbezahlte Dauerstelle. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Sowie

## Buffetöchter oder Buffetbursche

Zeitgemässe Entlohnung, Dauerstelle. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Schriftliche Offerten erbeten mit Angabe bisheriger Tätigkeit (Zeugnissen oder Referenzen). Persönliche Vorstellung nur nach Vereinbarung.

Grande clinique au bord du lac de Neuchâtel cherche

## chef de cuisine remplaçant

pour les mois de septembre et octobre

## commis de cuisine

pour entrée immédiate ou date à convenir (place à l'année).

Faire offres avec prétentions de salaire sous chiffre P 50160 N à Publicitas Neuchâtel.



## Derby Hotel Wil SG

sucht:

**Gardemanger**  
**Buffetdame**  
**Serviertöchter/Kellner** (für Snackbar)  
**Serviertöchter** (für Stadrestaurant)

Offerten an DERBY-HOTEL, WIL SG.

**Hôtel-restaurant Riviera vaudoise**  
cherche pour date à convenir

## file de salle

pour son restaurant français. Faire offres sous chiffre P 13-112 V à Publicitas, Vevey.

Gesucht

## Serviertöchter

(oder Anfängerin). Guter Verdienst zugesichert. Hotel Krone, Wangen. Telephone (065) 9 61 21.

Kleinhotel sucht per sofort tüchtigen

## Alleinkoch

Gutbezahlte Stelle. Geregelte Freizeit. Zimmer im Hause. Offerten sind zu richten an E. Marti, Hotel Bahnhof, Biberist SO.

Gesucht in Erstklassrestaurant in Bern

ein jüngerer, gelehrter

## Koch

Eintritt nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre Z 120983 Y an Publicitas Bern.

Gesucht wird für sofort oder nach Übereinkunft:

## Chef de service Restaurationstochter oder -kellner Serviertöchter für Bar Gouvernante

Offerten unter Chiffre RK 2985 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Chance

für tüchtigen, gutausgewiesenen Koch oder Saucier, der sich befähigt glaubt, eine Küchenbrigade zu leiten, als

## Küchenchef

in einem Grossrestaurant in Zürich (mit gutbürgerlicher Küche).

Jahresstelle, selbständiger Posten, Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und frühesten Eintrittsmöglichkeit erbeten unter Chiffre KS 2980 an die Hotel-Revue, Basel 2.

*Wir suchen!*

tüchtige, freundliche, gut präsentierende, sprachkundige

## Restaurationstochter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Wir bieten geregelte Arbeitszeit, Schichtbetrieb, guter Verdienst.

Wenden Sie sich bitte an Herrn H.O. Lehmann, Mövenpick Sihlporte, Talstrasse 82, Zürich. Tel. (051) 25 44 33.

**MÖVENPICK**

# Stellen-Anzeiger Nr. 30

## Moniteur du personnel

### Stellengesuche

#### Demandes de places

#### Bureau und Reception

**S**ekretärin, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch sprechend, sucht Stelle, ab sofort bis Ende Saison. Offerten unter Chiffre **147**

#### Salle und Restaurant

**S**aal-Restauranttochter sucht gute Aushilfsstelle bis Ende September. Offerten an Frau R. Golla, Gasmeterstr. 3, Zürich 5.

### Cuisine and Office

**C**hef de cuisine, 50jährig, sucht Stelle als Entremetier, Pâtissier oder Saucier. Eintritt Anfang September. Auch kleineres Haus. Normale Ansprüche. Lugano oder Ostschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre **(149)**

**K**üchenchef, erfahrener, sucht Aushilfe für etwa 7-8 Wochen. Anfragen durch Telefon (036) 2 31 59.

### Etagé und Lingerie

**L**ingeriegouvernante, tüchtig, sucht Stelle in kurze Sommer-saison, evtl. in Jahresbetrieb. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre **148**

### Briefporto

(lose beigelegt) für die Weiterleitung bitte nicht vergessen.

- 3197 **S**aalkellner oder -tochter, sof., kleineres Hotel, Kt. Appenzell
- 3198 **C**hef de service-Stütze des Patrons, sof., 60 B., Kt. Solothurn
- 3199 **C**hef de partie (Chef Stellvertreter), sof., Restaurant, Kt. Solothurn
- 3200 **K**ellner, Servicepraktikantin, sof., Hausbursche, Deutsch sprechend, 1.8., Zimmermädchen, 10/15.8., kleineres Hotel, Kt. Solothurn
- 3201 **E**ntremetier, Commis de cuisine, sof., 80 B., Kt. Schaffhausen
- 3202 **G**ardemanger, Commis de cuisine, Barmad, Restaurationtochter, Buffettochter, sof., 80 B., St. Gallen
- 3203 **Z**immermädchen, sof., kleines Hotel, St. Moritz
- 3204 **C**hef de partie, Commis de cuisine, Sekretär(in), Serviertochter, Kellermeister, Hausbursche, sof., Restaurant, St. Gallen
- 3205 **B**uffetdame, Restaurationtochter, Chef de rang, Demi chef, Commis de cuisine, Lingerie-mädchen, Officiemädchen, sof., 80 B., Thunsee
- 3206 **S**aaltochter (Praktikantin), sof., kleineres Hotel, Zentralschweiz
- 3207 **C**ommis de cuisine, sof., 40 B., Kt. Zürich
- 3208 **H**ausmädchen, Zimmermädchen, sof., kleineres Hotel, Kt. Solothurn
- 3209 **H**ilfsmädchen, Offiebursche, sof., 170 B., Zürich
- 3210 **S**erviertochter, Grillkoch-Chef de rang, Lingerie-mädchen, Glättern, Näherin-Stopferin, sof., 120 B., Zürich
- 3211 **C**ommis de rang oder Saaltochter, sof., 80 B., Zürich
- 3212 **C**hef de partie, Commis de cuisine, Küchenbursche, sof., 80 B., Zürich
- 3213 **K**ellnerpraktikant, sof., 80 B., Zürich
- 3214 **S**erviertochter, Grillkoch-Chef de garde, Buffetbursche und -tochter, Tournaute-Stütze der Hausfrau, Hausbursche, sof., Serviertochter, 10.8., 70 B., Zürich
- 3215 **C**ommis de cuisine, sof., Restaurant, Nähe Zürich
- 3216 **C**ommis de cuisine, sof., 170 B., Zürich

- 3256 **K**ellner oder Serviertochter, Commis de cuisine, sof., 80 B., B.O.
- 3257 **S**aalkellner, sof., 40 B., B.O.
- 3258 **L**ingerie-mädchen, Zimmermädchen, Offiebursche oder -mädchen, Commis de rang, Demi chef, sof., 130 B., B.O.
- 3259 **R**estaurationkellner oder -tochter, sof., 50 B., Graub.
- 3260 **C**hef de partie, Commis de cuisine, Buffettochter, Restaurant-Kassier(erin), sof., Erstklasshotel, Luzern
- 3261 **O**berkellner, Chef de partie, sof., Hotels, Wallis
- 3262 **C**ommis de cuisine, sof., 110 B., Luzern
- 3263 **R**estaurationkellner, Saalkellner, sof., Erstklasshotel, Luzern
- 3264 **K**üchenbursche oder -mädchen, Chef de rang, Restaurationkellner, Saalkellner, sof., Erstklasshotel, Luzern
- 3265 **C**hasseur, Englisch sprechend, Lingère oder Lingerie-mädchen oder Lingeriegouvernante, Officiemädchen, 1. Lingère, sof., 100 B., B.O.
- 3266 **O**ffieburschen, Saalkellner, Lingeriegouvernante, Näherin-Stopferin, Hilfsmädchen, sof., 160 B., B.O.
- 3267 **K**üchenbursche, Kellner oder Serviertochter, 1.8., 60 B., Lugano
- 3268 **D**emi chef de rang, sof., 110 B., Lugano
- 3269 **S**aaltochter, Saalpraktikantin, sof., 120 B., Lugano
- 3270 **K**och neben Chef, sof., 80 B., Luzern
- 3271 **A**leinportier, spk., sof., kleines Hotel, Tessin
- 3272 **N**achportier, sof., 100 B., Genfersee
- 3273 **S**aaltochter oder Kellner, Buffetbursche oder -tochter, Chef de partie oder Commis de cuisine, Küchenbursche, Zimmermädchen, sof., 120 B., Zentralschweiz
- 3274 **S**aalkellner, sof., 100 B., B.O.
- 3275 **C**ommis de rang, Demi-Chef, 1. Buffetdame, Zimmermädchen, sof., 180 B., Engadin
- 3277 **D**emi-Chef oder Chef de rang, Barmad, sof., 120 B., Zürich
- 3278 **C**hef de partie oder Commis de cuisine oder Hilfskoch, sof., 80 B., Badoert, Aargau

Die Stellenvermittlung des SHV verfügt zurzeit über die folgenden

## Aushilfs-Offerten:

- 1 **C**hef de partie, 3. August bis 5./15. September.
  - 2 **H**allenportier/Nachportier/Chasseur, 1. August bis 15. September.
  - 3 **B**iropraktikant, 19jährlig, E., F., sofort bis Ende August, D., F., 25. Juli bis 30. August.
  - 4 **S**ervicepraktikant, 19jährlig, D., F., I., sofort bis Ende August.
  - 5 **S**ervicepraktikant, 20jährlig, E., F., D., Anfang August bis September, 1. September bis 28. Oktober.
  - 6 **H**ilfsportier/Chasseur, 20jährlig, E., F., D., Anfang August bis September.
  - 8 **B**iropraktikant, 20jährlig, E., F., D., sofort bis Ende August/September, 25. Juli bis 15. September.
- Bewerbungunterlagen mit Personalien und Photo werden sofort zugesichert auf Anfrage an Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel, Telefon (061) 34 86 97.

## Sommersaison-Stellen

### Places d'été - Posti estivi

- 3217 **C**ommis de rang, sof., 80 B., Lago Maggiore
- 3218 **S**aalkellner-Praktikant oder -tochter, Hausbursche oder -mädchen, sof., 80 B., B.O.
- 3219 **K**üchenbursche oder -mädchen, sof., 50 B., Graub.
- 3220 **K**üchenbursche oder -mädchen, sof., kleineres Hotel, Graub.
- 3221 **K**üchenbursche, sof., 40 B., B.O.
- 3222 **Z**immermädchen, Saalpraktikantin, Küchenbursche oder -mädchen, sof., 40 B., Lago Maggiore
- 3223 **C**ommis de cuisine, Küchenbursche oder -mädchen, sof., 50 B., Badoert, Aargau
- 3224 **P**ortier, Küchenbursche, sof., Erstklasshotel, View.
- 3225 **C**ommis de cuisine, sof., 80 B., Badoert, Aargau
- 3226 **H**ausbursche-Portier, sof., 90 B., Kt. St. Gallen
- 3227 **W**äscher(in), sof., 90 B., Badoert, Aargau
- 3228 **A**lleinkoch, Zimmermädchen oder Hilfsmädchen, Küchenmädchen, sof., kleines Hotel, Engadin
- 3229 **A**lleinkoch oder Küchenchef, sof., kleineres Hotel, Engadin
- 3230 **C**ommis de cuisine, sof., kleines Hotel, Graub.
- 3231 **C**ommis de cuisine oder Alleinkoch, sof., 50 B., Graub.
- 3232 **H**ilfsmädchen, Servicepraktikantin, Saalpraktikant, sof., 80 B., B.O.
- 3233 **P**ortier, Hausbursche, sof., 60 B., Zentralschweiz
- 3234 **P**âtissier, Chef de partie oder Commis de cuisine, Saalkellner oder -tochter, sof., 80 B., View.
- 3235 **C**hasseur-Hilfsportier, sof., 120 B., Graub.
- 3236 **C**ommis de cuisine, Saalkellner oder -tochter, sof., 80 B., Graub.
- 3237 **S**aucier, Commis de cuisine, Commis de rang, Demi chef, Zimmermädchen, Hilfsmädchen, sof., 90 B., Graub.
- 3238 **O**ffiebursche oder -mädchen, Buffettochter, Lingerie-mädchen, sof., 30 B., B.O.
- 3239 **S**aaltochter oder Kellner, Officiemädchen oder -bursche, sof., 50 B., B.O.
- 3240 **K**üchenbursche, sof., 40 B., B.O.
- 3241 **C**ommis de rang, Demi chef, sof., 70 B., B.O.
- 3242 **L**ingerie-mädchen, sof., 100 B., B.O.
- 3243 **K**üchenmädchen oder -bursche, Lingerie-mädchen, sof., 80 B., B.O.
- 3244 **K**üchenbursche, Zimmermädchen, sof., 90 B., Thunsee
- 3245 **K**üchenbursche, sof., 40 B., Thunsee
- 3246 **S**aalkellner oder -tochter, sof., 40 B., Tessin
- 3247 **S**aalpraktikantin, sof., 40 B., Zentralschweiz
- 3248 **K**üchenbursche, Zimmermädchen, Barmad, sof., 90 B., View.
- 3249 **K**üchenchef, sof., 80 B., B.O.
- 3250 **C**ommis de rang, Demi chef, Chef de rang, Küchen-Officiemädchen, Zimmermädchen, Hilfsmädchen, Wäscherin (für Fremdenwäsche), Hilfspägerin, sof., Erstklasshotel, B.O.
- 3251 **C**ommis de cuisine, Saalkellner, sof., 100 B., Interlaken
- 3252 **B**uffetochter oder -dame, Serviertochter, sof., 100 B., Interlaken
- 3253 **O**ffiebursche, sof., Erstklassrestaurant, B.O.
- 3254 **P**ortier, sof., 100 B., Interlaken
- 3255 **Z**immermädchen, Glättern, Kellner, sof., Erstklasshotel, Graub.

## Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées:

**Hôtel-Bureau, 17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Lausanne TL. (021) 25 92 61.**

- 9205 **r**epasseuse, de suite, grand hôtel, lac Léman
- 9206 **g**arçon de salle, de suite, hôtel moyen, Valais
- 9207 **c**uisinier, de suite, hôtel moyen, lac Léman
- 9208 **c**uisinier ou commis de cuisine, de suite, grand hôtel, Grisons
- 9209 **c**hef de partie, commis de cuisine, garçon de maison, de suite, hôtel moyen, Oberland bernois
- 9212 **c**hef de partie, de suite, hôtel moyen, Valais
- 9213 **c**uisinier seul, de suite, hôtel moyen, Valais
- 9218 **f**ille de salle, commis de cuisine, apprenti de cuisine, de suite, hôtel moyen, canton de Neuchâtel
- 9221 **c**hef de cuisine, commis de cuisine, sommelier, de suite, hôtel moyen, canton de Neuchâtel
- 9224 **f**ille de salle, év. garçon de salle, de suite, hôtel moyen, Valais
- 9225 **c**hef de partie, commis de cuisine, une secrétaire, de suite, hôtels, Valais
- 9232 **f**emme de chambre, de suite, grand hôtel, Valais
- 9233 **s**ommelier ou sommelière, de suite, hôtel moyen, Valais
- 9235 **g**arçon ou fille de salle, aide de maison, femme de chambre, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises
- 9237 **s**ommelier, femme de chambre, garçon de buffet, de suite, hôtel moyen, lac Léman
- 9242 **m**aitre d'hôtel ou bon chef de rang, casserolier, serveuse, de suite, grand hôtel, Valais
- 9246 **f**ille de salle, femme de chambre, de suite, hôtel moyen, Valais
- 9251 **m**i-chef de rang, casserolier, garçon de maison, de suite, hôtel moyen, région Montreux
- 9258 **p**ortier, chasseur, de suite, grand hôtel, Neuchâtel
- 9261 **f**emme de chambre, serveuse débutante, de suite, hôtel moyen, Vaudois
- 9262 **g**arçon de cuisine, cuisinière à café, de suite, hôtel moyen, lac Léman
- 9268 **c**hefs de partie, sommeliers, sommelières, de suite, restaurant, canton de Fribourg
- 9274 **c**uisinière, garçon de maison, de suite, petit hôtel, Alpes vaudoises
- 9276 **u**n téléphoniste tournant, de suite, hôtel moyen, Genève
- 9278 **c**ommis de restaurant, femme de chambre, de suite, hôtel moyen, Tessin
- 9284 **c**hef de garde, év. suite, grand hôtel, lac Léman
- 9285 **l**ingère, de suite, office-cuisine, de suite, grand hôtel, lac Léman
- 9304 **p**ortier d'étage, garçon de maison, de suite, hôtel moyen, lac Léman
- 9314 **c**ommis de cuisine, de suite, hôtel moyen, Oberland bernois
- 9321 **c**ommis de rang, garçon de cuisine, de suite, motel, lac Léman
- 9323 **f**ille de salle, commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises
- 9325 **s**ommelier, garçon d'office, commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, lac Léman
- 9332 **p**âtissier, chef de rang, demi-chef de rang, commis de rang, commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, Tessin
- 9343 **s**ommeliers, garçon d'office, de suite, restaurant, Genève
- 9345 **l**ingère, de suite, grand hôtel, lac Léman
- 9347 **c**hef de partie, de suite, clinique, lac Léman
- 9348 **f**emme de chambre, de suite, hôtel moyen, Valais
- 9349 **g**arçon d'office, garçon de salle, de suite, hôtel moyen, Valais
- 9351 **f**emmes de chambre, de suite, hôtel moyen, Valais
- 9352 **f**ille de restaurant, de suite, petit hôtel, Vaud
- 9357 **f**emme de chambre, de suite, hôtel moyen, région Montreux
- 9358 **c**hef de service (suisse), de suite, hôtel moyen, lac Léman
- 9359 **c**hef de rang, commis de salle, commis de restaurant, garçon d'office, fille de cuisine-office, femme de chambre, aide d'économat, barmad, év. débutante, de suite, hôtel moyen, Oberland bernois
- 9366 **l**ingère, de suite, hôtel moyen, Oberland bernois
- 9369 **s**ommelier ou sommelière, de suite, hôtel moyen, lac Léman
- 9370 **c**hef de cuisine, à convenir, commis de cuisine, commis de salle, de suite, hôtel moyen, région Neuchâtel
- 9373 **f**emme de chambre, chef de rang, cuisinier, de suite, grand hôtel, Grisons
- 9381 **c**ommis de cuisine, év. aide de cuisine, de suite, hôtel moyen, Oberland bernois
- 9382 **p**âtissier, garçon de cuisine, de suite, grand hôtel, Alpes Vaudoises
- 9384 **g**arçon de cuisine-remplaçant, de suite, restaurant, lac Léman

## Handbuch für das Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe

### Italienisch - Deutsch - Spanisch

Aus dem Inhalt:

Gespräche im Restaurant und im Hotel  
Fachaussdrücke im Speisesaal und Bedienung  
Gespräche in der Küche  
Zum Frühstück  
Fachaussdrücke in der Küche  
Getränke  
Gespräche in Zimmer, Haus und Hotels  
Fachaussdrücke in Hotel und Hauswirtschaft  
Arbeiten in Hotel, Haus und Zimmer  
Der Arbeitsvertrag  
Zahlen  
Verschiedenes

Zu beziehen gegen Einzahlung von Fr. 3.60 pro Stück auf Postcheckkonto oder gegen Nachnahme bei folgenden Stellen:

Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel (V 85, Basel).

Service de placement SSH, Rue Haldimand 17, Lausanne (H 13734, Lausanne).

Buchhaltungs- und Treuhänderstelle SHV, Bahnhofstrasse 18, Montreux (Hb 3575, Vevey).

Gesucht per sofort:  
tüchtiger  
**Commis de cuisine**  
**Entremetier oder Saucier**

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnanspruch erbeten an Parkhotel Schoenegg, Grindelwald (Bernerland).

Gesucht nach Übereinkunft tüchtige

## Hotel Schweizerhof, Zürich

sucht:

- Zimmermädchen
- Angestelltenzimmermädchen
- Lingerie-mädchen
- Demi-chef de rang
- Commis de rang
- Economattochter

## Grand Hotel Europe, Luzern

sucht zu baldigem Eintritt bei sehr guten Verdienstmöglichkeiten:

- Lingerie-Gouvernante
- Lingerie-mädchen (auch aushilfsweise)
- Hilfs-Gouvernante für Office und Kaffeeküche
- Commis de rang
- Etagenportier

Offerten sind an die Direktion zu richten. Telefon (041) 2 75 03.

Wir suchen zu baldigem Eintritt:

- Commis de rang**
- Demi-Chef**
- Chef de rang**
- Buffetochter**
- Chasseur**
- Portier-Saldiener** für die Tonhalle
- Office-Küchen-gouvernante**

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an das Personalbüro, Kongresshaus, Zürich.

## Serviertochter oder Kellner

in gute Jahresstelle. Offerten an H. Wäger, Hotel Sternen, Oerlikon, Schaffhauserstrasse 335, Zürich 11/50. Telefon (051) 46 77 77.

Gesucht

### Nachportier

auf 1. September 1963 (Englisch sprechend)

### Commis de rang

auf 15. September 1963 (sprachengewandt)

Hotel Waldorf, Zürich.

## Hotel Du Midi und Sofia Davos

Wir suchen für die Wintersaison 1963/64 mit Eintrittsdatum 1. evtl. 15. Oktober 1963

### Sekretär-Praktikant

(Schweizer)

Den Anmeldungen sind Zeugnisausschnitte und ein Bild beizulegen.

## Aushilfskoch

und ein

## Commis de cuisine

nach Übereinkunft. Hotel Bodan, Romanshorn.

## Hotel Du Midi und Sofia Davos

Wir suchen für die Wintersaison 1963/64 mit Eintrittsdatum 1. evtl. 15. Oktober 1963

### Sekretär-Praktikant

(Schweizer)

Den Anmeldungen sind Zeugnisausschnitte und ein Bild beizulegen.

## Grossrestaurant in Zürich

sucht in Jahresstelle

## Patissier

oder

## Koch-Pâtissier

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten mit Lohnansprüchen an K. Steffen, Restaurant Du Nord, Bahnhofplatz 2, Zürich 1. Telefon (051) 23 37 40.

## Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht in Jahresstellen:

**Economat-Gouvernante**  
**Zimmermädchen**  
**Kaffeeköchin**  
**Commis de rang**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Foto an die Direktion.

Gesucht auf Herbst 1963

## Economat-Gouvernante

und

## Küchen-Gouvernante

Dauerstelle. Handgeschriebene Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo erbeten an



### Le restaurant du Théâtre à Neuchâtel

cherche de suite:

**commis de cuisine**

et pour le 1er septembre ou à convenir

**chef de cuisine**

Faire offre avec certificats et références à R. Schweizer.

Gesucht auf 1. September jüngerer

## Küchenchef

oder selbständiger

## Koch

der Freude hat, am Aufbau eines neuen, modernen Hotel-Restaurant mitzuwirken. Falls verheiratet oder verlobt kann auf Wunsch auch Frau, resp. Braut im Betrieb beschäftigt werden. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe des Lohnanspruchs an Hotel Astoria, Solothurn.

On demande

## sommelière-fille de salle

Très bon gain, Congés réguliers. Entrée fin septembre, début octobre. Faire offres ou se présenter au Restaurant «La Cave Neuchâteloise», Terreaux 7, Neuchâtel.



**Restaurant Chutz**

**Solothurn**

Landhausquai 3

sucht für sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

## Serviertochter

Hoher Verdienst. Telefon (065) 2 89 29.

On cherche pour

**Résidence de 1er ordre**  
dans importante ville de Suisse

## directeur

expérimenté, parlant les langues. Certificat de capacité et sérieuses références exigés. Offres manuscrite complète sous chiffre M 13362 Y à Publicitas Berne.

# Chef de cuisine

### Hätten Sie Freude,

einen Küchenbetrieb zu leiten, wo die Gäste aus Tradition gewöhnt sind, sowohl die kleinsten Gerichte genau wie die delikatesten Festlichkeiten stets in bester Qualität und immer sorgfältig zubereitet auf einen freundlich gepflegten Tisch zu bekommen?

### Wenn Sie es schätzen,

dass eine abwechslungsreiche Speisekarte und langjährige, verwöhnte Gäste es Ihnen gestatten, Ihre beruflichen, kulinarischen und organisatorischen Fähigkeiten voll zur Anwendung zu bringen...

### Wenn Sie

solid, zuverlässig, aufgeschlossen und beherrscht sind...

### Wenn Sie

speditiv und berechnend arbeiten,

### so würde ich mich freuen,

Sie kennen zu lernen, um mit Ihnen alles weitere persönlich zu besprechen.

Senden Sie mir doch bitte kurze Angaben über Ihren Werdegang und die dazugehörigen Zeugnisabschriften. Sie hören nächste Woche von mir.

Elis. Freundlieb-Vogt, Historisches Wirtshaus zu St. Jakob, St.-Jakob-Strasse 361, Basel

Gesucht

## Direktionsehepaar

für die Leitung eines gepflegten, erstklassigen Wintersporthotels mittlerer Grösse an führendem Wintersportplatz im Bündnerland. Offerten erbeten unter Chiffre DE 2849 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Gesucht für Wintersaison

## I. Oberkellner

sprachengewandt und fähig einer grossen Brigade vorzustehen.

Offerten mit Lebenslauf und Zeugniskopien an Cresta Palace, Celerina.

## Kursaal-Casino, Baden

bei Zürich

sucht per anfangs September, evtl. später in Jahresstelle:

### Chef de partie

### Restaurationsstochter

### Kellerbursche

Ausführliche Bewerbungen werden erbeten an die Direktion.



## Hôtel du Rhône, Genève

cherche:

### secrétaire de direction

de langue maternelle française, connaissance de l'anglais et de l'allemand

### gouvernante d'office

### chef de partie

entrée en service immédiate ou à convenir. Places à l'année.

Offre avec copies de certificats à la Direction.

Wir suchen per sofort für

## Hotel Bellevue und Hotel Pilatus-Kulm

fachkundige, gut ausgewiesene

## Kellner

Englische Sprache unbedingt erforderlich.

Wir bieten: angenehmes Arbeitsklima, guten Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien erbeten an die Direktion.

## Erstklasshotel im Berner Oberland

sucht (ab Wintersaison 1963/64):

## Küchenchef

(für Winter- und Sommersaison), bestausgewiesen, Alter 40-50 Jahre

## Hotelsekretärin

(Jahresengagement)

Offerten mit Zeugnissen, Photo und Referenzen unter Chiffre EB 2872 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Per sofort gesucht:

## Buffettochter

## Portier

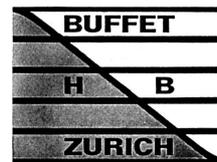
(sprachenkundig), auch Ehepaar

## Zimmermädchen

(sprachenkundig), auch Ehepaar

## Lingère-Stopferin

(Saison- oder Jahresstellen). Eilofferten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten an Dir. W. Pavan-Aellen, Hotel Bernerhof, Gstaad. Telefon (030) 9 42 51.



Wir suchen einen tüchtigen

## Chef de service

Wünschen Sie einen Posten, welcher grossen, persönlichen Einsatz fordert, mit geregelter Arbeits- und Freizeit, mit entsprechendem Leistungslohn, dann senden Sie bitte Ihre Offerte mit Lohnansprüchen, Zeugnisabschriften und Foto an

Rudolf Candrian, Bahnhofbuffet Zürich HB.

Wir wünschen Offerten von nur bestausgewiesenen Kräften, welche durch gründliche Berufskennntnisse, Umgang mit Gästen, Personalführung, Sprachenkenntnisse und auch in schriftlichen Arbeiten Überdurchschnittliches leisten.

## Schlosshotel, Pontresina

(Haus allerersten Ranges)

sucht für die Wintersaison 1963/64:

### Lingerie-Gouvernante

### Chef-Gardemanger

### Chef-Entremetier

### Halbchef-Pâtissier

### Koch-Commis

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbeten an Personalabteilung Schlosshotel Pontresina.



Gesucht:

**Chef de garde  
Restaurationstöchter**  
(gewandt und sprachenkundig)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photos bitten wir an Bahnhofbuffet **Schaffhausen** zu richten.  
Telephon (053) 5 32 84 oder 5 32 83.

**Hotel Hecht, St. Gallen**

sucht per sofort

**2 Etagenportiers**

(evtl. Aushilfen oder Anfänger)

**Portier** (zur Nachtdienst-Ablösung)

**Officepersonal**

**Angest.-Zimmermädchen**

(auch stundenweise)

Offerten sind zu richten an die Direktion A. L. Schneider.

**Kurhaus und Bad Lostorf**

(10 Minuten von Olten und Aarau)

sucht per September in Jahresstelle:

**Küchenchef**

**Restaurationstochter  
oder -kellner  
Lingerie- und Zimmermädchen  
Buffetochter  
Küchenbursche**

Offerten sind erbeten an Direktion Kurhaus und Bad Lostorf SO.

**Hotel Ermitage und Golf  
Schönried / Gstaad**

sucht für die kommende Wintersaison:

**Barmaid  
Chef de rang  
mit Mixkenntnissen  
Demi-Chef  
3 Commis de rang  
Commis de cuisine  
Zimmermädchen  
Hilfs-Zimmermädchen  
Lingeriemädchen**

Offerten mit Zeugnis kopien und Lichtbild erbeten an die Direktion.

**Gesucht nach St. Moritz**

**HOTEL CASPAR BADRUTT**

(100 Betten)

sucht per Eintritt sofort oder nach Übereinkunft:

**Demi-Chef oder Chef de rang  
2 Commis de rang  
Hilfzimmermädchen  
Casserolier-Küchenbursche**

Offerten an die Direktion oder Telephon (082) 34012.

**Gut gangbares Hotel-Restaurant  
am Bahnhof, Basel**  
sucht in Jahresstellen:

**Alleinkoch**  
(mit Ital. Küchenkenntnissen. Eintritt 15. September oder 1. Oktober)  
**Lingeriemädchen  
Zimmermädchen**

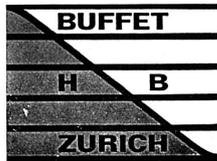
Geregelte Arbeits- und Freizeit sowie guter Lohn werden zugesichert. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre GH 2967 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht nach Arosa**  
für Wintersaison  
ab 15. Dezember 1963 bis Ostern 1964

**Saaltöchter  
Zimmermädchen  
Officemädchen**

(Bursche)

Sehr guter Verdienst. Offerten mit Unterlagen sind zu richten an die Direktion des Hotel Furka, Arosa.



Wir suchen  
für sofort oder später:

**jüngerer Chef de service**

(ein Anfänger würde angelernt) mit Lohn je nach Leistung  
Mehrere, an lebhaften Betrieb gewöhnte

**Restaurationstöchter  
Restaurationskellner  
Serviertöchter**

sowie  
**Buffetdamen, Buffetöchter,  
Schenkburschen, einen Chasseur**

Wir bieten gute Verdienstmöglichkeiten, geregelten Betrieb, Unterkunft in unsern Personalthäusern. Offerten bitten wir an das Personalbüro, Telephon (051) 23 37 93 zu richten, das gerne weitere Auskunft erteilt.

Wir suchen zu baldigem Eintritt

eine tüchtige, energische

**Office-Küchengouvernante**

Gefl. Offerten mit Zeugnis kopien und Photo sind erbeten an das Personalbüro, Kongresshaus, Zürich.

Gesucht auf 1. September:

**Empfangssekretär-Kassier**

sprachenkundig, der Interesse hat, sich an der Buchungsmaschine einzuarbeiten

**Serviertochter für Dachrestaurant**

Deutsch und Französisch sprechend

**Tochter für Snack-Bar** (servicekundig)

**Buffetochter** evtl. Anfängerin

**Nachtportier-Concierge** Deutsch, Französisch sprechend

**Zimmermädchen** evtl. Anfängerin

Gute Verpflegung u. Unterkunft sowie angemessener Verdienst werden zugesichert. Offerten sind erbeten an neues Hotel-Restaurant Astoria, Solothurn.

Zur Eröffnung des neuen

**«Bären» in Köniz** bei Bern

(etwa Anfang November 1963) suchen wir in Jahresstellen folgendes Personal:

**jungen Küchenchef  
Commis de cuisine  
Küchen- und Officebursche  
oder -mädchen  
Hausbursche  
Serviertöchter  
Buffetochter**

Offerten mit Zeugnis kopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Herrn M. Schwyter, Höwegweg 8, Liebefeld-Bern.

HOTEL MONTELEONE



**ASCONA** **TESSIN**  
**Ferienparadies Motel Losone**  
100 Betten, Spezialitäten-Restaurant, Bar-Dancing «Casa-Rustica».

Wir suchen per sofort für unser Bar-Dancing «Casa-Rustica»:

versierte  
**Serviertochter**

für Hotel:  
**Koch, Köchin  
Hausbursche  
Buffetochter** evtl. Anfängerin  
**Mädchen für Office**

Offerten mit Bild an Ferienparadies, Motel Losone TI.

**Willst Du bei uns Deine Kellnerlehre absolvieren?**

Du kennst den Flughafen und seinen Betrieb und vielleicht auch unser Grossrestaurant mit seiner Kundschaft aus der ganzen Welt. Du kommst bei uns also in eine Atmosphäre, in der allerlei los ist.

Unser Betrieb ist in allen Abteilungen modern eingerichtet. Du lernst bei uns Deinen Beruf so kennen, wie er auch später noch aktuell ist.

Wir erwarten aber auch viel von Dir. Nicht nur offene Augen und Ohren, sondern auch den Willen zur Selbstständigkeit und gute Initiative.

Auf Herbst 1963 und Frühling 1964 werden wir je einen Kellnerlehrling einstellen.

Willst Du mitmachen und während zweier Jahre Deinen Teil bei unserer anspruchsvollen Kundschaft kennenlernen?

Deinen Eltern fällt Du vom Eintrittstage an nicht mehr zur Last, denn Du hast bei uns freie Unterkunft und Verpflegung und einen angemessenen Verdienst.

Wir erwarten Deine Bewerbung mit Lebenslauf, Abschriften Deiner letzten Schulzeugnisse und Photo.



**Flughafen-Restaurant, Zürich-Kloten**

Personalchef, Postfach Zürich 58, Telephon (051) 84 77 66.

**Hôtel Continental, Bienne**

cherche pour tout de suite ou pour entrée à convenir:

**aide-lingère  
garçons de cuisine**

Faire offres ou se présenter à la Direction, tél. (032) 2 32 55.

Wir suchen tüchtige, freundliche

**Restaurationstochter  
oder Kellner** (Schichtenbetrieb)  
**Chef de partie  
Commis de cuisine**

Offerten sind erbeten an H. Zaugg, Hotel Volkshaus, Winterthur.

Mittelgrosser, gepflegter Betrieb in der Zentralschweiz sucht per sofort:

**Salatköchin  
Küchentourante  
Küchen-Ferienablösung**

Neuzeitliche Anstellungsbedingungen. Sich melden durch Telephon (051) 32 70 80 (Gouvernante verlangen), oder unter Chiffre P 41828 Z an Publicitas, Zürich 1.

Nous cherchons pour le 15 septembre 1963

**saucier-cuisinier général  
apprenti cuisinier**

Faire offre détaillée à l'Hôtel Central, Villars-sur-Ollon VD.

Gesucht per sofort oder baldmöglichst in gutgehendes alkoholfreies Restaurant in Basel

**Leiterin**  
oder  
**Leiterehepaar**  
sowie  
**Hausbeamtin**  
oder  
**Gouvernante**

Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Alter und Lohnansprüche mit Photobellage unter Chiffre 5624 an Mosse-Annoncen AG., Basel 1.

Gesucht per sofort nette

### Serviertochter od. Kellner

Guter Verdienst. Ebenfalls

### Barmaid

auch Anfängerin die im Restaurant Service-Ablosungen machen würde. Ebenfalls

### Buffetbursche oder -mädchen

auch Anfängerin

Sich bitte melden an Hotel Adler, Murten. Telephone (037) 7 21 34.

Gesucht für Sommersaison, evtl. auch für lange Wintersaison (Eintritt baldmöglichst):

### Saaltochter Saalkellner Commis de cuisine

Offerten erbeten an Hotel Silberhorn-Terminus, Wengen B.O

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

### Commis de cuisine oder Hilfskoch

in Jahresstelle

Offerten an F. Veith, Oberrieden ZH. Restaurant am See und Rotisserie. Telephone (051) 92 05 04.

### Restaurant in Zürich

sucht auf 1. September 1963:

**Chef de service**  
**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Kellner**  
**Serviertochter**  
**Buffetochter**

Offerten erbeten unter Chiffre RZ 2926 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für unser neueröffnetes Hotel suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft:

### 2 Commis de cuisine

(hoher Lohn)

### 1-2 Serviertöchter

(hoher Verdienst, geregelte Freizeit)

Wir freuen uns auf Ihre Offerte. W. Monti-Kümmerli, Hotel Bahnhof, Döttingen-Kilngäu. Tel. (056) 51005.

Wir suchen zu baldigem Eintritt in unseren vielseitigen Betrieb neben Küchenchef eine versierte, gutausgewiesene

### Köchin

Wir bieten guten Lohn, geregelte Freizeit und angenehmes Arbeitsklima. Zimmer im Hause, Konzertcafé, Restaurant Wartmann, Winterthur. Telephone (052) 2 60 25.

Gesucht per 1. April 1964

### Wirte-Ehepaar

Aufgaben: Selbständige Führung von Hotel-Restaurant und Saalbetriebe. (Personalführung, Reception, Buchhaltung, Einkauf, Propaganda etc.). Fremdsprachen sind notwendig.

Besonderheiten des Hauses: Ruhiger Tagesbetrieb, Stossbetriebe am Abend, grosse Bankette (bis 400 Personen), reger Vereinsbetrieb.

Wir bieten: Weitgehendste Kompetenzen, hohes Fixum plus gute Ertragsprovision.

Wir erwarten: Berufliches Können, freundlicher Umgang, Organisationstalent, Einsatzfreude und Ehrlichkeit.

Sind Sie katholisch und in geordneten Familienverhältnissen, dann schreiben Sie uns bitte mit Beilage der Zeugniskopien, einer Handschriftprobe und Fotos von Ihnen und Ihrer Frau unter Chiffre WE 2833 an die Hotel-Revue, Basel 2. Absolute Diskretion ist zugesichert.

### Hôtel Touring au Lac, Neuchâtel

cherche pour tout de suite ou date à convenir

### gouvernante-chef lingère

Place à l'année. Faire offres avec copies de certificats photographique et prétentions de salaire à la Direction.

Wir suchen für 1. September oder nach Vereinbarung

## Geschäftsführer-Ehepaar

(Küchenchef) für unseren erstklassigen Tea-Room, 200 Sitzplätze im Zentrum der Stadt Bern. Der Bewerber sollte schon einer Küche als Chef de cuisine vorgestanden haben und über den Fähigkeitsausweis verfügen. Von der Ehefrau möchten wir wünschen, dass sie dem Service- und Buffetpersonal vorstehen kann. Die Eigentümer legen Wert auf einsatzfreudige Persönlichkeiten, die in der Lage sind, einen bestrenommierten Tea-Room zu leiten. Der Posten bietet ein gutes Einkommen mit Fixum und Umsatzprovision. Eventuell spätere Pachtübernahme oder Kauf. Gutbeumdete Interessenten wenden sich an Postfach 648, Bern-Transit.

In St. Gallen wird ein sehr gut gehendes Speiserestaurant an zentraler Lage verpachtet. Jüngerer, initiatives

## Küchenchef-Ehepaar

kann sich eine ausgezeichnete Existenzmöglichkeit sichern. Äusserst günstige Mietbedingungen - Kleiner Kapitalbedarf.

Interessenten melden sich unter Chiffre M 66017 G an Publicitas St. Gallen.

Wir suchen mit Antritt auf 1. September oder nach Vereinbarung, in bestbekanntes Spezialitätenrestaurant in der Stadt Bern, gutbezahlte Jahresstellen

## Küchenchef Koch

neben Chef

## Kochlehrling

(Gelegenheit, den Beruf gründlich zu erlernen)

Schriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen an Postfach 648, Bern-Transit.

Gut gangbares Hotel-Restaurant am Bahnhof, Basel sucht in Jahresstellen

### Jungcommis de cuisine und Köchin

Geregelte Arbeits- und Freizeit sowie guter Lohn werden zugesichert. Eintritt 15. September oder 1. Oktober. Offerten erbeten unter Chiffre JK 2966 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

### Serviertochter

Jahresbetrieb, geregelte Arbeits- und Freizeit, hoher Verdienst. Zimmer im Haus. Offerten an W. Messerli, Hotel Krebs, Grenchen SO. Telephone (065) 8 74 61.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

### Koch

(selbständiger)

Jahresbetrieb, geregelte Arbeits- und Freizeit, guter Lohn. Offerten an W. Messerli, Hotel Krebs, Grenchen/ SO. Telephone (065) 8 74 61.

Gesucht tüchtige, seriöse

### Serviertochter

in modernen, alkoholfreien Betrieb. Neuzeitliche Arbeitsbedingungen. Zimmer im Hause. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo erbeten an alkoholfreies Restaurant «Erlenhof», Winterthur. Tel. (052) 2 11 57.

L'Hôpital de Château-d'Oex

cherche dès que possible ou pour date à convenir

### 2 filles ou garçons de cuisine

Horaire de travail régulier, places à l'année. Faire offres à la Direction.

Gesucht nach Arosa

für Wintersaison 1963/64 ab 15. Dezember

### Küchenchef-Alleinkoch

Offerten von Bewerbern die fähig sind eine sehr gut gepflegte Küche selbständig zu führen, sind erbeten an die Direktion des Hotel Furka, Arosa.

### Nicht nur Vertreter

soll unser zukünftiger Aussendienst-Mitarbeiter sein, sondern vor allem ein

## Vertrauensmann

Seine Aufgabe soll es sein, den bereits bestehenden Kontakt mit unserer Gastgewerbeschaft zu fördern und durch seriöse Acquisition neue Kunden in einem mit Exklusivität zugeteilten Vertretungsgebiet zu finden.

Wir wünschen uns einen seriösen Mitarbeiter, möglichst mit Deutsch- und Französisch-Kenntnissen und Erfahrung im Verkauf. Aber auch ein Koch oder Konditor ohne Verkaufserfahrung kommt in Frage.

Wir bieten entsprechendes Fixum usw. und eine gründliche Einführung, die dem praktischen Einsatz vorausgeht.

Schicken Sie uns bitte Ihre handgeschriebene Bewerbung mit Bild und Lebenslauf. Der vollen Diskretion können Sie gewiss sein.

**TURMIX AG. Künsnacht ZH**

Hôtel



Neuchâtel

cherche pour places à l'année:

**commis de cuisine**  
**sommelier**  
pour snack bar  
**chasseur nettoyeur**  
(éventuellement couple)  
**garçon de cuisine**  
**garçon de buffet**  
**femme pour l'office**

Faire offres avec copies de certificats, date d'entrée et prétentions de salaire à la Direction.

### Hotel Bären, Interlaken

sucht:

### Saaltochter

gewandt, sprachkundig

### Commis de cuisine

**Buffetbursche**  
**Küchenbursche**  
**Hausbursche-Portier**

### Hotel d'Angleterre, Genf

sucht in Jahresstelle

### Nachtportier

(Schweizer bevorzugt.) Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Eilofferten mit Photo und Zeugnisschriften an die Direktion.

### Hotel-Restaurant Salmen, Schlieren

sucht

### Hilfskoch und Officebursche

A. Pfenniger, Telephone (051) 98 60 71.

Suche infolge Krankheit per 31. Dezember 1963, bzw. früher

### Pächter-Nachfolger

für gut eingeführtes, neueres Hotel-Restaurant (20 Betten) in grosser Industriegemeinde Nähe Luzern. Nachweisbarer Umsatz vorhanden. Gute Existenz für fachtüchtiges Wirtehepaar (Küchenchef). Notwendiges Kapital für Übernahme des Warenlagers ca. Fr. 20 000.- Offerten unter Chiffre PN 2895 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Strandhotel Seeblick, Faulensee/Spiez

sucht für lange Sommersaison bis Oktober:

### Zimmermädchen Commis de cuisine oder Koch

Eintritt sofort. Offerten an O. Habegger-Jaech. Telephone (033) 7 63 21.

Gesucht auf Mitte August oder nach Übereinkunft tüchtige, wenn möglich sprachkundige

### Saaltochter

eventuell Anfängerin

Sehr guter Verdienst und geregelte Freizeit. Hotel Wysses Rössli, Schwyz. Telephone (043) 3 19 22.

Gesucht

### Wäscher oder Wäscherin

in moderne automatische Wäscherei. Schönes Arbeitsklima und guter Lohn. Auch lange Wintersaison zugesichert. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Adler, Grindelwald.

Gesucht in Jahresstellen:

### Chef de service

(sofort)

### Commis de cuisine

Offerten erbeten an H. Meier, Dir., Restaurant Embassy, Fraumünsterstrasse 14, Zürich 1.

Cerchiamo

## Lavandaio o Lavandaia

in lavanderia moderna automatica. Ottimo posto, paga elevata anch'è lunga stagione invernale. Entrata subito o a convenienza. Pregasi inviare offerte al Hotel Adler, Grindelwald.

Gesucht auf 1. September oder später

## Barmaid

für Erstklass-Cabaret in Zürich

Sprachgewandte Damen, die schon in Cabarets gearbeitet haben, belieben ihre Offerten einzureichen unter Chiffre BA 2952 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 15. August 1963 in Jahresstelle

## Barmaid

Fremdsprachen sowie gute Qualifikation erwünscht. Sehr guter Verdienst. Offerten erbeten an Hotel Alexander, Thalwil, Dir. A. Renggli.

Wir suchen auf 1. Oktober tüchtige

## Vorsteherin

für das alkoholfreie Volkshaus Amriswil TG.

Offerten sind zu richten an Frau E. Werder, Weinfelderstrasse 17, Telefon (071) 6 79 96.

Gesucht für baldmöglichsten Eintritt: tüchtiger

## Chef de partie-Saucier

und Initiativer

## Chef de partie-Entremetier

Geregelte Freizeit, moderne helle Küche, wenn gewünscht, steht Zimmer zur Verfügung. Schriftliche Bewerbungen an M.R.Meier, Restaurant abc, Rüdengasse 1, Basel.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**2 Commis de cuisine**  
**Commis** für die Kalte Küche  
**Hausbursche-Nachtportier**

### AMBASSADOR

Hotel-Bar-Restaurant, Falkenstrasse 6, Zürich 8.  
 Telefon (051) 47 76 00.

Gesucht tüchtiger

## Alleinkoch

tüchtige

## Köchin

## Serviertöchter

in Jahresstelle für Tea-Room-Restaurant. Offerten an Jos. Schneider, Katharingsgasse 4, St. Gallen.

Wir suchen zu baldigem Eintritt in unseren vielseitigen Betrieb jüngeren, tüchtigen

## Commis-Entremetier

Wir bieten guten Lohn, geregelte Freizeit und angenehmes Arbeitsklima. Zimmer im Hause. Konzertcafé-Restaurant Wartmann, Winterthur. Tel. (052) 2 60 25.

### IRAN

Luxuriöses Erstklasshotel  
 sucht

## Restaurant-Direktor

mit Küchenenerfahrung. Offerten mit Photo, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 71 an Publicitas (Export), Lausanne.

Gesucht

## Direktions-Sekretärin

erfahren, taktvoll, freundlich, korrespondenzsicher, Englisch, Deutsch und Französisch sprechend. Gelegenheit zur Erlernung der italienischen Sprache in Saison- oder Jahresstellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsanspruch an Hotel Excelsior Splendide, Bellagio, Comerse (Italien).

# absolut hygienisch



das unsichtbare Handtuch

Mit dem Baege-Handtrockner nie mehr schmutzige und zerrissene Handtücher.

Einfache Bedienung: Ein Knopfdruck genügt. Alles. 40 Sekunden lang zirkuliert sympathisch temperierte Luft aus dem Baege-Handtrockner. Fertig.

- absolut hygienisch
- keinerlei Wartung
- geringe Betriebskosten
- SEV-geprüft
- geräuscharm
- robustes Stahlgehäuse
- kleines Format
- und - kleiner Preis!

Baeg-Handtrockner kosten:



Modell Super, 1650 Watt Fr. 270.- (mit Zeitschalter oder Fusschalter)



Modell Progress, 2000 Watt Fr. 345.- (nur mit Fusschalter)

Baeg-Handtrockner gehören in jeden fortschrittlichen Betrieb. Viel und gern gesehen in: Cafés, Restaurants, Büros, Fabriken, Kinos, Theatern, Tankstellen, Spitälern, Sanatorien etc.

Verlangen Sie bitte Prospekt bei der Generalvertretung

# W. Baumann

Basel, Thiersteinallee 29, Tel. 061/34 18 11

Gesucht nach Luzern

## Geranten-Ehepaar

für modernes Restaurant mit Bar (Jahresbetrieb)

Bewerber, die das Wirtepatent besitzen wenden sich mit Einreichung der Zeugnisse, Referenzen und Lebenslauf unter Chiffre OFA 1659 Lz an Orell Füßli-Annoncen AG., Luzern.

# Duc de Rohan

Hotel - Restaurant - Rotisserie, Chur

Auf 1. Oktober 1963 suchen wir zur Neueröffnung jungen Initiativen

## Küchenchef

spezialitätenkundig

Wohnung vorhanden. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Unterlagen sind erbeten an P. Räschi, Hotel «Duc de Rohan», Masanserstrasse 44, Chur.



Größen für 6, 10, 20 und 30 kg  
 Trommelinhalt. Elektrisch-, gas- oder dampfbeheizt.

Vollautomatische



Waschmaschinen



Absaugmangen, speziell für das Hotel- und Gastgewerbe



Modelle mit 100, 140, 165, 180 oder 200 cm Arbeitsbreite. Heizung elektrisch oder Gas. Automatische Temperaturregulierung.

A. CLEIS AG. SISSACH

Wäschereimaschinen-Fabrik

Telefon 061 - 85 13 33

Bureaux in Basel Bern Lausanne Lugano Zürich

*Wir suchen:*

im Zusammenhang mit den von uns vorgesehenen Plänen in der Westschweiz, Mitarbeiter für folgende Positionen:

### Küchenchef

### Souschef

### Chef der Kalten Küche

### Chef der Rüstküche

### Chef Saucier

### Chef der Küchenabteilungen im Restaurant

### Mitarbeiter für Planungsaufgaben in Küche

### und Verkauf

### Chef des Einkaufs und der Kontrolle

Bewerber, die sich für einen dieser Posten geeignet glauben od. sich in eine dieser Funktionen einarbeiten möchten, richten ihre Offerte an die

Zentralverwaltung der Mövenpick-Unternehmungen

z. H. von Herrn A. Jäger, Seestrasse 160, Zürich 2.

# Mövenpick

# Hotel Ascot in Zürich um eine neue Etage erweitert

In Zürich, wenige Schritte vom Bahnhof Zürich-Enge entfernt, entstand im Jahre 1954 das Hotel «Ascot». Man klagte in der Limmatstadt schon damals über Bettenmangel, was dazu führte, dass eine Reihe kleinerer Hotels gebaut wurde, bei denen aus Gründen der Baukosten auf mögliche Reduzierung des sogenannten unproduktiven Bauvolumens sowie auf eine möglichst lukrative Nutzung des Erdgeschosses auf dem teuer erworbenen Baugrund Bedacht genommen wurde.

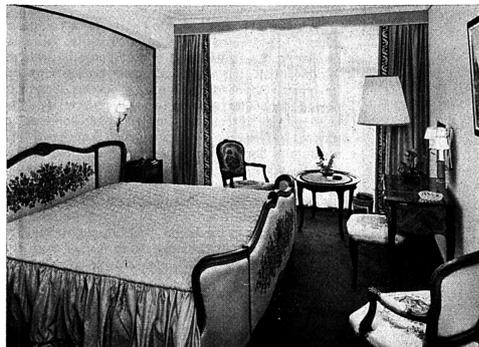
an gesetzt hat, ihm in der Ausstattung einen vornehmen Charakter zu verleihen, hat schon wenige Jahre nach der Eröffnung dem Ausbau und der Erweiterung gerufen. 1959 erfuhren die Restaurationsräumlichkeiten, nachdem zuvor Küche und Kühlräume ausgebaut wurden, eine den neuen Verhältnissen angepasste Veränderung. Im Winter 1962 wurde sodann Lingerie und Warmwasserzubereitung neu und leistungsfähiger gestaltet. Schliesslich wurde dem Hotel am 1. Juli 1963 nach dreimonatiger Bauzeit eine neue Etage

architekten anvertraut wurde, welche auf ihre Weise verschieden geartete Zimmertypen schufen, auch dem verwöhntesten Gast ein Maximum an Behaglichkeit und Komfort, das man in einem Erstklasshotel zu finden hofft. Die mit farbenfrohen Spannteppichen belegten Zimmerböden harmonisieren mit dem komfortablen und gediegenen Mobiliar. Auch die diskreten Vorhänge sind farblich auf den ganzen Raum abgestimmt. Bilder des bekannten zurzeit in New York lebenden Schweizer Malers Hanssegger, über den im Ascot-Verlag AG Zürich 1981 eine reich illustrierte Würdigung aus der Feder von Professor Erik Larsen von der Georgetown University, Washington, D. C., erschienen ist, zu der Dr. A. Eric Scotoni das Vorwort im Sinne einer einfühlenden und warmerzigen Charakterisierung des Künstlers und seines Lebens

kelgrünen Spannteppich belegt. Bewusst wurde auf schwere Vorhänge und Draperien verzichtet, um der ganzen Einrichtung einen lichten, gleichzeitig aber doch etwas modernen Aspekt zu verleihen. Die von Henry Raymond eingerichteten Zimmer haben wieder eine etwas andere Note. Dieser Innenarchitekt hat sich auf die Modernisierung alter Stilmformen spezialisiert und spielt gerne mit Farbabstufungen, die den Räumen ein harmonisches Gepräge verleihen. Die Verwendung von Metall bei Bett-, Tisch- und Stuhlformen erfolgte nicht nur der schönen Wirkung des Metalles wegen, sondern auch, weil es sich dank seiner Stabilität und Unverwundlichkeit besonders für Hotels eignet. Von den neuzeitlichen, abwaschbaren Bezugsmaterialien wurden Velours in den Farben gold und mauve verwendet und durch



Die 1959 vergrösserte Réception des Hotel Ascot im Erdgeschoss. Gestalter: Henry Raymond, Zürich.



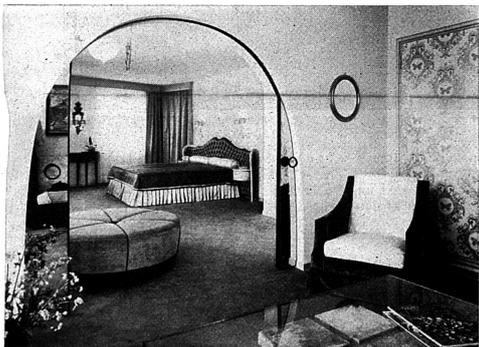
Zimmer, möbliert im Stil Louis XV. Gestalter: Firma Ammann & Co., Zürich.

Zu diesen Häusern gehörte auch das Hotel «Ascot», bei dem aus dem erwähnten Grund die hotel-eigenen Räumlichkeiten — wie Theo Schmid in einer Hoteltechnik vor Jahren festgestellt hat — nur die Hälfte der zur Verfügung stehenden Erdgeschossfläche belegten, während der übrige Teil durch Verkaufsläden beansprucht wird. Dieser Verzicht auf wichtige Funktionen des Beherbergungsbetriebes, der zur weitgehenden Annäherung an den Appartementhauscharakter führte, trat auch beim «Ascot» in Erscheinung. Inzwischen hat sich dieses Hotel aber wieder stärker dem Hoteltypus genähert. Zwar ist der Hoteleingang mit der Réception nach wie vor auf minimale Ausmasse beschränkt. Aber die ständig zunehmende Frequenz dieses Hauses, bei dem der Besitzer, Dr. A. Eric Scotoni, von Anfang an alles dar-

angegliedert, indem die bisher durch eine italienische Versicherungsgesellschaft belegten Räume in luxuriös ausgestattete Hotelzimmer und Appartements verwandelt wurden. Damit erhielt Zürich mit dem erweiterten «Ascot», dessen Name an den weltberühmten Pferdesportplatz in England und an dessen Besitzer erinnert, ein Erstklasshotel internationaler Prägung, das sich sowohl als Residential- wie als Business-Hotel seinen Platz im zürcherischen und schweizerischen Hotelwesen sichern wird. Um speziell dem Geschäftsmann einen noch besseren und rascheren Service zu gewährleisten, wird im Herbst dieses Jahres noch eine drahtlose Personensuchanlage in Betrieb genommen werden. Mit dem Aus- und Umbau bietet die zweite Etage, deren Zimmergestaltung drei verschiedenen Innen-

geschriebenen hat, schmücken die Wände sowohl der Zimmer wie der Korridore und verleihen der ganzen Etage eine künstlerische Note. Alle Zimmer sind selbstverständlich mit Radio und Telefon ausgestattet, die Frontzimmer ausserdem mit Fernsehen, und jedes besitzt sein eigenes Bad mit frohen Mosaiken und einer Dusche, deren Wassertemperatur sich nach Wunsch regulieren lässt. Die zwei Luxusappartements des Hotel «Ascot», die Innenarchitekt Hans Herrmann gestaltet hat, finden die besondere Aufmerksamkeit des Besuchers nicht zuletzt dank der wohlhabengewogenen Farbgebung sowie ihres ausgeklügelten Komforts. So ist z. B. im einen Zimmer gegenüber dem Bett, hinter der Spiegelfront, ein TV-Gerät eingebaut, dessen Bildschirm automatisch erscheint, wenn der Apparat eingeschaltet wird. Kopf- und Fussstell des Bettes können elektrisch verstellt werden, um einen günstigen Sichtwinkel zu erreichen. Dies alles wird, wie Radio und Telefon, vom Bett aus gesteuert.

Spiegel den Räumen eine festliche Note verleihen, denn nach der Auffassung dieses Gestalters soll ein Hotelaufenthalt etwas Festliches sein. Eine solche Note besitzt das «Ascot» in der Tat. Kann es als Luxushotel betrachtet werden? Nach der Innenausstattung der neuen Etage sicherlich. Aber nach Auffassung der Hotelleitung kann es jedoch auf diese Klassifizierung keinen Anspruch erheben. Dies wegen der relativen Kleinheit der Zimmer u. der im Verhältnis zu der nun durch die Erweiterung auf 110 Betten angestiegenen Bettenkapazität nicht ausreichenden öffentlichen Aufenthaltsräume. Das ist für ein Stadthotel nicht ein unbedingtes Erfordernis. In allen anderen Punkten aber erfüllt das «Ascot» die Erfordernisse eines Erstklasshotels internationaler Prägung, und als solches wird es dem Zürcher Fremdenverkehr zu dienen in der Lage sein. Ganz besonders was die Dienstleistungen anbetrifft, ist es vollkommen à jour. So kann der Gast, der gewohnt ist, seine Wäsche innert 24 Stunden zurückzuerhalten, diesen Anspruch ohne weiteres an die neue, nach modernsten Gesichtspunkten errichtete Lingerie stellen. Die Küche kann ihm mit aussergewöhnlichen Spezialitäten dienen, und klimatisierte Kellerräumlichkeiten erlauben es, dem Gast dazu auch einen besonders gepflegten Wein zu servieren.



Eines der Luxusappartements — im Hintergrund das Bett mit elektrisch verstellbarem Kopf- u. Fussstell. Gestalter: H. Herrmann, Zürich.

Das zweite Appartement des Hotel «Ascot», die Innenarchitekt Hans Herrmann gestaltet hat, finden die besondere Aufmerksamkeit des Besuchers nicht zuletzt dank der wohlhabengewogenen Farbgebung sowie ihres ausgeklügelten Komforts. So ist z. B. im einen Zimmer gegenüber dem Bett, hinter der Spiegelfront, ein TV-Gerät eingebaut, dessen Bildschirm automatisch erscheint, wenn der Apparat eingeschaltet wird. Kopf- und Fussstell des Bettes können elektrisch verstellt werden, um einen günstigen Sichtwinkel zu erreichen. Dies alles wird, wie Radio und Telefon, vom Bett aus gesteuert. Das zweite Appartement des Hotel «Ascot», die Innenarchitekt Hans Herrmann gestaltet hat, finden die besondere grossen Zimmer stellen an die Gestalter hohe Anforderungen. Um trotzdem eine elegante Lösung zu finden, wurde ein Mobiliar Louis XV gewählt, das durch seine Leichtigkeit eine elegante und gepflegte Wohnatmosphäre verbreitet, in der sich der Gast zu Hause fühlt und vergisst, dass er in einem Hotel wohnt. Kopf- und Fusswand der Betten sind bestickt, und die Zimmer sind mit einem warmen, dunkelgrünen Teppich, Bett mit Goldvelour bezogen, Rosenholzschischen und Schleifackmöbel — erzeugt, trotz kleinem Grundriss, den Eindruck erstaunlicher Weite und zeigt, dass Stilmöbel auch im 20. Jahrhundert ihre berechnete Geltung haben. Beide Luxusappartements weisen in ihrer Art eine neue Richtung; insgesamt 9 Zimmer wurden durch die Fa. Ammann & Co., Wohnkunst, Zürich, gestaltet. Die nicht besonders grossen Zimmer stellen an die Gestalter hohe Anforderungen. Um trotzdem eine elegante Lösung zu finden, wurde ein Mobiliar Louis XV gewählt, das durch seine Leichtigkeit eine elegante und gepflegte Wohnatmosphäre verbreitet, in der sich der Gast zu Hause fühlt und vergisst, dass er in einem Hotel wohnt. Kopf- und Fusswand der Betten sind bestickt, und die Zimmer sind mit einem warmen, dun-

Seit bald 7 Jahren liegt die Leitung des Hotels «Ascot» in den bewährten Händen des Ehepaars Herr und Frau Nussbaum, das es verstanden hat, dem Haus eine Kundschaft zu gewinnen, die Wert auf individuelle Betreuung und ruhige diskrete Atmosphäre legt. Im erweiterten «Ascot» wird es Herrn und Frau Nussbaum noch leichter fallen, den intimen persönlichen Charakter des Hauses stärker in die Waagschale zu werfen. Wir wünschen ihnen in ihren Bemühungen vollen Erfolg.

## Beobachtungen am Gästetisch

Die Kochkunst in dauerndem Wandel — Der Gast hat das letzte Wort

Es herrscht grundsätzlich die Auffassung, dass die Ausbildung eines Koches in der Schweiz nach der klassischen französischen Schule erfolgen sollte. Hier sind die Grundmethoden der Zubereitung aller Speisen in einer zweckdienlichen und vollendeten Form zusammengefasst und von August Escoffier um die Jahrhundertwende unter dem Titel «L'art culinaire moderne» herausgegeben worden. Es war ein grosser Schritt zu einer neuen klassisch begründeten Richtung. Bereits dreissig Jahre später haben neuzeitliche Tendenzen um sich gegriffen, und im «Lehrbuch der Küche» von Ernst Pauli haben seit seiner Ersterscheinung bis zur letzten Neuauflage mancherlei Korrekturen angebracht werden müssen, weil inzwischen die Entwicklung nicht stillgestanden ist. Es haben sich nicht nur viele technische Neuheiten und Verbesserungen durchgesetzt, welche bisherige Arbeitsmethoden verdrängten, sondern es hat sich ein neuer Lebensstil und auch eine ganz neue Geschmacksrichtung eingebürgert. Die Entdeckung und Erforschung der Vitamine, das mehr und mehr akut werdende Fettproblem, die verkürzten Arbeits- und Essenszeiten — alles das sind Dinge, welche in das Alltagsleben des Menschen eingreifen. Soll deshalb schlechter gekocht werden? Ist die Finesse wirklich ganz um ihren guten Namen gekommen? Ist die Freude an einem gut gelungenen Gericht dahingegangen?

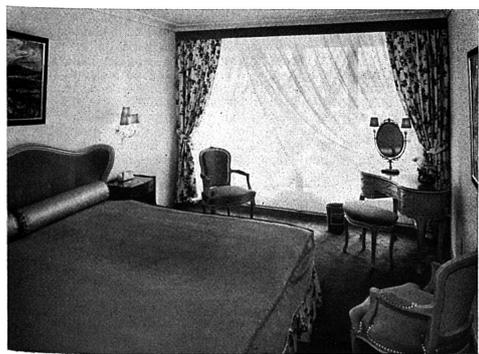
den Vitaminen und Mineralsalzen? Hat er vorausgesehen, dass man noch während des Ersten Weltkrieges Reisssockel bauen werde, während andere Menschen hungerten, und dass noch dreissig Jahre später gewisse Köche nicht müde wurden, einen Sockel aus Reis oder eine Butterskulptur für wichtiger zu halten als den Braten oder den Fisch, den sie darauf montierten? Liegt die Güte im Geschmacklichen oder im Dekorativen? Was ist Kochkunst? Köche sind keine Architekten und keine Bildhauer und sollen auch keine sein. Das sagen wir, obwohl wir mit Eifer dafür eintreten, dass ein Koch etwas von Kunst verstehe und dass er seinen Horizont ausweite in die Welt der bildenden Künste und der Architektur. Denn überall ist Ästhetik im Spiele, und sie verlangt vom Koch mehr als nur eine feine Zunge und guten Geschmack — sondern auch einen ausgesprochenen Schönheitssinn. Wir freuen uns, wenn sich schöne Frauen zu kleiden wissen, und ebenso freut sich jeder Gast, wenn die gewünschten Speisen im passenden Geschirr und schön angerichtet auf den Tisch kommen. Wir sind der Meinung, dass die köstlichen Gaben des irdischen Paradieses alle Freuden des Gaumens und des Blickes in sich vereinigen sollen, damit der Mensch Freude empfinde an den Schöpfungen der Feinschmeckerei — welche in ihrer Einfachheit jedem Luxus nahekommen können und ganz nach unserem stark rationalisierten Lebensstil viel schöner wirken können als alle Verkleidungen und Schnörkelereien je vermöchten. Darum ist es uns verständlich, dass man so manche absolut gerechtfertigten klassischen Begriffe — wie z. B. den Grand-Jus oder die Remoullade — über Bord wirft und gleichzeitig den dekorativen Butterskulpturen das Wort redet. Hier wird das Kind mit dem Bade ausgeschüttet, und es entspricht genau der unverstänlichen Auffassung, dass in der Ablehnung der einstigen grossen Sockel auch das bescheidene Crouton unter den Tournedos geopfert werden soll.

Wir glauben es nicht. Aber man ist zweifellos kritischer geworden, und man wünscht manchmal lieber etwas weniger — aber wirklich etwas Gutes. Das ist eine ganz normale Erscheinung, nur geben es gewisse Kreise nicht zu, und sie glauben, dass man gerade hier an Methoden und Überlieferungen festhalten sollte, auch wenn sich die Bedürfnisse längst gewandelt haben. Eine gewissenhafte Marktforschung müsste zur Erkenntnis führen, dass — auf die Dauer gesehen — es doch der Gast ist, welcher als Konsument die Art seiner eigenen Küche bestimmt. Es wäre absurd, wenn man gerade auf dem Gebiete der geschmacklichen Nuancen alle diese Grundsätze verleugnen wollte. Was hat denn A. Escoffier von einem Birchermüesli gewusst? Was wusste er von

Zur gleichen Zeit, da die Preise steigen, wird das Fleischstück auf den Platten und auf dem Teller bis zu einer Minimalgrenze immer kleiner. Das ist wirk-



Der Salon des zweiten Luxusappartements bestickt durch seine gediegene und komfortable Ausstattung. Gestalter: H. Herrmann, Zürich.

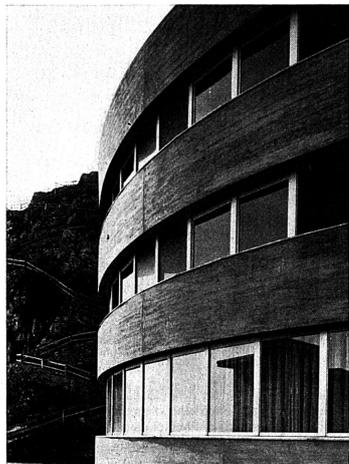


In dem zum Salon gehörenden Stil-Schlafzimmer ist das Raumproblem auf glückliche Art gelöst.

## Un nouvel Hôtel Bellevue au Pilate

L'Hôtel Bellevue qui avait fêté son centenaire en 1957, avait été la proie des flammes le 5 octobre 1960. Cet hôtel de montagne doublait, spécialement en hiver, en quelque sorte le grand hôtel Pilatus-Kulm, et il était un des éléments importants du complexe hôtelier du Pilate.

A la suite de l'ouverture du téléphérique Kriens-Fräkmüntegg-Pilate — qui est une attraction touristique de premier ordre — le trafic avait considérablement augmenté au sommet du Pilate. Le fait que l'on pouvait atteindre cet admirable point de vue pendant



Vue partielle du bâtiment circulaire qui se confond avec le rocher.

toute l'année, imposait des obligations plus grandes à l'exploitation régulière des hôtels du Pilate et l'absence de l'Hôtel Bellevue, où se concentraient la restauration en hiver, se fit cruellement sentir. L'Hôtel Pilatus-Kulm dû se charger de l'exploitation hivernale, quoiqu'il ne soit pas parfaitement aménagé dans ce but. Le conseil d'administration envisagea immédiatement la reconstruction de l'Hôtel Bellevue dans le cadre d'agrandissements et de profondes adaptations des gares aux conditions et à l'affluence nouvelle. L'Hôtel Bellevue devait naturellement être équipé pour être exploité pendant toute l'année.

Cet établissement est maintenant sous toit et prêt à recevoir des hôtes, bien que les travaux complémentaires des gares, terrasses, liaisons entre l'Hôtel Bellevue et le Pilatus-Kulm par un vaste «boulevard», ne soient pas encore terminés. On travaille d'arrache-pied et l'on espère que l'année prochaine à pareille époque, tout sera à peu près terminé.

Le conseil d'administration des chemins de fer du Pilate avait convoqué la semaine dernière une conférence de presse pour marquer l'ouverture du nouvel Hôtel Bellevue, dirigé par M. R. Mohr, directeur également du Pilatus-Kulm. La visite de l'établissement montra que M. Mozzatti, architecte, avait su résoudre tous les problèmes que pose la construction d'un hôtel à plus de 2000 m, en plein rocher, hôtel dont la clientèle ne fait que passer, car la période des longs séjours au Pilate — comme d'ailleurs au sommet de tous les points de vue qui entourent le Lac des quatre Cantons — est maintenant révolue. Il faut donner satisfaction à des hôtes qui, entre deux trains, désirent se restaurer et prendre un rafraîchissement, comme aussi à ceux qui apprécient le charme de la montagne, la beauté d'un lever ou d'un coucher de soleil et qui désirent passer une nuit loin des bruits de la circulation et des villes en général.

Le premier problème à résoudre était celui de la forme à donner au nouvel hôtel en tenant compte de sa situation sur un col où les rafales de vent et de neige sont particulièrement fortes en hiver. C'est pourquoi l'architecte fixa son choix sur une forme circulaire — qui étonne à première vue — mais sur laquelle le vent et la neige ont le moins de prise. Le matériau choisi pour la construction fut naturellement le béton, qui fait corps avec les roches avoisinantes,

ce qui fait que l'hôtel se confondra avec la montagne et ne la déparera d'aucune manière.

Les sous-sols du nouvel hôtel abritent une partie des installations des gares et les touristes venant de Krienzen, comme ceux venant d'Alpnachstad par l'ancien chemin de fer à crémaillère, se croiseront dans le hall central qui unit les deux gares et d'où l'on peut également accéder à l'hôtel. C'est dans ce sous-sol que se trouvent les économats, les frigorifiques, la buanderie et le chauffage, ainsi que de très vastes toilettes qui sont à la disposition du public.

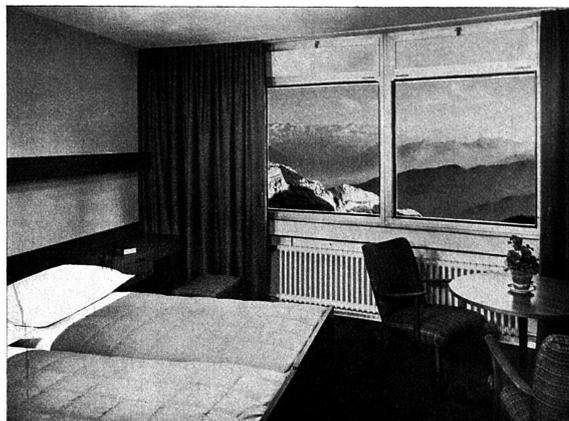
Notons aussi que depuis ce sous-sol, l'on aboutit à une chapelle construite à l'intérieur de la maison, chapelle qui peut contenir une cinquantaine de personnes.

Mais l'entrée principale de l'hôtel est à l'étage supérieur, c'est-à-dire au niveau des vastes terrasses qui serviront de restaurant et d'où l'on a une vue admirable, tant sur Lucerne et la Suisse orientale (jusqu'au Säntis), d'un côté, que sur les Alpes bernoises, de l'autre. A l'entrée, on trouve la réception et le bureau directorial. Du petit hall, l'on peut se rendre, à droite en entrant — côté sud-ouest — au restaurant libre-service qui comprend 140 places, nombre qui s'élèvera à 400 ou 500 lorsque les terrasses seront aménagées. Ce restaurant a été conçu de manière à simplifier le service et à permettre à une caissière et à un chef de service de faire pratiquement tout le travail de contrôle, de surveillance et de caisse. Il est clair que la carte des mets sera restreinte pour ne pas compliquer les opérations de service à la clientèle.

De l'autre côté de l'entrée, se trouve un bar devant servir également de petit salon, suivi d'un restaurant élégant de 48 places. La cuisine et l'office sont du côté montagne et assurent en quelque sorte la liaison entre ce restaurant et le restaurant libre-service, ce qui est extrêmement pratique pour le service. De part et d'autre, c'est le chemin le plus court entre la cuisine et le client. La cuisine et l'office sont spécialement conçus et munis des installations les plus modernes. De l'entrée, deux ascenseurs et un escalier en colimaçon relient le rez-de-chaussée aux deux étages. Sur le corridor circulaire donné à chaque étage 15 chambres remarquablement meublées et aménagées. Les hôtes disposent du téléphone, de la radio, des conduites pour la télévision ont également été installées. Certaines de ces chambres peuvent être transformées en chambres d'employés, car l'on prévoit que le personnel logera en hiver à l'Hôtel Bellevue, tandis que ces chambres seront mises à la disposition de la clientèle en été.

Toutes les chambres sont à deux lits et possèdent un cabinet de toilette comportant une petite baignoire où l'on peut se doucher assis, WC, eau courante, etc...

Par la construction du nouvel Hôtel Bellevue, les hôtels du Pilate ont commencé à faire peau neuve. Il convient de féliciter l'architecte, M. Mozzatti, et le conseil d'administration, d'avoir réalisé cette œuvre considérable, spécialement par les investissements qu'elle exige. Le Pilate n'en sera qu'un but d'excursion plus recherché non seulement par les touristes individuels mais par les groupes. En été, les deux hôtels seront ouverts, tandis qu'en hiver, seul l'Hôtel Bellevue sera exploité. Il convient particulièrement pour des manifestations familiales, des conférences, des réunions et sera apprécié par tous ceux qui veu-



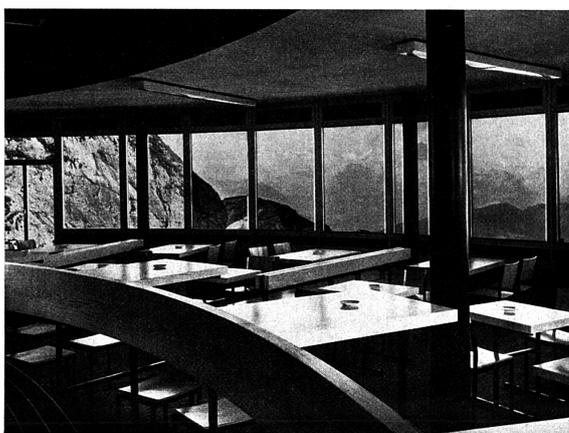
Une des chambres à coucher.

lent jour d'un confort parfait dans un cadre exceptionnel.

Puisque l'eau est à l'ordre du jour, on se demandera peut-être comment se fait l'alimentation en eau sur un sommet isolé de quelque 2000 m. Dans ce domaine aussi, il a fallu résoudre un problème difficile et l'eau du Pilate est amenée dans un réservoir grâce à une station de pompage qui va chercher le précieux

talents d'organisateur et d'hôtelier de M. R. Mohr, directeur, que de ceux de son chef de cuisine et de son personnel de service.

Le «tour du propriétaire» avait été précédé de brefs exposés de MM. Ernst, membre du conseil d'administration, Zimmermann, directeur des chemins de fer du Pilate et Mozzatti, architecte.



Le restaurant libre-service.

liquide à une source de l'Aemsgenalp qui se trouve quelque 800 m en dessous de l'hôtel.

La visite du nouvel Hôtel Bellevue par la presse fut suivie d'un déjeuner qui laisse bien augurer et des

talents d'organisateur et d'hôtelier de M. R. Mohr, directeur, et les installations annexes contribueront certainement à attirer encore davantage de touristes au Pilate, c'est ce que nous souhaitons sincèrement.

## La situation des marchés

### Etat des cultures

Le temps variable, humide et peu ensoleillé de juin a bien stimulé la croissance des prairies et des pâturages. Mais la pluie a souvent entravé la fenaison, de telle sorte qu'une abondante quantité de foin a parfois trop longtemps séjourné à même le sol. La qualité du foin reflète passablement les mauvaises conditions météorologiques, puisqu'en maints endroits elle est considérée comme moyenne, voire médiocre. Quant aux cultures de céréales, elles ont bien profité des abondantes chutes de pluie. En effet, d'un mois à l'autre les notes d'appréciation se sont sensiblement améliorées. Les céréales d'automne comme celles de printemps ont vraiment un bel aspect; la montée en épis a été rapide. Mais les conditions météorologiques particulières au mois de juin n'ont pas permis de combler tout le retard accumulé.

Le temps humide a grandement favorisé le déve-

loppement des cultures de pommes de terre, dont la récolte s'effectue d'ailleurs dès le début de juin. Les rendements sont partout satisfaisants, et la qualité ne laisse rien à désirer. Il a déjà fallu procéder à plusieurs traitements afin de préserver les tubercules de la pourriture.

Les champs de betteraves présentent bien; la croissance des betteraves fourragères notamment a été rapide. Quant aux betteraves à sucre, elles n'ont pas encore rattrapé complètement leur retard. D'autre part, il a fallu intensément lutter contre les mauvaises herbes, cela dans les champs de betteraves comme dans ceux des autres cultures sarclées.

Les cultures maraichères sont en plein essor; mais le niveau des rendements dépend du temps qu'il fera durant les semaines à venir. Pour ce qui est des fruits à pépins, hormis les traces laissées par le froid, les arbres sont sains; la chute des fruits semble avoir été fort importante cette année. La récolte des fruits à noyau s'annonce relativement grande. Les cerisiers donnent en effet de bons rendements et les abricotiers produiront, semble-t-il, une récolte record. Les pruniers et les pruneautiers ne laissent non plus rien à désirer.

### Marché des légumes

On trouve maintenant sur le marché une gamme complète de légumes. Pendant les carottes, nous recommandons spécialement les légumes qui permettent de préparer d'excellentes et rafraîchissantes salades; ce sont notamment les concombres, les carottes, les haricots, les salades pomées, les choux-fleurs et les courgettes. On signale également les premières livraisons de tomates et de fenouil.

### Marché des fruits

Les cerises du pays s'écoulent aisément mais nos variétés mi-précoces à chair tendre ayant grandement souffert du temps orageux, les quantités qu'on a pu écouler comme cerises de table ne sont pas très importantes. Le Valais annonce que le temps frais de la semaine passée a encore accentué le retard de la récolte très abondante d'abricots. En ce qui concerne les pommes et les poires, on s'attend aux premiers envois de Clara et de Colorée de juillet vers la fin de la semaine.

### Comment se présente celui du sucre?

Dans la période du 5 au 15 juin les notations ont atteint le cours le plus élevé depuis vingt ans. C'est parce que les quantités disponibles sur le marché mondial sont arrivées au niveau le plus bas depuis 1959.

Ainsi le marché mondial du sucre passe par une période de hausse extraordinaire, inconnue depuis fort longtemps. A la mi-juin une légère réaction s'est fait sentir, mais les cours resteront fermes pendant

une période assez prolongée. Ces faits ne nous empêchent pas de croire que finalement une nouvelle crise de surproduction s'annoncera. Les prix en hausse depuis plusieurs mois et l'absence de stocks ont déjà eu pour résultat:

a) l'augmentation des surfaces de plantations sucrières,

b) la régression de la consommation de sucre. Divers pays, gros producteurs de betteraves sucrières, y compris les USA, ont supprimé partiellement ou totalement les restrictions dans la production. Les pays producteurs de canne à sucre n'ont pas manqué de pousser ces cultures ou même de créer de nouvelles surfaces de culture de la canne à sucre. Les premières récoltes se feront sentir dès l'année prochaine.

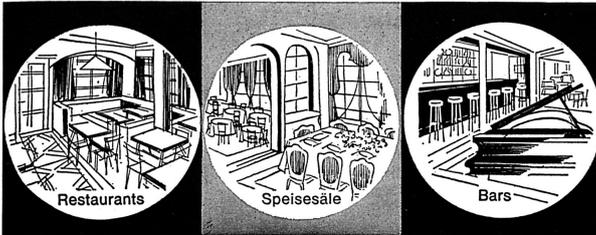
Cette évolution peut avoir pour conséquence un fléchissement des cours vers la fin 1963.

(Nouvelles Howeg)

### La qualité de l'alimentation dans le monde

Le progrès de l'agriculture ne s'arrête pas lorsque les hommes mangent assez, il consiste à chercher à produire ce qui les nourrit toujours mieux. C'est pourquoi l'agriculture s'intéresse aux recherches faites dans le domaine de l'alimentation.

Le professeur américain Gordon Lindle a émis il y a un certain nombre d'années une théorie selon laquelle la résistance aux infections est beaucoup plus forte si l'on est convenablement nourri. En faisant subir à un certain nombre de personnes des tests sur une nourriture à base de produits laitiers et de fruits, éventuellement de céréales complètes et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en Suisse le professeur Fleisch a longtemps insisté sur l'importance de l'alimentation et de viandes maigres, le professeur Lindle vient de prouver qu'il avait raison. Il a en même temps prouvé l'inverse, à savoir que les gens qui se nourrissent en faisant abstraction de produits laitiers se sont trouvés sujet à une quantité de maladies provenant de leur état physique à la suite de ce régime. Rappelons qu'en



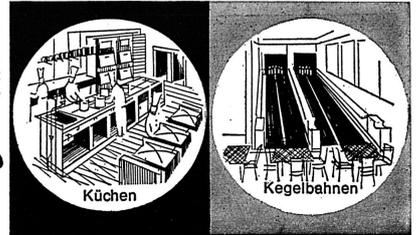
## WERA-Klima - prima

Alle Anlagen werden im eigenen Ingenieurbüro projektiert, die Apparate in unserer Fabrik gebaut und von unseren Spezialisten an Ort und Stelle montiert.

3500 Referenzen aus dem In- und Ausland geben Ihnen Auskunft über unsere Leistungen.



WERA AG  
Gerberngasse 23-33, Bern, Telefon (031) 3 99 11



## Condimat

(extra helle Streuwürze)

CONDIMAT färbt nicht und eignet sich besonders zum Würzen von Speisen und Saucen jeder Art, wo auf helle Farbe Gewicht gelegt wird.

CONDIMAT ist rein vegetabil. Es enthält pflanzliche Stoffe, wie Glutamat, Gemüse und Gewürze, in harmonisch abgestimmten Mengen und entwickelt selbst bei sparsamstem Gebrauch beste Würzkraft.



**HAGO GÜMLIGEN / BERN**

«Was sie leistet, die Roeder?  
Oh ja, vorher waren zwei  
Angestellte mehr. Ich fand niemanden, und der  
Entschluss fiel leichter. Nein, keine Notlösung, im Gegenteil.  
Sehen Sie doch, was ich damit  
spare und wie viel leistungsfähiger wir auch geworden sind.»



# Roeder IREMA

Roeder, gewerbliche Geschirrwashautomaten, mit automatischer Heisswasserzubereitung. Waschleistung bis 700 Geschirrstücke in der Stunde, Standfläche nur 63 x 72 cm.  
Ausführungen: emailliert, Bottich und Deckplatte rostfreier Stahl oder ganz aus

rostfreiem Stahl.  
Preis ab Fr. 3400.—  
Irema A.G., Generalvertretung und Service für die ganze Schweiz:  
Basel, Dufourstr. 32, 061/24 79 70  
Filiale Zürich, Beethovenstr. 18  
Filiale Genf, 6, avenue du Mail

**Unique Opportunity**  
**Southwest Ireland**  
**Seaside Land**

Killarney District, on famous Ring of Kerry, and only four miles from picturesque Kenmare. Ten gently sloping freehold acres with long frontages to Ireland's premier tourist route and the sea. Beautiful views of Kenmare Bay and its islands. Adjacent jetty. Sailing, fishing, swimming in warm climate and idyllic surroundings. Water and electricity. Outline planning permission for high class motel or hotel. Box No. 1555, International Graphic Press Ltd., 2, Dyers Buildings, Halborn, London E.C.1., England.

**Revue - Inserate haben Erfolg!**

In der Südschweiz  
in weltbekanntem Kurort wird krankheitshalber  
**Erstrang-Hotel**

70 Betten  
mit allerbestem Namen, in erster Geschäftsfrage, viel Komfort, herrlichem Park und reichhaltigem Betriebsinventar verkauft. Vergrößerungsmöglichkeit (Pläne) auf 100 Betten vorhanden. Eignete sich auch als Ferienhotel einer Grossunternehmung. Kann im Vollbetrieb besichtigt werden. Grosse Anzahlung (mindestens Fr. 1 000 000.—) nötig. Offerten unter Chiffre SA 2909 an die Hotel-Revue, Basel 2.



# GAGGIA

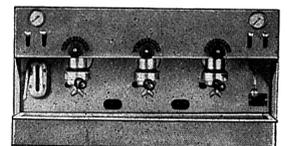
**Dieser Hebel bestimmt automatisch die richtige Dosierung**

Die neue Kaffeemaschine GAGGIA-«ELECTRA» mit elektronischer Steuerung bereitet augenblicklich die von Ihnen gewünschte Kaffeemenge zu, bestimmt selbst die Wassermenge, die der Grösse der Tasse entspricht. Ihre Bedienung ist denkbar einfach; jeder Ihrer Angestellten kann damit beauftragt werden. Es genügt, den Regulierungszeiger einzustellen und auf den Knopf zu drücken. Alles Weitere besorgt die Maschine.



die Kaffeemaschine, welche Ihr Renommee begründet  
Modelle mit 2 bis 6 Gruppen lieferbar  
Für jeden Bedarf - Für jeden Betrieb - Für die grössten Ansprüche  
Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte, auch für die evtl. Rücknahme Ihrer jetzigen Maschine  
(Spezialbedingungen bis zum 30. April 1963)

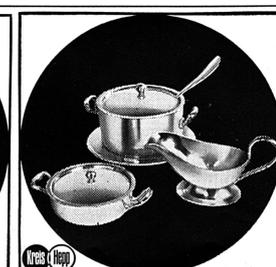
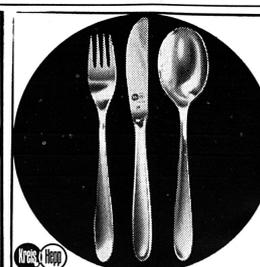
GAGGIA Kaffeemaschinen  
REALCO S.A., 6, av. du Mont-Blanc, Lausanne, tél. (021) 244991 - Brauerstrasse 102, Zürich, Tel. (051) 256717



SILBER UND METALLWARENFABRIK

A.G.

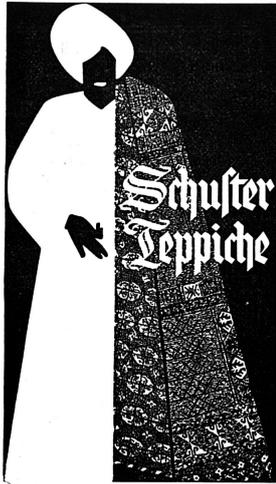
ST. GALLEN  
Telefon 071/27 28 28



SILBER UND METALLWARENFABRIK

A.G.

ST. GALLEN  
Telefon 071/27 28 28



**Schuster  
Teppiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung  
Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telephon (071) 22 15 01  
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telephon (051) 23 76 03

**Percal-Kissenanzüge**

mit engl. Verschluss ohne Bündel oder Knöpfe 65/65cm + Randsaum Fr. 5.80, 65/90 cm ohne Randsaum Fr. 6.40

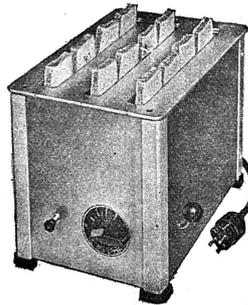
Leicht zu waschen, sofort trocken und seit 1952 in unserer Spitzenqualität bei vielhundertmaligem Waschen bewährt.



Wäschefabrik  
Telephon (058) 4 41 64  
Ladengeschäft Zürich  
Pelikanstrasse 36  
Telephon (051) 25 00 93



Der einzige Apparat speziell konstruiert für die Hotelindustrie



ganzer Apparat rosticher

**Der automatische Grosstoaster**

Der Apparat ist gebaut für Drehstromanschluss im Vollbetrieb: 4500 Watt

**Riesige Leistung bei billigstem Betrieb durch Stromsparschalter**

2/3 Leistung für 12 Brotscheiben  
1/2 Leistung für 8 Brotscheiben  
1/3 Leistung für 1-4 Brotscheiben

Apparate gleicher Ausführung für 1-4 Toastscheiben, 1/2 Brötchen 1-2 «Croque-Monsieur», etc.

Alleinverkauf: INTERCO, Postfach 24, VEVEY



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7  
Telephon (031) 2 21 44

**CUTTY SARK SCOTCH WHISKY!**

Jeanneret & Cie. S.A., Montreux

Pour home, maison de repos, colonie de vacances, à vendre

**maison de 14 pièces**

2 bains, chauffage mazout, belle situation, jardins, garage, à 7 minutes de Lausanne, Prix Fr. 165 000.- après hypothèques. Pour renseignements écrire sous chiffre PR 13402 L à Publicitas Lausanne.

**Fortus zur Belebung des Temperaments**

Bei Mangel an Temperament und bei Funktions-Störungen eine VOLL-KUR mit Fortus. So werden die Nerven bei Sexual- und Nervenschwäche, bei Gefühlskälte angeregt und das Temperament wird belebt. Vollkur Fr. 25.-, Mittelkur Fr. 10.-, Proben Fr. 5.- und 2.-. In Apotheken und Drogerien, wo nicht vorrätig:

**Lindenhof-Apotheke, Zürich 1**

am Rennweg 46 Tel. (051) 27 50 77

Zu verkaufen an interessanter Passantenlage (Raum Bodensee)

**Landgasthof**

mit 2 Tankstellen und grossem Parkplatz. Grössere Anzahlung erwünscht.

Offerten von Selbstinteressenten erbeten unt. Chiffre Z 66426 G an Publicitas St. Gallen.

A louer ou à vendre

**hôtel garni**

(140 personnes)

au centre, Villa du Léman. Indiquer capital disponible pour achat ou garantie, et précisions activité antérieure. Offres sous chiffres HG 2853 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

**Für Lunch-Pakete Branches**

à 10 und 15 Rp.  
Carton zu 100 Stück  
Ab 5 Cartons 1 Carton gratis, auch kombiniert lieferbar.  
Muster auf Wunsch Prompter Versand

Mathis & Co., Luzern  
Chocolat, Tel. (041) 380 77

Die ständigen Inserenten unserer Fachzeitung gelten als Vertrauens-Firmen des Schweizer Hoteller-Vereins!

Günstige Occasion! Zu verkaufen

**SUTER-STRICKLER JUNIOR-Bodenreinigungsmaschine**

mit Spänetellern, Zusatzgewicht und Zubehör Fr. 450.-  
E. Bisang, Affoltern a. A.  
Tel. (051) 99 63 36

**MILFLOR**  
TEEBEUTEL  
von Ihren Gästen bevorzugt  
Hans Giger & Co. Bern

**Bitte noch ein wenig Eis ins Glas!**

Immer öfter hört Ihr Servierpersonal diesen Gästewunsch. Nicht nur bei typischen Bargetränken, nicht nur im Sommer. Wer aber liefert das viele Eis?

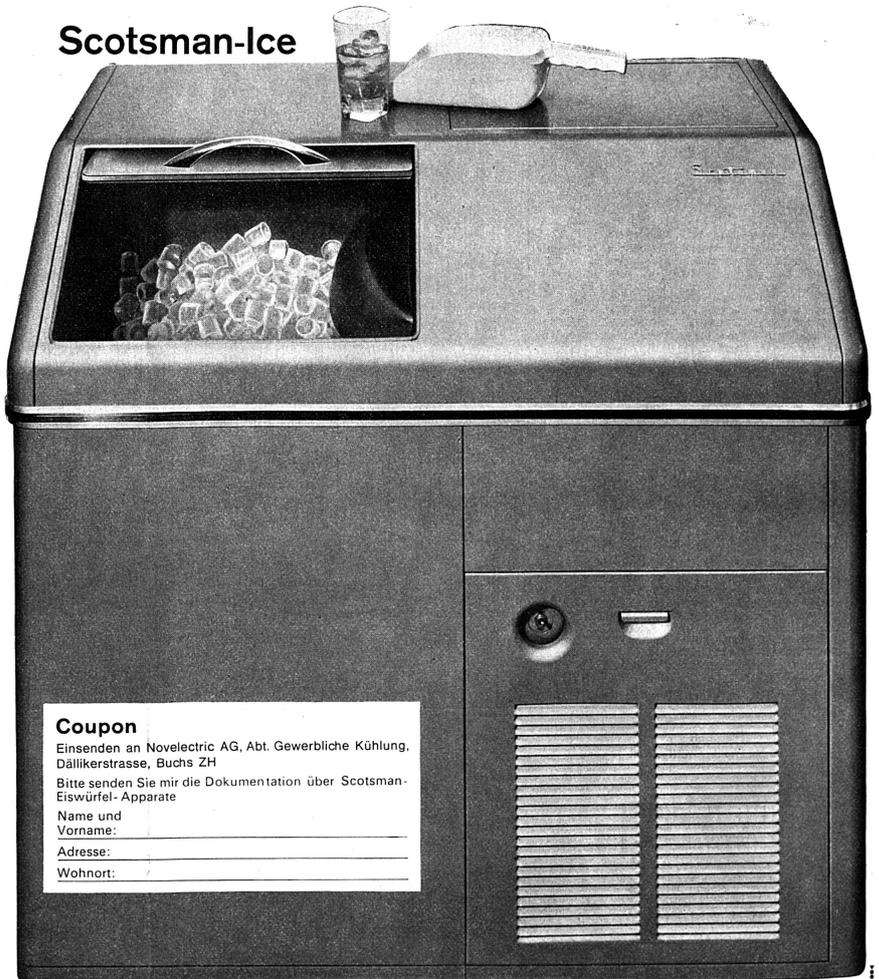
Die Scotsman-Apparate produzieren es fortlaufend: reine, klare Eiswürfel oder Splittereis oder beides. So ist stets vorhanden, was die Gäste wünschen. Und wenn sie gehen, wenn der Bedarf aufhört, stellt der Scotsman-Apparat automatisch ab.

Ob Sie 50 oder 500 kg Eis im Tag verbrauchen, Novelectric hat für Sie das passende Modell. Rasch ist es installiert, braucht keine Wartung, versperrt nur wenig Platz. Und die Preise werden Sie angenehm überraschen, so günstig sind sie.

5 Jahre Garantie auf den hermetisch gekapselten wartungsfreien Kühlaggregaten; 1 Jahr auf die ganzen Möbel. Rascher und zuverlässiger Kundendienst in der ganzen Schweiz: 14 Servicestellen, 90 Servicewagen und über 100 geschulte Spezialisten.

Novelectric AG Zürich, Claridenstrasse 25 (Ausstellung), Büro: Buchs ZH, Tel. 051/94 66 22, Bern, Aarberggasse 40, Tel. 031/9 10 91 Genève, 9, rue Céard, Tel. 022/26 03 38.

**Scotsman-Ice**



**Coupon**  
Einsenden an Novelectric AG, Abt. Gewerbliche Kühlung, Dällikerstrasse, Buchs ZH  
Bitte senden Sie mir die Dokumentation über Scotsman-Eiswürfel-Apparate  
Name und Vorname: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
Wohnort: \_\_\_\_\_

**LE CHAMPAGNE DE L'ÉLITE**



**TAITTINGER REIMS**

**BLANC DE BLANCS COMTES DE CHAMPAGNE**

Agents généraux pour la Suisse

Suisse romande:

**PLANTEURS REUNIS SA., LAUSANNE**

Deutsche Schweiz und Tessin:

**ERSTE ACTIENBRENNEREI, BASEL**